Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1909. Nr. 109. Jahrgang 202.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Kurier (tägl. Feuilletonteil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonnabend, 6. März 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Theodys Abschied.

In Washington hat sich am Donnerstag der Präsidentenwechsel unter den üblichen Förmlichkeiten mit großem Prachtaufwande vollzogen. Die Zeiten sind längst vorbei, in denen die spartanische Einfachheit eines George Washington und Andrew Jackson das Ideal der amerikanischen Gesellschaft bildete. Heute wird der sogenannte „Inaugurationstag“ mit einem militärischen und politischen Schauspiele gefeiert, das in seiner Art nicht weniger glänzend ist als etwa die Auffahrten bei einer Prinzenhochzeit in London, Petersburg oder Berlin. Die Eidesleistung des neuen Präsidenten wird auf dem weiten Felde vor dem Kapitol durch den obersten Richter der Vereinigten Staaten abgenommen in Gegenwart des ganzen Kongresses, des höchsten Gerichtshofes und aller Spitzen der Behörden des amerikanischen Volkes. An diese Eidesleistung knüpft sich sodann die sogenannte „Inauguralrede“ des neuen Präsidenten, der bei dieser Handlung zum ersten Male von seinem Kabinette umgeben ist, das seine gesamte Politik deutlicher als alle Reden kennzeichnet. Der neue Präsident hat sein Kabinett aus folgenden neuen Männern gebildet:

Philander Knox von Pennsylvanien Staatssekretär, Franklin Mc. Veagh von Chicago als Schatzamtssekretär; George Lengerke Meyer von Boston, Marine; Jakob M. Dickinson von Tennessee Krieg; Richard Achilles Ballinger von Seattle Inneres; G. M. Hitchock von New-York Post; James Wickersham von Alaska Justiz; James Wilson von Jowa, Landwirtschaft; Charles Nagel von Texas Handel. Unter diesen befinden sich nicht weniger als drei mit deutschem Namen, darunter Herr Karl Nagel als Sohn eingewanderter Eltern, der jetzt in St. Louis wohnt und gleich Dickinson in Berlin studiert hat. Politisch bemerkenswert ist, daß Dickinson und Mac Veagh Demokraten waren und erst nach Cleveland in das republikanische Lager abgeschwenkt sind. Sie sind nicht die einzigen, die diesen Meinungswechsel vollzogen haben, wesentlich unter dem Einfluß von Roosevelts ungemein volkstümlicher und stark bejubelter Politik. Nun hat diese starke Persönlichkeit die Regierungsgewalt in die seines Freundes und ehemaligen Kriegsministers Taft niedergelegt, und als der Staatswagen beide von der Eidesleistung nach Hause führte, saß nach üblichem Brauche Theddy Roosevelt zur Linken und der nunmehrige Präsident Taft zur Rechten. Dieser Symbolik entspricht tatsächlich auch ein unverkennbares Sinken der Wertschätzung des bisherigen leitenden Staatsmannes bei den handwerksmäßigen Drahtziehern und Schnapsjackpolitikern. Anders aber sicherlich denkt der bessere und vernünftigere Teil des amerikanischen Volkes, der nach wie vor in „Theddy“ hauptsächlich die starke und entschlossene Persönlichkeit würdigt, die der amerikanischen Politik ein zweifellos ganz neues Gepräge gegeben hat. Es waren nicht allein, wenn auch hauptsächlich die Erfolge seiner äußeren Politik, die Roosevelt zu seiner einzigartigen Beliebtheit verholfen haben, sondern fast noch mehr hat er die Herzen seiner Amerikaner auf seiner Seite in seinem Streite mit dem Kongresse, der sich zuguterletzt noch entsponnen hat, und in den das amerikanische Volk sich durch die Machenschaften weither gewanderter Zeitungsbesitzer und gewissenloser Senatoren schwerlich bluffen lassen wird. Als Roosevelt nach Mac Kinleys Ermordung, sehr gegen den Wunsch der republikanischen Parteigrößen, an die Spitze der Verwaltung gelangte, hatte er es mit den Trustherren dadurch gründlich verdorben, daß er kurz zuvor von den gefährlichen Verbrechern der wohlhabenden Klassen gesprochen hatte, die durch Gewissenlosigkeit auf den Charakter des kommenden Geschlechts einen schlechteren Einfluß ausüben als der Durchschnittsmörder, weil ihre Laufbahn durch den Erfolg blende und gefährlich in ihren Wirkungen auf die Gesamtheit sei. So neu das war und so verwunderlich es der Außenwelt erscheinen mochte, so sehr war es aus dem Herzen der Amerikaner gesprochen, für die der Erfolg eben nicht lediglich im Geldmachen besteht und die für tüchtige Charaktere noch genug Verständnis besitzen, um Roosevelt zuzujubeln, als er ausrief:

„Es gibt in der Welt keinen verächtlicheren Charakter als den nur geldmachenden Amerikaner, der, unempfindlich für jede Pflicht, rücksichtslos gegen jedes Prinzip, nur daran denkt, ein Vermögen anzuhäufen, um es in der niedrigsten Weise zu verwenden, sei es, um in Wertpapieren oder in faulen Eisenbahnunternehmungen zu spekulieren, oder seinem Sohne zu erlauben, ein Leben törichten Nichtstuns oder großer Ausschweifungen zu führen, oder aber irgend einen Schurken aus hoher sozialer Familie für seine Tochter zu kaufen.“

In seiner Amtsführung hat Roosevelt die ehrenhafte Gesinnung bewahrt, die aus diesen Worten hervorleuchtete, und der Dank des besten Teiles der Amerikaner begleitet ihn daher auf seinem weiteren Lebenswege. Noch in letzter Zeit hat er sich ein besonderes Verdienst mit der Anregung einer Weltkonferenz erworben, die der sinnlosen Verschleuderung der Naturschätze entgegenwirken soll, wie sie durch das internationale Kapital leider überall und insbesondere in Amerika betätigt wird. Auch dort wird ein unerhörter großkapitalistischer Raubbau an alle dem getrieben, was bei ruhiger und vernünftiger Nutzung zum dauernden Gebrauche der heimischen Arbeit und des heimischen Verbrauches durch Jahrhunderte hindurch dienen könnte und dienen sollte, und dies alles lediglich zugunsten einer raffenden Selbstsucht Einzelner und zum Schaden der schaffenden Kräfte. Der Gedankengang, der ihn hierbei leitete, ist folgender:

„Die Nation muß sich darauf besinnen, daß auch für ihre unerreßlichen natürlichen Hilfsquellen, die den beispiellosen wirtschaftlichen Aufschwung der Vereinigten Staaten herbeigeführt haben, die Gefahr der Erschöpfung besteht. Es muß dem Raubbau an Wäldern und Bergwerken, der planlosen Ausbeutung und Verwahrlosung der Wasserkräfte ein Ende gemacht werden. Die Naturschätze dürfen in Zukunft nicht mehr der privaten Ausbeutung ohne die von den nationalen Interessen gebotene Kontrolle durch den Staat überlassen werden. Eine praktische Lösung der Frage, durch die die heimischen wirtschaftlichen Interessen nicht benachteiligt werden sollen, ist aber ohne Verständigung mit anderen Ländern nicht durchführbar. Der Kreis der Vereinbarungen muß viel weiter gezogen werden, da es sich im Kerne um eine Frage von weltwirtschaftlicher Bedeutung handelt.“ — Roosevelts Plan soll bereits die Zustimmung der 45 eingeladenden Staaten erhalten haben.

Man muß ihm durchaus darin beistimmen, daß im Falle der ernsthaften Verwirklichung solcher Vereinbarungen dem Weltfrieden besser genützt werden könnte als durch alle Haager Verträge auf Beschränkung der Heere und Flotten. Denn die Verschleuderung der Naturschätze aller Völker am „Weltmarkte“ ist es gerade, die den wichtigsten Anreiz zu einem gewissenlosen Ausdehnungsdrange der Völker bietet und die gerade am meisten dazu beiträgt, Kriege auf den meistumstrittenen Weideplätzen des international tätigen Großkapitals entstehen zu lassen. In demselben Maße als es möglich wird, die Weißerei um die fremden Naturschätze abzuschaffen, in demselben Maße wird es den einzelnen Völkern möglich werden, in Ruhe und Frieden innerhalb ihrer heimischen Grenzen ihrer schaffenden Arbeit nachzugehen. Daß man dies auch in Amerika einzusehen beginnt, wird sicherlich Roosevelt bei seinem Scheiden aus dem Weißen Hause zur höchsten Genugtuung gereichen.

Enthüllung des Denkmals für Ernst Ring

auf dem Magerviehhof zu Friedrichsfelde.

Eine stattliche Festversammlung war es, die sich am Mittwoch, den 24. Februar d. Js., auf dem Magerviehhofe in Friedrichsfelde auf Einladung der Zentrale für Viehverwertung (Viehzentrale) zu Berlin eingefunden hatte, um der Enthüllung des für den am 25. Oktober 1906 verstorbenen Landesökonomierat Ernst Ring errichteten Denkmals beizuwohnen. Trotz der Kälte, die sich auf dem freiliegenden Viehhofe besonders fühlbar machte, waren doch so viele von allen denen gekommen, die dem verdienstvollen Begründer der Viehzentrale und genialen Schöpfer der wohl einzig in der ganzen Welt dastehenden Marktanlagen im Leben nahe gestanden und mit ihm gearbeitet und gestrebt hatten, zum Wohle der deutschen Landwirtschaft. Das Denkmal besteht aus einem mächtigen, über 4 Meter hohen Granitblock, in dessen Vorderseite das von der Künstlerhand des Bildhauers Janensch geschaffene Bronze-Reliefbild Ernst Rings eingelassen ist; darunter befindet sich, in den Stein gemeißelt und mit Gold überzogen, der Name des Gefeierten. Das Ganze ist von hübschem gärtnerischem Schmuck, inmitten eines kunstvollen Eisengitters, umgeben.

Punkt 4 Uhr nachmittags begann die Feier. Herr Major a. D. Endell-Posen, der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Zentrale für Viehverwertung, ergriff das Wort zu einer Ansprache, in der es u. a. heißt:

Tiefe Wehmut im Herzen, aber ich denke aufrechten Blickes und im festen Vertrauen auf die Zukunft haben wir uns heute hier versammelt. Mit tiefer Wehmut! Gilt es doch, das Andenken zu feiern an einen Mann, welcher uns allen, seinen vielen Freunden und Verehrern, welcher der Landwirtschaft, dem Vaterlande viel zu früh entrissen worden ist. Wer Ernst Ring, sein Wirken und Wesen in kurzen Worten schildern will, der kann das tun mit zwei Worten: Er war ein ganzer Mann. Ausgestattet mit seltenen Gaben des Geistes, mit einem scharfen, durchdringenden Verstande, mit einer Arbeitskraft, die fast übermenschlich war, mit einer Arbeits- und Schaffensfreudigkeit, wie man sie selten findet, die, wenn sie auf Widerstand stieß, sich umgestaltete in eine fröhliche, ehrliche Kampfeslust, mit einem wohlwollenden, edlen und treuen Herzen, so haben wir ihn wirken sehen im öffentlichen Leben, als Gesetzgeber im Abgeordnetenhause, als Rufer zum Streit in einer für die Landwirtschaft überaus schweren Zeit, als Begründer und Leiter seiner beiden Genossenschaften. Die deutsche Viehzucht, den zweiten großen Eckpfeiler der deutschen Landwirtschaft, und damit die Volksernährung auf alle Fälle sicher zu stellen, das ist die Hauptsache seines tatenreichen Lebens gewesen, und um sie zu fördern, hat er mitgewirkt an den wichtigsten Gesetzen und Verordnungen. So steht Ernst Ring in der Erinnerung vor uns, ein ganzer Mann, selbstlos und treu. Daß Ernst Ring Feinde hat, wer kann sich darüber wundern! Gab es doch der Mißstände genug, die er zu beseitigen hatte, gab es doch genug dunkle Ehrenmänner, die im Schatten solcher Mißstände ihr Schäflein ins Trockene zu bringen suchten. Mit seinen politischen Gegnern hier abzurechnen, dürfte nicht der Ort sein. Nur das eine muß ich hier erwähnen: Nach menschlichem Ermessen würden wir heute noch Ernst Ring unter uns sehen können, wenn er sich Zeit gelassen hätte, wenn man ihm Zeit gegeben hätte, um sich von allen seinen Arbeiten auszuruhen und zu erholen. Für uns, für die Landwirtschaft, für das Vaterland hat er sich hingegeben und geopfert. Gedenken darf und muß ich hier aber auch seiner Familie. Noch ist dem deutschen Volke Familienzusammenhalt heilig! Ernst Ring war ein treuer Gatte, ein hingebender, treuer Vater, und wer das weiß, der weiß auch, daß in aller seiner Arbeit ihm seine Familie treu zur Seite gestanden hat. Und so übergebe ich dieses Denkmal dem Vorstande der Viehzentrale mit der Bitte, hier inmitten seiner größten Schöpfung es zu hüten und zu bewahren, und angesichts desselben allzeit bemüht und bestrebt zu sein, im Sinne Ernst Rings weiter zu arbeiten. Das Andenken an Ernst Ring, „den Getreuen und Selbstlosen“, mag und soll gesegnet sein für alle Zeit!

Langsam glitt nach diesen Worten die Hülle von dem Denkmal, welches nunmehr Herr Rittergutspächter Hauptmann Rehfeld-Wörmlitz namens des Vorstandes der Zentrale für Viehverwertung mit einer längeren Ansprache übernahm. Er führte etwa folgendes aus:

„Es gab eine Zeit, in der unsere deutsche Landwirtschaft mit trüben Blicken in die Zukunft schaute. Die Getreidepreise, die Hauptbetriebseinnahme der Landwirtschaft, waren gering, und die Einnahmen aus der Viehzucht wurden in Frage gestellt, ja teilweise vernichtet durch die wie ein Würgengel unsere deutschen Viehbestände dezimierende Seuche. Daß die Verhältnisse in diesem Betriebszweige sich gebessert haben, das verdanken wir, ohne die Verdienste anderer hervorragender Männer schmälern zu wollen, in erster Linie dem Manne, zu dessen Gedächtnisfeier wir uns heute hier versammelt haben, und den die gange deutsche Landwirtschaft mit Stolz „unseren Ring“ nennt. Es war am 27. März 1895, als er bei Gelegenheit der Begründung des nachher so berühmt gewordenen Antrages Ring-Mendel-Steinfels darauf aufmerksam machte, daß bei der unvollkommenen Schließung der Grenzen der Ansteckungsstoff für die Seuche täglich wieder aufs neue aus dem Auslande ins Land hineingetragen würde, und er wies auf Grund der von seinen Beauftragten ausgeführten Ermittelungen darauf hin, daß nur eine strenge Absperrung und eine lange Quarantänezeit in der deutschen Viehbestände vor dem völligen Untergange bewahren könne. Durch seine klare und lückenlose Beweisführung gelang es, die Verhältnisse gesetzlich zu zeitigen, wie sie augenblicklich sind und unter denen sich der deutsche Viehbestand in erfreulicher Weise entwickelt hat und nunmehr erst dem Auslande gegenüber in seiner ganzen Bedeutung zutage getreten ist. Aber auch im Inlande mußte nach den Ausführungen Rings die Verschleppung der Seuche unterbunden werden, und so schuf er diese Anlage, welche Sie hier vor sich sehen. Vor acht Jahren zog in diesem Terrain noch der Pflug seine Furchen und die Sense des Schnitters erklang in der Augustsonne, kurz, es entwickelte sich hier ein vollständig ländliches Bild. Wie ein Märchen aus 1001 Nacht erschien es denen, welche nach 1½ Jahren dieselbe Stätte besuchten, als auf ihr diese gewaltige Anlage geschaffen, sah möchte man sagen, aus dem Boden gestampft war; die nicht nur durch die Schnelligkeit der Ausführung, sondern auch durch ihre Qualität und ihre Zweckmäßigkeit sich auszeichnete. Wohl schwerlich aber hat jemand näher bedacht, was für gewaltige Arbeit nötig war, um die Widerstände zu überwinden, die sich diesem Projekte entgegenstellten. Da galt es, die Regierung zu überzeugen von der Notwendigkeit, da galt es, Konzessionen einzuholen und Geld zu beschaffen zum Ankauf der Terrains, da galt es vor allem, eine landwirtschaftliche Kooperation zusammenzuschweißen, welche bereit war, der Träger dieses Unternehmens zu werden, kurz, Widerstände, von denen jeder einzelne genügt haben würde, einer weniger energischen, weniger tatkräftigen Natur, als Ernst Ring es war, den Mut sinken zu lassen. Es sei auch an dieser Stelle dankbar anerkannt, daß die Königliche Staatsregierung diesen seltenen Mann in seinen Bestrebungen unterstützte, und daß er bei ihr stets ein williges Ohr für seine Pläne gefunden hat. Aber die Bewunderung für die gewaltige Leistung wird dadurch nicht geschmälert. Nur einer Persönlichkeit, die mit einem so außerordentlichen Organisationstalent begabt war, nur einer Persönlichkeit, welche es verstand, auf seine Berufsgenossen so vollendet einzuwirken, wie Ernst Ring es tat, konnte es gelingen, dieses Werk zu schaffen, was Sie hier vor sich sehen. Aber noch weiter ging sein Bestreben. Auch die Mißstände, welche teilweise noch im Verkehr des Schlachtviehes zwischen Verbraucher und Erzeuger herrschen, zu beseitigen oder zu mildern, betrachtete er als seine zweite Aufgabe. Zu diesem Zwecke gründete er die Zentrale für Viehverwertung, um mehr Erfahrungen zu sammeln und um seinen Berufsgenossen den Lohn ihrer mühevollen Arbeit in vollem Umfange zu sichern. Dem notwendigen Zwischenhandel hat Ring stets seine Berechtigung unbestritten gelassen, unnötige Zwischenkationen dagegen, die den Landwirt schädigen und dem Verbraucher das nötige Nahrungsmittel verteuern, hat er bekämpft und hat wertvolle Anregungen gegeben, um auch in diesem Punkte bessere Verhältnisse zu schaffen. Eine Persönlichkeit, die seine Zeitgenossen weit überragte, ist er der Bismarck der deutschen Landwirtschaft genannt worden, und man kann wohl ohne Zweifel behaupten, daß seine Verdienste in seinen natürlich begrenzten engeren Kreisen eine ähnliche Anerkennung verdiener als wie die des gewaltigen Kanzlers.

Die gewaltige Aufgabe, die Ring in verhältnismäßig kurzer Zeit erledigte, die gewaltigen Anstrengungen, die er machte, um seine Ziele zu verwirklichen, erforderten eine körperliche und geistige Anspannung, die alle, welche die Ehre hatten, mit ihm öfter zu verkehren, in Staunen und Bewunderung versetzte. Es hat damals nicht an Stimmen gefehlt, die warnend darauf aufmerksam machten, daß die Kraft eines Menschen begrenzt sei, und daß man haushälterisch umgehen soll mit dem jeden verliehenen Pfunde. Wie oft haben wohl die liebende Gattin und die zärtlich an ihm hängenden Kinder gefleht und gebeten: Schone dich für uns, den

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190903061-12/fragment/page=0001

dir noch so nötig gebrauchen, erhalte uns dein Leben und deine Fürsorge. Wie oft haben Verwandte und Freunde geheten, nicht den Bogen zu straff zu spannen, — er konnte nicht glauben, daß sein kraftstrotzender Körper jemals versagen könne. Er konnte sich das Leben ohne Tätigkeit nicht denken: Leben war für ihn Arbeit und Arbeit hieß für ihn leben! Arbeiten für die, denen er seine ganze Kraft, ja, mit Schmerz sei es gesagt, sein Leben geopfert hat: für die deutsche Landwirtschaft!

Zum Zeichen dessen, daß die deutsche Landwirtschaft sich dauernd mit Dank ihres Führers erinnern wird, haben die Teilnehmer der Zentrale für Viehverwertung dieses Denkmal errichtet, das in seiner prunklosen Form doch so ganz das Wesen unseres Ring verkörpert. Ich danke dem Künstler, Herrn Prof. Janensch, im Namen der Zentrale für Viehverwertung für die so gelungene Ausführung und Auffassung. Dem Bilde, das uns hier aus diesem Medaillon entgegenblickt, merkt man es an, daß der Künstler seine ganze Liebe und Verehrung zu dem Gefeierten in sein Werk hineingelegt hat.

So übernehme ich denn namens des Vorstandes der Zentrale für Viehverwertung dieses Denkmal aus den Händen der Spender mit herzlichem Dank und mit dem Versprechen, es zu hüten und zu schirmen als ein heiliges Vermächtnis, ich verspreche, mit diesem Denkmal alles zu hüten und zu mehren, was Ernst Ring uns überlassen hat, und ich glaube im Sinne des Verewigten zu handeln, wenn ich zum Schluß Gott bitte, daß er seinen Segen immerdar auf dem uns überlieferten Werke ruhen lassen möge."

Hieran schlossen sich noch viele Ansprachen der zur Teilnahme an der Feier erschienenen Vertreter von Vereinen und Gesellschaften, die gleichzeitig prächtige Kränze am Denkmal niederlegten. U. a. sprach namens des Bundes der Landwirte dessen zweiter Vorsitzender, Herr Dr. Roesicke-Goersdorf. Der Bund der Landwirte freue sich, daß endlich Rings Bedeutung anerkannt und ihm ein Denkmal errichtet worden sei. — Für die konservative Fraktion des Abgeordnetenhauses erklärte Herr von Arnim-Züsedow, daß damals, als die Landwirtschaft sehr daniederlag, Ring im Parlament für den Schutz der Grenze gegen Einführung kranken Viehs eingetreten sei. Heute erkenne man, daß Rings Vorschläge die richtigen Maßregeln enthielten. — Im Auftrage des Preußischen Landesökonomie-Kollegiums und der Zentralstelle der preußischen Landwirtschaftskammern sprach Herr Generalsekretär Dr. von Altrock, der mit Generalsekretär Burckhardt erschienen war. — Als Vertreter der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft nahm deren Direktor, Herr von Freier-Hoyenrade, das Wort. Er wies auf die rege Anteilnahme Ernst Rings an den Arbeiten dieser Gesellschaft hin, deren Mitbegründer er gewesen sei. Viele andere Ansprachen noch folgten, und alle legten Zeugnis ab von den großen Verdiensten des Verewigten. Der Enthüllungsfeier schloß sich um 6 Uhr ein Festmahl an.

Aus dem Landtage.

Im Abgeordnetenhause wurde am Donnerstag, 4. März, die zweite Beratung des Etats des Ministeriums des Innern fortgesetzt. Abg. v. Goßler (kons.) bezeichnete die Dienstaufwandsentschädigungen für die Distriktskommissare, die jetzt etwa 2600 Mk. betrügen, als viel zu gering und ersuchte den Minister um Aufbesserung in dieser Beziehung. Minister v. Moltke erklärte, daß er Ermittelungen anstellen lasse und hoffe, für den nächsten Etat die gewünschten Aufbesserungen bringen zu können. Abg. Schulze-Pelkum (kons.) ersuchte den Minister um Berücksichtigung der wiederholt geäußerten Wünsche auf Erhöhung der Dienstaufwandsentschädigungen der Gendarmerieoffiziere und der Pferdegelder des Gendarmeriepersonals. Abg. Wamhoff (natl.) empfahl die Anschaffung von Polizeihunden für die Landgendarmerie. Geheimrat Schlosser sagte Erwägung dieser Wünsche zu. Abg. Hammer (kons.) wies darauf hin, daß der Gendarm verpflichtet sei, ein Dienststimmer auf eigene Kosten zu halten. Entweder möge man diese Bestimmung aufheben, oder das Dienstzimmer von Amts wegen stellen. Abg. Ströbel (Soz.) beantragte die Streichung der für geheime Ausgaben der Polizei geforderten 300 000 Mark. Die Sozialdemokratie kämpfe im Gegensatz zum Anarchismus nur mit geistigen Mitteln für ihre Ideen. Abg. v. Arnim-Züsedow (kons.) bekämpfte den Antrag, der abgelehnt werden müsse. An der Hand sozialdemokratischer Schriften bewies der Redner, daß die Sozialdemokratie die bestehende Staatsordnung nicht mit gesetzlichen Mitteln, sondern mit Gewalt bekämpfen und stürzen wolle. Liebknecht habe erklärt, daß die sozialdemokratische Frage nicht im Parlament, sondern auf dem Schlachtfelde gelöst werden würde. Singer habe betont, daß die Sozialdemokratie nie ihren revolutionären Charakter verlieren dürfe. Er, Redner, und seine Parteigenossen hielten es für ihre vornehmste Pflicht, den Staat bis zum letzten Blutstropfen gegen die Sozialdemokratie zu verteidigen und sie mit allen Mitteln zu bekämpfen, die gegenwärtig unerläßlich und notwendig wären. (Beifall.) Abg. Stroesser (kons.) erklärte, daß er versucht habe, in sozialdemokratischen Versammlungen zu sprechen. Man habe ihn einfach niedergeschrien. Im „Vorwärts" sei die russische Revolution mit ihren Scheußlichkeiten verherrlicht worden. Die letzte Straßendemonstration in Berlin sei keine spontane, sondern vorbereitete, und der Polizei schon zwei Tage vorher bekannt gewesen. Das seien die „geistigen" Mittel der Sozialdemokratie. Wer solche Tatsachen ableugne und solche Reden halte, müsse schon eine Stirn wie Herr Ströbel haben. (Beifall.) Abg. Korfanty (Pole) befürwortete den sozialdemokratischen Antrag, der aber dann mit erdrückender Majorität abgelehnt wurde. Abg. Schmedding (Zentr.) lobte den guten Erfolg der evangelischen und katholischen Fürsorge-Erziehungsanstalten. Abg. Dr. von Liszt (freis. Vp.) forderte reichsgesetzliche Festlegung der Grundlinien für die Fürsorge-Erziehung. Abg. Heckenroth (kons.) meinte, daß mit der Fürsorge-Erziehung möglichst frühzeitig begonnen werden müsse und nicht so lange zu warten sei, bis bereits der Strafrichter eingegriffen habe. Auf die Familienerziehung sei der größte Wert zu legen, wobei jedoch nur solche Familien in Betracht kommen dürfen, die mit religiös-sittlichem Geist erfüllt sind. Abg. v. Pappenheim (kons.) begrüßte in seinem Schlußwort das allgemeine Interesse, das der Fürsorge-Erziehung entgegengetragen werde. Leider hafte ihr an, daß sie aus der Zwangserziehung hervorgegangen sei. Die Richter sollten nicht vergessen, daß der Ton auf „Fürsorge" liege. (Lebhafter, allgemeiner Beifall.) Abg. Graf v. Wartensleben-Rogäsen (kons.) verlangte gesetzliche Schutzmaßregeln gegen irrsinnige Verbrecher. Es sei eine unerhörte Rücksichtslosigkeit, daß das Publikum solchen Unholden schutzlos preisgegeben werde. — Nachdem die Beratung geschlossen war, vertagte sich das Haus auf Freitag vormittag 11 Uhr. Rest der heutigen Tagesordnung.

Aus dem Reichstage.

Die Beratung des Etats für die Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung wird vom Reichstage in der 219. Sitzung fortgeführt. Als erster Redner tritt Abgeordneter Dr. Droescher (kons.) auf. Er zollt dem Staatssekretär Anerkennung dafür, daß er in richtiger Weise Sparsamkeit übe, ohne die berechtigten Interessen der Beamten und seines Instituts zu beeinträchtigen. Unsere postalischen Einrichtungen könnten als Muster dienen, und die Leistungen der Beamten seien vortrefflich. In sozialer Hinsicht sei die Postverwaltung ebenfalls mustergültig vorgegangen, die Fürsorge für Beamte und Arbeiter sei lebhaft und stetig. Zu wünschen sei eine verstärkte Sonntagsruhe. Noch weitere Einzelwünsche trägt der Redner vor, dann schließt er unter lebhaftem Beifall und „Genosse" Singer beginnt das alte sozialdemokratische Klagelied. Daß die Sozialdemokratie völlig entgegengesetzte Empfindungen über den Staatssekretär des Reichspostamts hegt wie der konservative Vorredner, hätte der „Genosse" nicht erst auszusprechen brauchen. Seine Ausführungen beweisen in allen Punkten, daß er in Herrn Kraetke einen besonderen Feind sieht, weil er keine Sozialdemokraten unter seinen Beamten duldet. Das gehe, meint Singer, keine Behörde etwas an, welche Gesinnung ein Beamter habe. Der Redner schilt sodann über die Portofreiheit der Fürsten, über angebliche Gesinnungsschnüffelei der Vorgesetzten und kritisiert schließlich die neue Fernsprechordnung in Grund und Boden. Staatssekretär Kraetke wendet sich sofort gegen diese Ausführungen. Er macht darauf aufmerksam, daß den Fürsten gesetzlich Portofreiheit zustehe, daß aber nur im persönlichen, nicht im Geschäftsverkehr von diesem Privilegium Gebrauch gemacht werde. Verschiedene von Singer vorgetragene Beschwerden beruhen, wie der Staatssekretär nachweist, auf unwahren Angaben. Was die Fernsprechgebührenordnung betrifft, empfiehlt er, den „praktischen Amerikanern" nachzuahmen, bei denen eine ähnliche Fernsprechgebührenordnung wie die vorgeschlagene bestehe. Auch der nationalliberale Abgeordnete Beck-Heidelberg tritt den Singerschen Uebertreibungen entgegen und nimmt die Postverwaltung in Schutz. Er macht eine Reihe von Angaben aus der postalischen Statistik, um den Umfang des Betriebes zu beleuchten. Darauf äußert er verschiedene Wünsche — Einschränkung der Anahme von Anwärtern auf höhere Stellen, größere Selbständigkeit der Postämter u. a. m. Zur Fernsprechgebührenordnung stellt der Redner sich wohlwollend, er weist darauf hin, daß die Vorlage verschiedenen Resolutionen des Reichstages entspricht. Die Abgg. Doormann (freis. Vp.) und Schmidt-Altenburg (Reichsp.) treten für die Reform der Fernsprechgebührenordnung ein. Hierauf vertagt sich das Haus. Nächste Sitzung Freitag 2 Uhr. Fortsetzung der heutigen Debatte.

Deutsches Reich.

* **Kaiser Wilhelm und Präsident Fallières.** Die in der letzten Zeit wiederholt aufgetauchten Meldungen über eine Begegnung Kaiser Wilhelms mit dem Präsidenten Fallières beruhen nur auf privaten Kombinationen. Weder von deutscher noch von französischer Seite ist eine solche Zusammenkunft in Vorbereitung.

* **Die Kaiserin** hat von Potsdam aus eine mehrtägige Reise nach Schleswig-Holstein angetreten. Der kaiserliche Sonderzug traf Freitag früh 5.25 auf dem Hamburger Hauptbahnhofe ein und setzte die Fahrt über Neumünster nach Plön zum Besuche des Prinzen Joachim fort. Von dort begibt sich die Kaiserin im Laufe des Sonnabends zunächst nach Kiel und später nach Schloß Grünholz.

* **Ein Kanzlertelegramm.** Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Der reichstreue Verein zu Lichtentann bei Zwickau hat in einem Telegramm an den Reichskanzler Fürsten Bülow der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß es ihm gelingen werde, im Verein mit den Blockparteien die Reichsfinanzreform zum Segen des deutschen Vaterlandes durchzuführen. Der Reichskanzler antwortete:

Dem reichstreuen Verein zu Lichtentann danke ich herzlich für seine freundliche Begrüßung. Ich halte an dem Vertrauen fest, daß der in einer Zeit nationalen Aufschwungs gewählte Reichstag dem Mandate des deutschen Volkes durch eine den vaterländischen Interessen entsprechende Erledigung der Reichsfinanzreform treu bleiben wird. Bülow.

* **Staatssekretär Sydow und das Zentrum.** Im gegenwärtigen Stadium der Finanzreformberatungen ist es gewiß nicht uninteressant, auf das Gerücht zurückzukommen, der Staatssekretär des Reichsschatzamtes, Sydow, habe gleich nach Fertigstellung seiner Reformvorschläge zuerst mit den Vertretern des Zentrums verhandelt, die Blockparteien also vernachlässigt. Dieses Gerücht wurde schon verbreitet und geglaubt, bevor noch die eigentliche Arbeit begonnen hatte. Da es gegen den Reichsschatzsekretär den Vorwurf der Durchkreuzung des Regierungskurses enthält, sieht sich die „N. G. C." jetzt veranlaßt, den wahren Sachverhalt, der dem Gerüchte zugrunde lag, festzustellen. Sowie der Plan der Reichsfinanzreform ausgearbeitet war, lud Staatssekretär Sydow die Führer aller großen Parteien zu Vorbesprechungen auf verschiedene Tage ein, und zwar die Blockparteien zuerst. Der Führer der Nationalliberalen, Bassermann, erwiderte, daß er der Einladung des Staatssekretärs an dem vorgeschlagenen Tage nicht folgen könne, und bat um die Ansetzung eines späteren Termines. Da die Zentrumsführer aber den ihnen vorgeschlagenen Tag einhielten, ereignete es sich, daß das Zentrum tatsächlich früher als die Nationalliberalen von dem Inhalte der Vorlage Kenntnis bekam. Die Ursache war, wie man sieht, eine ganz harmlose, und der Vorwurf, Herr Sydow hätte den Versuch gemacht, gegen den Regierungskurs zu steuern, erscheint ganz unbegründet, umsomehr, als die Regierung von vornherein entschlossen war, von dem Mitwirken an der Finanzreform — deren Erzielung sie mit Recht stets als eine nationale Aufgabe angesehen hat — keine Partei auszuschalten. Allerdings erwartete die Regierung von jeher das Zustandebringen der Reform in erster Linie von den Parteien des Blocks, d. h. sie erwartete, daß die Blockparteien in ihrer Mehrheit für die „Regierungsvorlage im Prinzipe" eintreten würden.

* **Die lex Trimborn.** Zu der angeblich geplanten gesetzlichen Aufhebung der lex Trimborn schreibt man dem „N. pol. T." von unterrichteter Seite:

Daß sich der Bundesrat mit einem Gesetzentwurf beschäftigen wird, der den § 15 des Zolltarifgesetzes aufhebt, nach welchem ein Teil der Einnahmen aus den erhöhten landwirtschaftlichen Zöllen für die kommende Witwen- und Waisenversicherung angesammelt werden soll, ist unzutreffend. Diese Regelung wird vielmehr durch die neue Reichsversicherungsordnung erfolgen, welche für diesen neuen Zweig der sozialen Gesetzgebung genaue, auf statistischer Errechnung beruhende Reichszuschüsse festsetzt, die dann alljährlich ebenso wie bei der Alters- und Invaliditätsversicherung durch den Etat zur Verfügung gestellt werden. Hierdurch wird der § 15 des Zolltarifgesetzes ohne weiteres außer Kraft gesetzt, ohne daß es eines besonderen Gesetzes bedürfte; wahrscheinlich wird die Reichsversicherungsordnung einen entsprechenden Vermerk enthalten. Der lex Trimborn lag der Gedanke zugrunde, es könnten die Mehreinnahmen aus den landwirtschaftlichen Zöllen überhaupt ausreichen, um den Reichszuschuß zu decken, eine Erwartung, die sich bekanntlich nicht erfüllt hat, da die bisherigen Erträge aus 2½ Jahren kaum den Ertrag brachten, der damals als Jahresertrag angenommen wurde.

* **Zum Branntweinsteuer-Gesetzentwurf** verbreitet das Wolffsche Telegr.-Bureau folgende Mitteilung aus München: „In süddeutschen Brennereikreisen ruft der Branntweinsteuer-Gesetzentwurf große Bedenken und Bestürzung hervor, da man befürchtet, daß durch ihn wiederum die landwirtschaftlichen Brennereien Bayerns, Württembergs und Badens schwer geschädigt würden. Man hofft in diesen Kreisen sicher, daß die süddeutschen Abgeordneten aller Fraktionen aus diesem Grunde dem Gesetzentwurfe die Zustimmung versagen werden und der Reichstag den Kommissionsentwurf fallen läßt und auf den Monopolentwurf zurückkommt."

* **Der Streit um die Jankschen Reichstagsbilder** ist nach der „Frankf. Ztg." nunmehr entschieden. Professor Angelo Jank hat das Honorar erhalten und sich mit dem Vorschlage der Ausschmückungs-Kommission einverstanden erklärt, daß die Bilder nicht im großen Saale, sondern in einem anderen Raume des Reichstagsgebäudes aufgehängt werden. Jank wird persönlich nach Berlin fahren, um etwa nötige Aenderungen an den Gemälden vorzunehmen.

* **Die Reorganisation der Generalkommissionen.** Die endgültige Entscheidung über die Reorganisation der Generalkommissionen ist jetzt gefallen. Es wurde beschlossen, die östlichen Generalkommissionen aufzulösen, bei den dortigen Regierungen Abteilungen für Kulturarbeiten einzurichten und diesen Abteilungen die von den Kommissionen noch nicht erledigten Arbeiten zuzuweisen. Von diesen Bestimmungen werden die Spezialkommissionen nicht berührt. Sie behalten vielmehr ihre Selbständigkeit und auch ihre Vollmachten. Im Westen der Monarchie bleiben auch die Generalkommissionen unter gewissen reorganisatorischen Veränderungen in der heutigen Gestalt bestehen, da sie für eine lange Reihe von Jahren noch Kulturarbeiten zu erfüllen haben.

* **Der Stapellauf des ersten deutschen Torpedo-Panzerkreuzers.** Aus Hamburg, 4. März, wird berichtet: Der Stapellauf des Torpedo-Panzerkreuzers F, des ersten deutschen Panzerkreuzers des ganz großen Typs, findet auf der hiesigen Werft von Blohm u. Voß am 20. März statt. Der Kaiser hat mit der Taufe des Schiffes den bayerischen General von der Tann beauftragt, der das Schiff auf den Namen seines Onkels, des berühmten Heerführers von der Tann, taufen soll, der 1848/50 die schleswig-holsteinische Armee gegen Dänemark führte und 1870/71 durch seine Siege an der Loire hervortrat.

* **Kleinhandelsausschüsse bei Handelskammern.** Der konservative Abgeordnete Hammer hat seinen im Abgeordnetenhause eingebrachten Antrag vom Januar d. Js. über die Errichtung von Kleinhandelsausschüssen bei Handelskammern dahin ergänzt, daß diese Ausschüsse gebildet werden sollen nicht nur von Personen, deren Gewerbebetrieb nicht über den Umfang des Kleingewerbes hinausgeht, sondern auch aus solchen Kaufleuten, die nach den Bestimmungen des Handelskammergesetzes oder durch die Wahlordnungen der einzelnen Handelskammern vom Wahlrecht zu diesen ausgeschlossen sind. Der Antrag bezweckt also, allen denjenigen Kaufleuten, die bis jetzt in den Handelskammern unvertreten sind, endlich eine kompetente Vertretung zu schaffen. Der Antrag ist von sämtlichen Mitgliedern der deutschkonservativen Fraktion des Abgeordnetenhauses unterzeichnet.

* **Preußischer Lehrerverein.** Der geschäftsführende Ausschuß des Preußischen Lehrervereins hat an den Kultusminister eine Petition um Gewährung von Teuerungszulagen an die im Ruhestande lebenden Lehrer gesandt.

* **Mädchen in Knabenschulen.** Das württembergische Kultusministerium hat die Zulassung von Mädchen zum Unterricht an den höheren Knabenschulen in außerordentlichen Fällen prinzipiell genehmigt.

* **Aus dem Königreich Sachsen.** Die sächsische nationalliberale Partei beschloß, bei der kommenden Landtagswahl 24 eigene Kandidaten aufzustellen, keine Kompromisse abzuschließen und das Anerbieten der Mittelstandsvereinigung, gemeinsam die Sozialdemokratie zu bekämpfen, abzulehnen. Geheimrat Schill-Leipzig, Kommerzienrat Stick, sowie die Abgeordneten Gondard, Ahnert, Poppitz, Ehret, Handel und Müller, sämtlich nationalliberal, lehnten die Wiederwahl wegen Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Partei ab.

* **Briefverkehr.** Der „Reichsanzeiger" weist darauf hin, daß die Ansicht, daß die neuerdings zwischen dem Deutschen Reiche und den Vereinigten Staaten von Amerika eingeführte Portoermäßigung auch auf Briefsendungen nach Canada Anwendung finde, eine irrige ist. Durch das am 1. Januar in Kraft getretene Abkommen wird nur der Briefverkehr zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten und umgekehrt geregelt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht ein kaiserliches Handschreiben, wonach der Minister für Galizien v. Abrahamowicz seines Amtes enthoben, ihm für seine unermüdlichen, ausgezeichneten Dienste der wärmste Dank und die vollste Anerkennung ausgesprochen und ihm der Orden der Eisernen Krone erster Klasse verliehen wird. Gleichzeitig wird zu seinem Nachfolger der Abgeordnete Dr. v. Dulemba ernannt.

Persien. Suleimanijo wird neuerdings vom Stamme Hamawand belagert. Der Wali von Mossul wurde mit Truppen dorthin entsendet. Kerkuk wird gleichfalls von den Hamawand bedroht. Truppen wurden dorthin beordert.

Marokko. Blättermeldungen zufolge hat Mulay Hafid beschlossen, unter Führung des Finanz-Staatssekretärs El Mekri und des Dragomans der französischen Gesandtschaft in Tanger eine Mission nach Paris zu entsenden. — Meldungen aus Fes vom 28. Februar zufolge läuft dort das Gerücht um, daß der Rohi auf die Hauptstadt zu marschiere. Der Machsen entfandte deshalb eine Mehalla mit Artillerie gegen ihn.

Vereinigte Staaten von Amerika. Das Repräsentantenhaus hat einen auch vom Senat schon genehmigten Abänderungsentwurf zum Urheberschutzgesetz angenommen, wonach die Urheber musikalischer Kompositionen vor der Verletzung ihres Rechts

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190903061-12/fragment/page=0002

durch automatische Klaviere und andere mechanische Werke geschützt werden und eine vollständige Revision der Urheberschutzgesetze in Bezug auf Bücher und musikalische sowie künstlerische Produktionen vorgenommen wird. **Aus Washingon, 5. März,** wird uns geschrieben: Anläßlich der Einführung Tafts erstrahlte die Stadt gestern in festlicher Illumination, die insbesondere in der Hauptstraße, der Pennsylvania Avenue, wo elektrische Guirlanden über die Straße hingezogen waren, glänzend war. Mächtige Scheinwerfer umspielten den Dom, das Kapitol und das Munizipalgebäude. Um 7½ Uhr wurde hinter dem Weißen Hause ein Feuerwerk abgebrannt. Eine unzählige Menschenmenge wohnte dem Schauspiele bei. Den Abschluß des offiziellen Programms des Tages bildete der Präsidentenball im Pensionsgebäude.

Die Luftschiffahrt.

Der höchste Ballonaufstieg. Der „Lokal-Anz." meldet: Der höchste Ballonaufstieg der Welt ist von dem belgischen meteorologischen Institut in Uccle geleistet worden, die enorme Höhe von 29 040 Metern ist dabei erreicht worden. Natürlich ist dieser Aufstieg nur einem unbemannten Ballon mit Registrierinstrumenten gelungen. Einem lebenden Wesen wäre es unmöglich, in solche Höhe vorzudringen, da der Luftdruck nur noch 10 Millimeter Quecksilbersäule beträgt, gegenüber 760 Millimitern im Meeresniveau.

Opel-Preis der Lüfte von Ort zu Ort. Nun hat auch Deutschland seinen großen Preis für Luftschiffahrt. Die durch den Rad- und Automobilsport hinlänglich bekannten Gebrüder Opel, die Besitzer der Nähmaschinen-, Fahrräder- und Motorwagen-Fabrik in Rüsselsheim a. M. haben für einen während der Frankfurter Aeronautischen Ausstellung erfolgenden Flug von Ort zu Ort einen Barpreis von 20 000 Mark gestiftet. Der reiche Preis fällt demjenigen Lenker einer Flugmaschine — Schwerer als Luft — zu, der in der kürzesten Zeit vom Frankfurter Ausstellungsgelände nach dem Wohnort der Preisstifter, dem ca. 25 Kilometer entlegenen Rüsselsheim a. M. fliegt, dort landet und wieder nach dem Ausstellungsplatze in Frankfurt zurückkehrt. Um den heimischen Aeroplan-Sport zu heben, sind nur deutsche Bewerber zugelassen. Als Preis-Schiedsrichter sind bekannte Persönlichkeiten in Aussicht genommen.

Vermischtes.

Ueber den Lawinensturz im Suganartal wird der „Tgl. Rdsch." aus Innsbruck noch folgendes berichtet: Es waren zwei Abteilungen, die von Trient über Caldonazzo nach Lafraun abgingen. Die eine, bei der sich die Offiziere, darunter Oberst Freiherr v. Lütgendorf und Major Hausmann (ersterer in Begleitung seiner 17jährigen Tochter) befanden, langte am Abend noch glücklich in Chiesa di Lavarone an, konnte aber erst gegen Mittag des nächsten Tages auf Umwegen eine telegraphische Verbindung mit Trient erlangen, weshalb man bis dahin von ihrem Schicksale nichts erfahren hatte. Die zweite Abteilung, bestehend aus zwei Unteroffizieren, zwei Patrouilleführern und zwölf Mann, war eine Wachabteilung, die andere Wachen auf dem Hochplateau von Lavarone abzulösen hatte. Diese Abteilung rückte erst einige Zeit nach der Schneeschuhabteilung von Caldonazzo ab und ist auf der Strecke zwischen diesem Orte und Lavarone, in der Nähe der Ortschaft Dazio, wo die Straße große Krümmungen macht und an steilen Hängen entlang führt, tatsächlich in große Lawinengefahr geraten. Die Straße führt hier durch die schaurige Schlucht des Centabaches, und in senkrechter Steilheit fallen die Felsen, in die die Straße zum Teil eingehauen ist, zum Wildbache hinab. Plötzlich fuhr eine Lawine sausend zu Tal und riß einen Unteroffizier mit drei Mann in die Schlucht hinab. Die andern flüchteten in den Straßentunnel bei Dazio, fortgesetzt von neuen Lawinenstürzen bedroht. In dem Tunnel wurden sie durch niederstürzende mächtige Schneemassen, welche beide Tunneleingänge völlig verrammelten, eingesperrt. In Caldonazzo, wo man das Niederstürzen der großen Lawine deutlich hörte, war man überzeugt, daß die 16 Mann starke Patrouille unmittelbar darunter gekommen sein müsse. Die Gemeindevorstehung dieses Ortes telegraphierte daher sofort nach Trient und Levico um Hilfe. Gegen Mitternacht kam diese Meldung nach Trient, wo nun sofort eine Abteilung von Kaiserjägern und Pionieren alarmiert wurde. Gleichzeitig ordnete die Direktion der Suganatalbahn einen Sonderzug an, mit dem die Rettungsmannschaften noch um ½2 Uhr nachts gegen Caldonazzo abgingen. Der Zug mußte jedoch in der Nähe der Station Roncogno auf offener Strecke stehen bleiben, da die Linie derart verschneit war, daß an ein Weiterkommen nicht zu denken war. Auch von Levico aus gingen auf die Unglücksbotschaft hin zwei Kompagnien des 88. Infanterie-Regiments an die Unfallstelle ab. Mittwoch früh traf in Innbruck die dienstliche Meldung ein, daß die im Tunnel der Straße Caldonazzo—Chiesa di Lavarone eingesperrte Kaiserschützenabteilung Dienstag abends gerettet und die vier, die die Lawine in die Schlucht mitriß, noch lebend ausgegraben wurden. Oberst Baron Lütgendorf samt Begleitung waren also gar nicht verschüttet. — Ferner werden aus allen Tälern Lawinenstürze gemeldet. So ging im Veniertale (Oetztaler Alpen) eine Lawine nieder, welche mehrere Holzarbeiter samt Pferden und Schlitten mitriß und unter sich begrub. Ein Arbeiter, dem es gelang, sich freizumachen, brachte sofort Hilfe, worauf die Verschütteten samt den Pferden noch lebend mehr oder weniger verletzt, aus den Schneemassen gegraben werden konnten.

inf. **Wie lange dauert die Schneeabfuhr?** Zu dem ungeheuren Schneefall, von dem u. a. auch die Stadt Berlin betroffen worden ist, wird der „Inf." von sachverständiger Seite folgendes mitgeteilt: Die Schneemasse die in den letzten drei Tagen gefallen ist, ist so groß, daß die Schneeabfuhr bis Mitte Juli dauern würde, wenn nicht die Sonne und die warme Luft der Stadt zu Hilfe käme. Die Gesamthöhe des gefallenen Schnees betrug 24 Zentimeter. An einem Tage lassen sich bei der Beschäftigung von 500 Fuhren, die die Stadt Berlin augenblicklich in Gebrauch hat, 8000 Fuhren aus der Stadt schaffen. Das würde in einem Monat 240 000 Fuhren betragen. Da aber die Masse des gefallenen Schnees ungefähr eine Million Fuhren beträgt, so wären mehr als vier Monate zur Abfuhr notwendig. Zum Vergleich möge folgendes Material dienen: Der letzte große Schneefall, der auch eine Stockung des Verkehrs während einiger Tage in Berlin zur Folge hatte, war im Jahre 1907. Damals betrug die Höhe des gefallenen Schnees 15 Zentimeter. Im ganzen wären also damals 580 000 Schneefuhren notwendig gewesen, um den Schnee zu entfernen. Die Schneemasse in diesem Jahre betrug danach ungefähr doppelt so viel, als im Jahre 1907.

Des Kaisers Dank an einen englischen Arzt. Der Bürgermeister von Southport hat dem dort praktizierenden Arzt Dr. Robinson eine goldene, mit der deutschen Kaiserkrone und den Initialen des deutschen Kaisers geschmückte Uhr überreicht, die ein Geschenk des Kaisers Wilhelm ist. Die Gabe soll den Dank des Kaisers dafür zum Ausdruck bringen, daß Dr. Robinson im Mai vorigen Jahres sieben Menschen von dem sinkenden deutschen Dampfer „Nordsee" gerettet hat.

Amerikas Heldinnen. Die Frauen Amerikas, die sich ein besonderes Verdienst erworben haben oder sich durch irgendeine Heldentat auszeichnen oder ausgezeichnet haben, brauchen nun nicht mehr unerkannt und unbewundert durch das Leben zu gehen. Andrew Carnegie hat außer seinen zahlreichen Millionenspenden für Universitäten und die Bibliotheken nun eine Stiftung geschaffen, deren Zinsen in jedem Jahr unter die Frauen Amerikas verteilt werden sollen, die sich in irgendeiner Weise besonders hervorgetan haben. Die Verteilung der letzten Zinsen fand durch eine Kommission in Pittsburg statt, und es wurden 30 Heldinnen prämiiert. 15 von ihnen erhielten silberne und 15 erhielten goldene Medaillen, abgesehen von 55 000 Mk., die unter die mutigen Frauen verteilt wurden. Am höchsten belohnt wurden die Lebensretterinnen, die mit Gefahr ihres eigenen Lebens andere von einem unfreiwilligen Tode erretteten. Unter den prämiierten befanden sich eine Anzahl von Frauen, die sich besonders um die Pflege bedürftiger Mütter und deren Kinder verdient gemacht haben. Frauen, die ihren Mitschwestern dazu verhalfen, sechs Wochen vor und sechs Wochen nach ihrer Entbindung gänzlich von der Arbeit fern zu bleiben und ihnen Lebens- und Unterhaltungsmöglichkeiten trotzdem zu bieten, erhielten goldene Medaillen. Auch den Kämpferinnen gegen den Alkohol und gegen die Prostitution wurden die goldenen Medaillen verliehen. Ausgeschlossen von der Preiskrönung waren aber diejenigen Frauen, die im Wettkampf mit dem Beruf des Mannes diesem überlegen waren, da eine bessere Leistung nicht zu den Heldentaten gerechnet werden könne.

Sturz vom Kirchturm. Mittwoch abend stürzte sich vom Glockenturm der katholischen Kirche in Teplitz ein 21jähriges Mädchen herab. Der Körper fiel zuerst auf einen Gesimsvorsprung, dann auf das Pflaster vor dem Kirchentor. Trotz der riesigen Höhe war das Mädchen nicht sofort tot. Es hatte beide Beine gebrochen und am Rücken eine große Wunde, sowie innere Verletzungen erlitten. Es weilte seit 14 Tagen zu Besuch bei ihren Verwandten und war eine auffallend hübsche Erscheinung. Der Beweggrund zu dem Selbstmord ist unbekannt.

W. **Amerikanisches Fleisch.** In einem Bericht des Sanitätsbeamten für den Hafen von London über die Untersuchung von geschlachteten Schweinen, die in gefrorenem Zustande, und von Fleisch, das in Büchsen in den letzten Monaten aus den Vereinigten Staaten eingeführt worden ist, wird dargelegt, daß ein beträchtlicher Prozentsatz von kranken Tieren stammte, obwohl alles den amtlichen Stempel des amerikanischen Inspektors trug. In dem Bericht wird vorgeschlagen, diese Tatsache zur Kenntnis des amerikanischen Botschafters zu bringen und ihn darauf aufmerksam zu machen, welche Gefahr daraus entstehen könnte.

140 Diebstähle in zwei Jahren. Einen Rekord auf dem Gebiete des Diebstahls und schweren Einbruchs hat der Arbeiter Amon aufgestellt, der innerhalb zweier Jahre nicht weniger als 115 Diebstähle und 25 Diebstahlsversuche ausführte. Man hätte meinen sollen, daß zur Erledigung einer auf so zahlreichen Straftaten sich aufbauenden Anklage eine Verhandlung von mehreren Tagen nötig gewesen wäre. Die Sache wickelte sich aber verhältnismäßig schnell ab, und zwar aus einem eigenartigen Grunde. Der Angeklagte hatte, wie so viele Menschen, um sich im Alter der Ereignisse aus der schönen Jugendzeit besser erinnern zu können, sorgfältig ein Tagebuch geführt und darin genau registriert, welche glückliche Fahrt er an diesem oder jenem Tage unternommen hatte. Manchmal waren es auch zwei und drei. An der Hand dieses ominösen Buches ward es dem öffentlichen Ankläger nicht schwer, den Verbrecher zu einem Geständnis der darin verzeichneten Straftaten zu bewegen. Freilich vermutet man stark, daß Amon bei seiner intensiven Beschäftigung vergessen hat, das eine oder andere allzu „unbedeutende" Geschäft einzutragen. Er stahl alles, was ihm unter die Finger kam, mit Vorliebe Nahrungsmittel, von denen er mit seiner Familie ein höchst genußreiches Dasein führte. Als die Vorräte in seinem Keller sich zu sehr häuften, fand er zahlreiche Abnehmer, da er mit seinen geringen „Geschäftsunkosten" billig verkaufen konnte, die Flasche Sekt z. B. nur zu 50 Pfennigen. Die Münchener Strafkammer verurteilte ihn zu einer Gesamtstrafe von sechs Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust; sein Haupthehler erhielt ein Jahr sechs Monate Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust.

‡ **Frau Toselli,** die frühere Kronprinzessin von Sachsen, hält sich, wie uns von befreundeter Seite aus Genua geschrieben wird, zurzeit mit ihrem Gatten, dem Musiker Toselli, und ihrem etwa ¾ Jahre alten Baby im „Hotel Regina Elena" in Santa Margherita bei Genua auf. Danach scheint also von einer bevorstehenden Scheidung des Ehepaares keine Rede zu sein. Die tief gesunkene Frau, die noch immer über ein sehr sympathisches Aeußere verfügt, macht in ihren Gesichtszügen und ihrem Wesen den Eindruck einer durchaus glücklichen, frohgelaunten Person.

Der „Köpenicker". Der „Hauptmann von Köpenick", Schuhmacher Wilh. Voigt, der seit einiger Zeit die größeren Städte Süddeutschlands abklappert, hat als Erträgnis seines kürzlichen „Gastspiels" in Wiesbaden bare 1200 Mark auf der dortigen Reichsbankstelle auf das Girokonto „seines" Bankiers in Berlin eingezahlt. Der geniale „Nationalheld" erhielt von einem Gastwirt in der Bäderstadt ein „Tagelohn" von 75 Mark, wogegen er in dem Lokal Ansichtspostkarten absetzte, und zwar solche in Uniform mit 40 Pfennig und in Zivil mit 30 Pfennig. Diese Einnahmen erlauben es ihm, sich neben einem „Reise"- und „Geschäftssekretär" auch noch eine „Geschäftsdame" zu halten.

Der Graf als Dienstmagd. Ein sehr lustiger Roman mit allerlei Verkleidungsszenen, der wie alle hübschen Romane mit einer Verlobung endet, wird der „Inf." aus Petersburg mitgeteilt. In Moskau lebt seit 1½ Jahren die junge, sehr reiche und schöne Baronesse U., die Witwe eines hohen Beamten, der im Osten des Reiches mehrere Jahre tätig war. Wenige Monate nach seinem Tode, der vor ungefähr 2 Jahren erfolgte, zog die junge Witwe nach Moskau, wo sie sehr zurückgezogen lebte. Trotzdem konnte aber den jungen Männern Moskaus ihre Anmut und Schönheit nicht entgehen, die sie umsomehr reizte ,als sie dem gesellschaftlichen Leben der Hauptstadt fast völlig fern blieb. Sie besuchte fast kein Theater, gab keine Gesellschaften und hatte sehr wenig Verkehr. Nur eine Tante ihres verstorbenen Gatten, die Generalswitwe E. kam des öfteren zu ihr. Von allen Kavalieren Moskaus entbrannte für sie am meisten Graf St., der sie mehrmals bei Ausritten zu sehen Gelegenheit hatte. Er verliebte sich leidenschaftlich in sie und versuchte auf alle Art und Weise, sich ihr zu nähern. Aber die kühnsten Pläne scheiterten an dem Willen der jungen Witwe, ganz dem Andenken ihres Gatten zu leben, mit dem sie sehr glücklich war. Vor einigen Monaten erschien regelmäßig in der Villa der Baronesse eine junge Bäuerin, die der Dienerschaft allerlei wirtschaftliche Gegenstände anbot. In ihrem Korb hatte die Bäuerin auch altrussische Töpfereien, die sie der Baronesse zum Kauf anbot. So wurde die Bäuerin und die Baronesse miteinander bald bekannt und auf Aufforderung der Herrin kam die Bäuerin jetzt sehr oft in das Haus, da ihr die junge Witwe aus Mitleid mit ihrer ärmlichen Lage versprach, ihr öfters etwas abkaufen zu wollen. Eines Tages wurde die Bäuerin von der Baronesse gefragt, ob sie nicht in ihren Dienst treten wolle, da sie sehr anstellig und geschickt sei und auch ein vorzügliches Benehmen habe. Die Bäuerin willigte ein und wurde nun eine Dienstmagd der Baronesse. Die Baronesse schätzte sich über diese „Aquisition" glücklich, da sie noch nie so diensteifrig und mit solcher Demut bedient worden war. Die junge Dienerin war Tag und Nacht ohne Murren ihres Dienstes gewärtig. Nach den ersten vierzehn Tagen kam plötzlich aus dem Zimmer der Magd, das sie auf ihren Wunsch allein für sich bewohnte, ein sehr eleganter, junger und blonder Edelmann, dessen mädchenhafte feine Gesichtszüge auffallend der „Dienstmagd" ähnelten. Er bat die Herrin des Hauses auf wenige Minuten zu sprechen, aus denen mehrere Stunden wurden, die die beiden in ernster Unterredung verbrachten. Als der freudestrahlende junge Mann mit der glücklich lächelnden Baronesse das Zimmer verließ, waren sie ein frischgebackenes Brautpaar. Ihre Hochzeit fand bald darauf vor wenigen Tagen statt. Die Baronesse, die bisher glaubte, nur wegen ihres Reichtums erworben zu werden, sah aus der Hartnäckigkeit, mit der der junge Graf St. um ihre Liebe warb und dabei selbst die Dienste einer Magd auf sich nahm, — er hat die Rolle übrigens nach den Aussagen sämtlicher Beteiligten bis zum Schluß vorzüglich gespielt —, daß die Liebe dieses Mannes zu ihr wirklich echt war und folgte ihm freudig als Gattin. Die Geschichte wurde natürlich sehr bald überall bekannt und ganz Petersburg und Moskau lacht darüber.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 4. März 1909.

Aufgeboten: Der Trompeter Wilhelm Lange, Merseburgerstr. 93 und Margarete Hädicke, Thomasiusstr. 42. Der Schmied Otto Lindner, Raffineriestr. 7 und Wilhelmine Bobbe, Dieskauerstr. 3. Der Kaufmann Karl Spormann, Gr. Steinstr. 1/2 und Emma Schinnerling, Leipzig. Der Ingenieur Ehrhardt Kaiser, Hannover und Martha Huhn, Forsterstraße 14. Der Bäcker Paul Bloßfeld, Merseburgerstr. 161 und Ida Gräfe, Leipzig. Der Zollaufseher Franz Böhme, Duala und Luise Dahms, Meckelstr. 13.

Geboren: Dem Arbeiter Gotthold Thomann, Beesenerstr. 10c, T. Anneliese. Dem Schlosser Friedrich Teichmann, Riebeckplatz 1, T. Ida. Dem Gußputzer Franz Saal, Ludwigstr. 49, S. Walter. Dem Schmied Otto Enkhardt, Magdeburgerstr. 47, S. Otto. Dem Bürstenmacher Hugo Lenk, Pfännerhöhe 29, T. Herta. Dem Schriftsetzer Otto Apitius, Martinstr. 14, T. Gertrud.

Gestorben: Der Privatmann Gottfried Richter, 83 J., Magdeburgerstr. 67. Der Expedient Otto Schurade, 43 J., Bernhardystr. 44. Des Vorzeichners Johannes Höfert S. totgeb., Beesenerstr. 18. Die Witwe Philippina Donecker geb. Schröder, 75 J., Lindenstr. 70. Die Witwe Henriette Harder geb. Hildebrandt, Feldstr. 6. Des Arbeiters Otto Fischmann T. Frieda, 5 Mon., Weingärten 21. Der Arbeiter Friedrich Jäger aus Diemitz, 55 J., Klinik. Der Privatmann Friedrich Motsching, 73 J., Böllbergerweg 66. Der Eisendreher Wilhelm Rathke, 73 J., Meckelstr. 3. Die Witwe Juliane Pötsch geb. Weiß, 66 J., Rathausstr. 16. Die Witwe Luise Fischer geb. Broese, 71 J., Lindenstraße 79.

Auswärtige Aufgebote: Der Ratsarbeiter Otto Zipfel, Leipzig-Eutritzsch und Elly Wittig, Halle. Der Kommis Max Huth, Halle und Olga Koppel, Hamburg. Der Krankenpfleger Guido Reinwarth, Halle und Frieda Georgi, Lauter. Der Ingenieur Hermann Carl, Halle und Margarete Krumbiegel, Roßwein. Der Postschaffner Willy Deckert und Elna Losche, Naumburg.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 4. März 1909.

Aufgeboten: Der Tischler Reinhold Franke, Fritz-Reuterstr. 4 und Marie Feistkorn, Laurentiusstr. 15. Der Hoboist Hermann Just, Bromberg und Margarete Ellinger, Brandenburgerstr. 11. Der Hilfsschaffner Friedrich Thate und Minna Quinque, Rödgen. Der Eisenhobler Hans Panterott, Gr. Brunnenstr. 40 und Auguste Scheffler, Hafenstr. 44. Der Kaufmann Diedrich Luttmer und Lucie Möbius, Reilstr. 3 und 11. Der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. phil. Wilhelm Baake und Margarete Flachsbarth, Eisleben und Bernburgerstr. 26.

Geboren: Dem Postassistenten Rudolf Zschaege, Triftstr. 4, T. Elfriede. Dem Tischler Karl Reiche, Hardenbergstr. 16, T. Hilda. Dem Tischler Wilhelm Sommer, Dessauerstr. 16, S. Herbert.

Gestorben: Des Bahnarbeiters Hermann Heclau T. Anna, 2 Mon., Zietenstr. 34.

Wasserstände am 5. März.

Saale: Halle Untp. + 1,76, Obp. + —, Trotha Untp. + 1,62, Grochlitz + 0 89, Bernburg Untp. + 0 88, Kalbe Obp. + 1,46 Kalbe Untp. + 0,46. — **Elbe:** Leitmeritz — 0,63, Außig — 0,46, Dresden — 1,82 Torgau + 0,01, Wittenberg + 0,95, Roßlau + 0,37, Barby + 0 64, Magdeburg + 0,60, Tangermünde + 1,15 Wittenberge + 1,30, Hohnstorf + 1 24. — **Mulde:** Düben + 0,56.

Außig Treibeis, von Dresden bis Tangermünde Treibeis schwach, Wittenberge Treibeis stark, Hohnstorf und Düben Treibeis mäßig. Bernburg oberhalb Eisstand. Kalbe, O.-P. u. U.-P. Treibeis schwach.

Verantwortlich: für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales: Arthur Bierbach; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Rheinisches Technikum Bingen Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau. Chauffeurkurse.

Bettfedern. Fertige Betten. Eiserne Bettstellen.

Meine Spezial-Abteilung für Betten ist die älteste und grösste derartige Einrichtung am Platze mit einer ständigen Ausstellung von ca. 100 kompletten Betten in allen Preislagen.

Allein-Vertretung der Steiner'schen Reform-Betten u. Bettstellen.

Bettfedern-Reinigungsmaschine mit Kraftbetrieb.

H. C. Weddy-Pönicke, Halle a. S., Leipzigerstrasse 6.

[8580

Zur **Konfirmation** eignen sich besonders als praktische Geschenke

Damen-Uhren

sowie **Herren-Uhren** in Stahl, Silber, Tula u. Gold.

Auf jede Uhr **2 Jahre Garantie.**

Gold-Bijouterie jeder Art.

Gust. Uhlig, Uhrmacher, untere Leipzigerstraße. [3551

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.** [3507

Das neue glänzende Spezialitäten-Programm.

Hierauf folgend: **III. grosse internat.**

Ringkampf-Konkurrenz

um den **„Preis von Halle"** mit **Mk. 3000** in bar.

Heute, Freitag, den 5. März 09, ringen:

Weber Deutschland gegen **Petroff** Bulgarien.

Barkowsky Finnland gegen **van Dem** Holland.

Urbach Rheinland gegen **Schulz** Ostpreussen.

Entscheidungskampf

De Wolf Belgien gegen **Randolfi** Oesterreich.

Die Kämpfe dauern unwiderruflich nur bis 15. März 1909.

Wintergarten.

Täglich **Künstler-Konzerte von Kapellmeister Friedland.**

Mittagstisch 12—3 Uhr.

Grand Hotel Berges, Inh. Heinr. Berges Tel. 810.

Jeden Abend, von 8 Uhr an beginnend, regelmässige

= Künstler-Abend-Konzerte =

unter Leitung des Herrn Kapellmeister **A. Serflinger.**

Auch nach Schluss der Theater bestens empfohlen. [3568

Tischbestellungen rechtzeitig erbeten.

Robert Franz-Singakademie. **Sonnabend 6 Uhr Uebung** für Chor Volksschulsaal. Anmeldung singender Mitglieder bei Professor **Reubke,** Burnburgerstrasse 30, vormittags 10—11 Uhr (ausser Sonntags). [3548

Halle, Harz 13. Gegründet 1878.

Seminar für Kindergärtnerinnen und Erzieherinnen.

Direkt. **Pastor em. R. Mayer,** Schulinspektor a. D.

Ausbildung ½ u. **1 Jahr.** Beginn des Kursus im April. Pension im Hause. Sprachunterricht: Latein, Französisch (Französin im Hause). Prosp. frei. [3537

Höhere Handelslehranstalt

des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes,

Hamburg, Holstenwall 4.

Erste Lehrkräfte, erfahrene Lehrer, nationale Sprachlehrer.

Hauptgebiet: Höhere kaufm. Wissenschaft (Bilanzwesen, Gesetzeskunde, Organisation, Reklame, Volkswirtschaft, Handelsgeographie, Warenkunde, Fremdsprachen). [1211

Beginn neuer Kurse 13. April 1909. Schluß der Anmeldung 15. März 1909. Prospekt kostenfrei.

Die Schulleitung.

Städtisches Realprogymnasium in Solbad Frankenhausen am Kyffhäuser.

Preussische Lehrpläne. Abschlussprüfungen Ostern und Michaelis.

Schüler können zu jeder Zeit in die ihren Kenntnissen entsprechende Klasse eintreten. Beginn des Sommerhalbjahres am 20. April. Auskunft erteilt **der Direktor.**

Ziehung 2. und 3. April

20. Berliner Pferde-Lotterie

210000 Lose, **6039** Gewinne im Gesamtwert von Mark

100 000

1 à **10000** | 2 mit **6000**

1 à **6000** | 5 mit **10000**

1 à **5000** | 6 mit **9000**

1 à **4000** | ferner **6022 Gewinne** im Gesamtwert von Mark

50000

Lose à 1 M., 11 Lose 10 M., Porto und Liste 20 Pf., bei den Königl. Lotterie-Einnehmern, in allen durch Plakate kenntlich. Verkaufsstellen u. bei der Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterie-Einnehmer, Berlin, Monbijouplatz 2.

In der Auslage m. Schaufenster:

:: Crêpe-Eolien-Parisien. ::

Weiches, fliessendes Gewebe aus Wolle und Seide, 120 cm breit.

Grösste Pariser Neuheit für Directoire- und Empire-Roben. [909

Halle a. S. **Seidenhaus Georg Schwarzzenberger.** Gr. Steinstr. 88.

Bayerische Versicherungsbank,

Aktiengesellschaft, vormals Versicherungsanstalten der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in München.

Aktienkapital: 10 000 000.— Mark.

Vom 1. Januar 1909 an vollständig

neues Prämien- und Dividendensystem in der Lebensversicherung.

Garantierte Prämienermäßigung vom 4. Versicherungsjahre an; in drei Perioden bis zum Dreifachen des Dividendenempfangsatzes **steigende Dividenden** für alle Versicherungen, **ohne Beschränkung** auf eine bestimmte Prämienzahlungs- oder Versicherungsdauer.

Spezialtarif für Versicherungen zu ermäßigter Anfangsprämie.

Versicherung auf festen Termin. [2550

Zusatzversicherung für Prämienbefreiung und Rentenzahlung im Invaliditätsfalle.

Glas-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft „Halensia"

Grund-Kapital **100 000 Mk.** Versicherungs-Kapital über **3 Millionen**

zu Halle a. S.

Konzessioniert im ganzen Deutschen Reiche.

Direktion am Platze.

Wesentliche Vorteile. Mässige Prämien.

Zahlreiche Anerkennungen über **sofortige** und **kulante Schadenregulierung.**

Zu kostenfreien Auskünften, Aufstellung von Prämien-Berechnungen etc. ist die Gesellschaft gern bereit.

Man verlange Offerte.

— Telephon 18. —

---

2 Pfd.	Dose	Braunkohl	35 ₰
2 „	„	gewürz. Karotten	38 ₰
2 „	„	junge Kohlrabi	35 ₰
2 „	„	junge Erbsen	45 ₰
2 „	„	Spinat	55 ₰
2 „	„	Schnittspargel ohne Köpfe	70 ₰
2 „	„	bayr. Pfifferlinge	70 ₰
2 „	„	St.-Spargel, zart	105 ₰

empfiehlt so lange der Vorrat reicht

A. Trautwein, Gr. Ulrichstraße 31.

Mitgl. des Rab.-Sp.-Ver.

Gespielte Pianinos

tadellos erhalten, nußbaum und schwarz, aus allerersten Fabriken, verkaufe zu äußerst billigen Preisen von **Mk. 300.** 5 Jahre Garantie.

B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Schwefel-Birkenteerseife

ist ärztlich empfohlen gegen jede **Hautunreinigkeit, Skrofeln, Flechten, Mitesser, Blütchen, Sommersprossen, à Stck. 50 Pfg.** nur allein bei [857

Albin Hentze,

Schmeerstr. 24.

Wiederverkäufer gesucht.

Konfirmanden-Hüte

Klapp- und Seiden-Hüte, Filz- und Loden-Hüte, Mützen, Schlipse, Handschuhe, Hosenträger

empfiehlt **das Neueste** in allen Preislagen

Friedr. Koch,

73 Leipzigerstraße 73. [3559

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Berlin Hotel Europäischer Hof.

Bevorzugteste zentrale Lage

Dorotheenstrasse 22, Haupteingang, direkt neben dem Central-Hotel, 2 Minuten von **Unter den Linden.**

Eigene Passage nach dem Zentralbahnhof Friedrichstrasse.

Zentralheizung. Elektrisch. Licht. Aufzug. Bäder. Mod. Komfort. Zimmer von **2 M.** an. **Keine Table d'hote.**

2079] **Otto Kunze,** Direktor.

Gesangbücher

für **Konfirmanden** in **einfachen** und **eleganten** Einbänden empfiehlt sehr preiswert [1213

Albin Hentze,

Mitgl. d. R.-Sp.,

24 Schmeerstraße 24.

Konfirmanden

-Wäsche, -Krawatten, -Handschuhe, -Hemdenträger

Gust. Liebermann, Bernburgerstraße 30.

Neues Theater.

Direktion **E. M. Mauthner.**

Sonnabend: Neuester Schlager! Bombenerfolg: **Das ist der Gipfel.**

Sonntag 4 Uhr: **Krieg im Frieden.**

Abends 8½ Uhr: **Mandragola.**

Stadttheater in Halle a. S.

Sonnabend, d. 6. März 1909

164. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.

Novität! Zum 1. Male: Novität!

Pater Jukundus.

Ein Klosterschwank in 4 Akten von Anton Ohorn.

Spielleitung: Walter Sieg.

Personen:

Baron von Dobra	K. Schelling.
Clementine, seine Frau	A. Thiérg.
Leo, sein Sohn	Ernst Alves
Der Amtmann	F. Amberg.
Luise, seine Nichte	W. Oferta.
Der Provinzial der Franziskaner	A. Friedrich.
Pater Guardian } Mönche	W. Schrader.
„ Fabian } Mönche	Walter Sieg.
„ Ignatz } Mönche	E. Bünder.
„ Gerhard } Mönche	A. Leutz.
[Franziskaner-Mönche]	
Frater Alois } Laienbrüder	Fr. Dern.
„ Andreas } Laienbrüder	Walter Jo'n
„ Markus } Laienbrüder	H. Immisch.
[Franziskaner-Mönche]	
Der Stadtbüttel	K. Stahlberg.
Der Schließer	Emil Lübden.
Hans, sein Neffe	A. Nicolai.
Veit } Bauern	B. Schulz.
Martin } Bauern	Paul Jungk.
Ein Bedienter des Barons	Fred. Vogl.

Nach dem 2. Akt längere Pause.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.

Ende gegen 10 Uhr. [3536

Sonntag, den 7. März 1909, nachmittags 3½ Uhr:

10. Volks-Vorst. zu klein. Einheitspr. von 60, 40, 25 Pfg.

Maria Stuart.

Abends 7½ Uhr:

165. Vorst. im Abonn. 1. Viertel.

Lohengrin.

Nach Schluß der Vorstellung **Erfrischungen mit kleinem Imbiß** im [3361

„Weinhaus Broskowski".

Auswärtige Theater.

Sonnabend, den 6. März 1909

Leipzig (Neues Theater): Die lustige Witwe.

Leipzig (Altes Theater): Alt-Heidelberg.

Erfurt (Stadt-Theater): Die Hochzeit des Figaro.

Institut Boltz

Ilmenau in Thür.

Einj.-, Fähnr.-, Abitur.-(Ex.)

Schnell, sicher. Pr. frei.

C. W. Trothe

Optisches Institut,

Poststraße 9/10.

Gegründet 1816.

Untertaillen (gestrickt, Trikot, Batist).

— **Große Auswahl.** —

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Mahagoni-Büfett,

Damenschreibtisch, Vertikow, Kleidersekretäre, Sofatisch, Spiegel mit Schränkchen, Waschtisch mit Marmorplatte, Plüsch-Garnitur usw.

Diese Mahagoni-Möbel sind sehr wenig gebraucht und verkaufe selbige zu niedrigen Preisen.

Friedrich Peilcke,

Geiststraße 25. [3573

Reh- u. Damwildkeulen

in großer Auswahl,

junges Wildschwein,

Hasen, Kaninchen,

jg. Puten, jg. Enten,

Kapaunen, Poularden,

Frikassechühner,

Suppenhühner.

Friedrich Weiss,

Gr. Ulrichstr. 31. Tel. 3416.

Wild- u. Geflügel-Spezialgeschäft.

---

2 große Wäscherollen,

1 Handdrehrolle, fast neu, verkauft preiswert **Geiststr. 25.**

Für die Inserate verantwortlich: **Paul Kersten,** Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190903061-12/fragment/page=0004

Gedenktage.

6. März.

1475. Der italienische Bildhauer Michelangelo geboren.
1629. Kaiser Ferdinand II. erläßt das Restitutionsedikt.
1787. Der Begründer der Spektralanalyse, Josef von Fraunhofer, geboren.
1831. Der Philantrop Pastor Friedrich von Bodelschwingh geboren.
1848. Einführung der Preßfreiheit in Hessen.
1848. König Ludwig I. von Bayern bewilligt die Forderungen des Volkes.
1867. Der Geschichtsmaler Peter von Cornelius gestorben.
1882. Serbien wird Königreich.
1898. Vertrag mit China über die Pachtung von Kiautschau.

*

Tagesspruch: Es sind fast alle Menschen brauchbar, sofern sie ihre Rolle rechtzeitig im Leben finden können. Karl Hilty.

Sechste Quittung.

Für die durch die Ueberschwemmung in der Altmark schwer Geschädigten sind wiederfolgende Beträge bei uns eingegangen:

Sammlung der Gemeinde Gröbers 175 Mk.; Pastor U. 5 Mk.; Pastor Theune 2 Mk.; Familie B. (Halle) 4 Mk. — Sammlung der Gemeinde Hohenedlau: Fritz Sturm 10 Mk.; Fr. Zaries 5 Mk.; Reinh. Sturm 3 Mk.; M. Hiese, A. Uthe je 2 Mk.; Mennicke, Becker, Frl. Fischer, W. Henze, Voigt, Etze, Zober, L. Fiedler, Graul, Lehmann, Schulze je 50 Pfg.; L. Henze, Conrad, Mädchen, Büchner, Göhre je 30 Pfg.; Beab, Roy je 25 Pfg.; Reichmann, Kraneis, Uhlig, Müller, Flock, Boecke je 20 Pfg.; Schmeißer, Pötsch, A. Henze, Lingel, Paul je 10 Pfg., in Summa 31,70 Mk. — Frl. K. 1 Mk.; H. S. 5 Mk.; Amtsarzt Dr. Schulze 10 Mk.; Sammlung der Gemeinde Morl durch Herrn Gemeindevorsteher Schmidt 200 Mk.; Rektor und Kollegium der Volksschulen 13 und 14 (Halle) 27,20 Mk.; A. E. 3 Mk.; Hanna S. 1 Mk.; Bruno Freytag 50 Mk.; Ungenannt 5 Mk.; Pfarrer M. (Halle) 3 Mk.; Rendant Gerber (Cölleda) 20 Mk.; Stammtisch „Booms Ecke" (Zwei Türme) 25 Mk.; Klauß (Halle) 2 Mk.; Familie B. 10 Mk.

Weitere Gaben nehmen wir gern entgegen.

Die Expedition der Halleschen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
Halle a. S., Leipzigerstraße 87 (Eingang Gr. Brauhausstraße).

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 5. März.

Vom Sandanger.

Der Eissport, der in diesem Winter genügend gepflegt werden konnte und gut verlaufen ist, nähert sich seinem Ende, nun tritt ein anderer an seine Stelle: Die Tennissaison auf dem Sandanger nimmt ihren Anfang insofern, als die Plätze von heute ab belegt werden können. Wer eine Spielzeit allwöchentlich beansprucht, muß dies bei Herrn Krasemann, Schmeerstraße 19 — wo auch die Bedingungen und die Platzordnung zur Einsicht ausliegen —, melden und 50 Karten abnehmen. Die alljährlichen Vorbereitungen, die zur Aufnahme des Betriebes nötig sind, werden beginnen, sobald die Witterung es gestattet. Obwohl durch das Hochwasser größere Reparaturen — die Umzäunung ist fast vollständig zerstört und durch die tagelange Strömung ist ein Teil der Plätze beschädigt —, also bedeutende Sonderausgaben sich als nötig erweisen, soll der Spielpreis nicht erhöht werden, um in weiten Kreisen der Bevölkerung die Pflege dieses schönen und nützlichen Spiels unter günstigen Bedingungen weiter zu ermöglichen und eine recht fleißige Benutzung der Plätze zu erzielen. Für eine Karte sind wie früher 15 Pfennige zu entrichten. Eine Schülerkarte kostet 10 Pfg. Die Tennis-karten von 1908 sind bis zum 31. März 1909 umzutauschen.

Der geräumige, günstig gelegene Sandanger — einer der schönsten Spielplätze Deutschlands — bietet in erster Linie aber auch Gelegenheit, alle Spiele, die zurzeit gang und gäbe sind, alle Uebungen des Laufens, Springens und Werfens in vorschriftsmäßiger Weise auszuführen. Die große Fläche enthält Faust-, Tamburin- und mehrere Fußballplätze, Einrichtungen für Hoch- und Weitsprung usw. Sämtliche Geräte, die zur Pflege der Spiele und der volkstümlichen Uebungen nötig sind, sind vorhanden und werden auf Verlangen zur Verfügung gestellt.

Möge auch im Jahre 1909 der Sandanger eine schöne und vielbesuchte Erholungsstätte bleiben und der Wert des Turnens, Spieles und Sportes in freier Natur von immer größeren Kreisen anerkannt werden!

— **Seinen 75. Geburtstag** wird morgen, den 6. März, der in unserer Stadt und weit im Vaterlande hochgeachtete und allgemein beliebte Rektor des evangelischen Missionswesens, Herr Professor Warneck, feiern. Durch seine gründliche Kenntnis des evangelischen Missionswesens und seine eifrige und erfolgreiche Wirksamkeit dafür ist der ordentliche Honorarprofessor für Missionskunde in der theologischen Fakultät unserer Universität Halle Herr D. theol. et Dr. phil. Gustav Warneck berühmt. Er ist bekanntlich auch Begründer und Herausgeber der „Allgemeinen Missionszeitschrift". Warneck stammt aus Naumburg a. S. Von 1859—62 war er Hauslehrer in Elberfeld; 1862—70 Hilfsprediger und Archidiakonus in Rotzsch und Dommitzsch und 1870—74 Missionsinspektor in Barmen. 1874 übernahm er das Pfarramt zu Rothenschirmbach, wurde 1883 zum Dr. theol. honoris causa ernannt und erhielt 1896 eine Professur in Halle. Seine Werke: „Missionsstunden", „Abriß einer Geschichte der protestantischen Missionen von der Reformation bis auf die Gegenwart", „Die Mission in der Schule", „Evangelische Missionslehre" (drei Bände), „Die christliche Mission und die überseeische Politik" erschienen in mehreren Auflagen. Zu Professor Warnecks 75. Geburtstage werden ihm von nah und fern aus dem großen Kreise seiner Freunde, Verehrer und seiner zahlreichen Schüler viele Glück- und Segenswünsche zugehen. Auch wir schließen uns diesen Wünschen von Herzen an; möge Herr Professor Warneck sich noch recht lange der besten Gesundheit erfreuen und als eine Zierde unserer theologischen Fakultät weiterwirken können.

— **Unser Reichstags- und Landtagsabgeordneter Herr Stadtverordneter Rentier Karl Schmidt** befindet sich wieder, wie wir mitteilen können, auf dem Wege schnell fortschreitender Besserung. Die Krankheit hat ihn zum Glück doch nicht so ergriffen, wie nach den ersten beunruhigenden Nachrichten zu befürchten war. Von einem ihm näherstehenden Fraktionskollegen aus dem Reichstag hören wir über Herrn Schmidt, daß er in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag in der vorigen Woche sich allerdings infolge von Herzbeschwerden recht unwohl fühlte. Er wohnte aber doch am Freitag der Reichstagssitzung bei und nahm dort auch an der namentlichen Abstimmung über den Polenantrag teil. Dann hat er sich verabschiedet, um sich, wie auch 1908 schon einmal, für kurze Zeit in ein Sanatorium in Wilmersdorf zu seiner Erholung zu gehen. Seitdem hatten seine Fraktionskollegen nichts Näheres von ihm gehört, sie hoffen aber auf seine baldige Rückkehr. Inzwischen hat sich aber, wie wir hier von Herrn Schmidt sehr nahestehender Seite erfahren, sein Befinden so erheblich gebessert, daß er nicht nur imstande war, selbst mehrere schriftliche Mitteilungen nach Halle zu richten, sondern sich auch zur Heimreise nach Halle für den morgigen Sonnabend entschlossen hat. Er will sich dann von hier aus für kürzere Zeit, auf etwa 14 Tage, nach Meran begeben. Wir hoffen und wünschen, daß der Aufenthalt im milden Süden so günstig auf Herrn Schmidts Gesundheit einwirken wird, daß er sich recht bald wieder seiner alten Frische und Rüstigkeit erfreuen kann.

— **Von der preußischen Klassenlotterie.** Die Erneuerungslose sowie die Freilose zur III. Klasse der 220. Königlich preußischen Klassenlotterie sind unter Vorlegung der bezüglichen Lose aus der II. Klasse bis zum 8. März abends 8 Uhr bei Verlust des Anrechts einzulösen. Die Ziehung der III. Klasse dieser Lotterie wird am 12. März morgens 8 Uhr ihren Anfang nehmen.

— **Die Tätigkeit der städtischen Säuglingsfürsorgestelle** hat sich im Februar 1909 um das vierfache gegen den gleichen Monat des Vorjahres gesteigert. Die städtische Säuglingsfürsorgestelle am Franzosenweg ist im Februar 1909 380 mal in Anspruch genommen worden, gegen 95 mal im Februar 1908. Neu in Ueberwachung traten 54 Säuglinge, gegen 24 im Februar 1908. Die Sprechstunde findet für unbemittelte Mütter wie bisher vormittags ½9—10 Uhr Franzosenweg statt.

— **Vom Naturwissenschaftlichen Verein für Sachsen und Thüringen.** In der letzten Sitzung sprach Herr Professor Dr. Mez über die botanischen Grundlagen der naturphilosophischen Dominantenlehre, die er vom Standpunkte des botanischen Forschers aus aufs klarste in allen ihren Teilen als unbegründet und unhaltbar widerlegte. Dieser Vortrag rief eine lebhafte Diskussion hervor, in der besonders Herr Professor Gebhardt den Standpunkt des Entwickelungsmechanikers klarlegte. Herr Direktor Dr. Brandes hielt auf Grund eines reichen Demonstrationsmaterials einen Vortrag über einige besonders interessante Anpassungs-Erscheinungen. Der Herr Vortragende streifte kurz die ungeheure Mannigfaltigkeit der Anpassung des Körperbaues der Landsäugetiere, charakterisierte sodann die in mancher Hinsicht analoge Anpassung der wasserbewohnenden Fische und der luftdurchstreichenden Vögel und desgleichen die Anpassung der Sänger und Vögel an das Leben im Wasser. Dann griff er aus der Fülle des Tatsachenmaterials eine Reihe von besonders interessanten Beispielen für weitgehende Anpassung heraus: die eierfressenden Schlangen, die blinden Tiefseetiere. Am eingehendsten behandelte der Vortragende die mannigfachen Anpassungen auf dem Gebiete der Insekten (protektive Anpassung, Mimicry, aggressive Anpassung). Den Beschluß machten Fälle von Saison-Dimorphismus von tropischen Schmetterlingen, bei denen die Nachkommen, die in der Trockenzeit fliegen, den Eltern, die während der Regenzeit leben, ganz unähnlich sind. Auch wurden Fälle von Vielgestaltigkeit des weiblichen Schmetterlings angeführt, der z. B. bei einer Schwalbenschwanzart Afrikas fünf verschiedene Formen aufweist, von denen eine der männlichen ähnlich ist, während die vier übrigen Schmetterlinge aus ganz anderen Familien, die wegen ihres schlechten Geschmacks von Insektenfressern gemieden werden, täuschend nachahmen.

— **Zum Besten des kunstgeschichtlichen Unterrichtsmaterials** sprach Herr Professor Dr. Goldschmidt am Dienstag über Tintoretto (Giacomo Robusti) 1518—1594. Tintoretto repräsentiert vor allem die Barockkunst Venedigs. Er hat dort neben Tizian gewirkt und so traten zu gleicher Zeit in derselben Stadt die verschiedensten Richtungen der Kunst auf. Seine Bilder haben mit ihren ungeheueren Dimensionen, dem Durcheinanderwirbeln vieler Körper und der oft phantastischen Lichtbehandlung viele Gegner gefunden. Bewundernswert bleibt aber dennoch seine lebhafte Phantasie, die vollkommene Perspektive und die Leichtigkeit seiner Hand. Charakteristisch für Tintorettos Bilder ist immer die unglaubliche Variation der Stellungen, die Hervorrufung bedeutender Tiefen im Bilde und eine gewisse, immer wiederkehrende fleckenhafte Beleuchtung der Körper. Zu seinen größten Werken gehören „Das jüngste Gericht" für Sta. Madonna dell'Orto und „Das Paradies" in der Sala del Maggior Consiglio im Dogenpalast, 9 m hoch und 23 m lang. Obwohl in der Anlage mehr dekorativ gedacht, sind sie auch im Detail nicht ohne Reiz. Weiter wären zu nennen die Bilder der Markus-Legende, das „Sklavenwunder", „Die Auffindung des Körpers des heiligen Markus", „Die Entführung aus Alexandrien" usw. Gegenüberstellungen von Bildern Tizians und Tintorettos über denselben Vorwurf (z. B. „Tempelgang der Maria") zeigten den großen Unterschied in der Auffassung und Behandlung. Während Tizian mehr in die Breite komponiert, stellt Tintoretto den Vorgang in die Tiefe. Die Darstellung war in ihrer Komposition ungewöhnlich und trat ganz aus dem bisherigen Rahmen heraus. Tintorettos Kompositionsprinzip in seinen Landschaften ist zum Prototyp für die spätere Landschaftsmalerei geworden. — Mit diesem Vortrag endigte die Vortragsreihe zum Besten des kunstgeschichtlichen Unterrichtsmaterials über die venetianische Malerei des 15. und 16. Jahrhunderts. Sie hat sich einer regen Anteilnahme erfreut und nicht nur dem Kenner Venedigs viele Anregungen gebracht, so daß man von diesen Vorträgen mit großem Danke Abschied nimmt.

— **Von den Missionskonferenz-Kollekten.** Die Kollekteneträge bei Gelegenheit der Missionskonferenz waren auch in diesem Jahre recht erfreulich. In dem Gottesdienste der Marktkirche kamen ein: 594,98 Mk.; die Sammlung am Dienstag abend, die für die von allen deutschen Missionsgesellschaften gemeinsam geförderte ärztliche Mission bestimmt war, betrug 1696,91 Mk. und zwei goldene Ringe; einiges ist noch nachgekommen. Und auch die Kindergottesdienste am Mittwoch brachten noch ihre Beiträge zu den Missionsgaben, für ihre Verhältnisse nicht unbeträchtlich (z. B. von den in St. Paulus vereinigten Kindern aus dem nördlichen Stadtbezirk: 48,25 Mk.).

— **Zur Einführung in die Passionszeit** findet Sonntag, den 7. März, abends 6 Uhr in der Domkirche ein liturgischer Gottesdienst unter Mitwirkung des Domkirchenchors statt.

— **Aus dem Lehrerinnenverein.** Der nächste Vereinsabend, in dem Herr Lehrer Wölker einen Vortrag über: „Natur- und heimatkundlichen Sachunterricht" halten wird, findet Sonnabend, den 6. März, abends 8 Uhr im Gemeindehause Albrechtstraße 27 statt. In der Gruppe der technischen Lehrerinnen wird Freitag, den 12. März, abends 7½ Uhr im „Kronprinzen" über: „Moderne Bestrebungen im Mädchenturnen" gesprochen werden.

— **Vom Grand-Hotel Berges.** Dem am 1. März zu Ende gegangenen Auftreten der bisher allseitig beliebten Künstler-Kapelle (Kapellmeister Obliger) ist eine neue, in ihren Darbietungen ebenso vorzügliche gefolgt. Ihre Leitung ist dem Herrn Kapellmeister A. Serflinger unterstellt, der durch sein reichhaltiges Programm die stets mit großem Beifall aufgenommenen allabendlichen Künstler-Abend-Konzerte sowie die lebhaft frequentierten Tee- und Kaffee-Konzerte an jedem Dienstag und Donnerstag ebenfalls wieder zu anregender und angenehmer Unterhaltung gestalten wird.

— **Der Verein ehemaliger preußischer Garde zu** Halle a. S. hält Sonnabend, den 6. März, 8½ Uhr abends seine Monatsversammlung im „Goldenen Schiffchen" ab. Die dem Verein noch fernstehenden ehemaligen Gardisten sind als Gäste willkommen.

— **Der Kriegerverein Germania** von Halle und Umgegend hält Sonnabend, den 6. März, seine Monatsversammlung zum letzten Male in seinem bisherigen Vereinslokale ab. Vollzähliges Erscheinen ist erwünscht.

— **Der Verein ehemaliger Angehöriger der Königlich bayerischen Armee** zu Halle a. S. (Protektor Se. Kgl. Hoheit Prinz Rupprecht von Bayern) feiert Sonntag, den 14. März, in den „Thalia-Festsälen" sein zehntes Stiftungsfest und zugleich den 88. Geburtstag Sr. Kgl. Hoheit des Prinzregenten Luitpold von Bayern. Das

Linoleum

Ausnahme-Angebot
zu noch nie dagewesenen Preisen.
Fehlerfreie Ware. **Neue Dessins.**

Inlaid durchgemustert 200 cm breit statt 7.50 **4.75** M. jetzt Meter

Druck 200 cm breit statt 2.75 **1.80** M. jetzt Meter

Läufer
67 cm breit Extra-Preis **0.75** M.
90 cm breit Extra-Preis **1.00** M.
110 cm breit Extra-Preis **1.50** M.

Vorleger
40×40 cm Extra-Preis **0.25** M.
50×90 cm Extra-Preis **0.70** M.
50×50 cm Extra-Preis **0.30** M.
durchgemustert. [3569

Abgepasste Teppiche
150×200 cm **5.00** M. statt 10.50 M.
200×250 „ **8.00** M. statt 14.00 M.
200×300 „ **10.00** M. statt 18.00 M.

G. Frauendorf
Schulstr. 3/4. **Spezial-Haus** Schulstr. 3/4.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190903061-12/fragment/page=0005

uns vorliegende Programm ist sehr reichhaltig. Außer Konzert der Henschelschen Kapelle kommt das große oberbayerische Volksstück mit Gesang und Schuhplattlertanz in 4 Aufzügen: „Am Wetterstein“ zur Aufführung. Die Festteilnehmer können mit Bestimmtheit einen genußreichen Abend erwarten. Aus kleinen Anfängen hervorgegangen, zählt der Verein jetzt 78 Mitglieder, darunter 20 Offiziere und Sanitätsoffiziere. Kameraden, Freunde und Gönner des Vereins sowie ehemalige bayerische Kameraden, die dem Verein noch fernstehen, können Programme, die zum Eintritt berechtigen, beim Vereinsvorsitzenden Max Jacili, Schmeerstraße 1, im Laden in Empfang nehmen. Das Vereinslokal befindet sich im oberen Saal des „Reichshofes“.

— **Die mittleren Eisenbahn-Pensionäre** halten ihre gesellige Versammlung Donnerstag, den 11. März, nachmittags 3 Uhr im Schultheiß, Poststraße, ab. Wegen einer wichtigen Angelegenheit ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder erwünscht.

— **Vom Verbande deutscher Bureaubeamten.** Der Kreisverein Halle hält seine nächste Monatsversammlung Sonnabend, den 6. März im Vereinslokale ab.

— **Vom Nordostthüringer Turngau.** Der Bezirk Halle hält seine erste diesjährige Vorturnerstunde Sonntag, den 14. März, nachmittags 2 Uhr in der städtischen Turnhalle am Roßplatze ab. An das Turnen schließt sich eine Besprechung an, auch über das Bezirksturnen und das Kreisturnfest 1910. Die zugehörigen Vereine von Halle und Umgegend haben ihre Vorturner zu entsenden.

— **Ueber die Notwendigkeit der kaufmännischen Fortbildung** hielt in der hiesigen Ortsgruppe des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes Herr Apotheker Altmann einen Vortrag. Der Redner wies auf die veränderten Formen des heutigen Wirtschaftslebens hin, die erheblich erhöhte Anforderungen an den Menschen im allgemeinen und den Kaufmann im besonderen stellten. Die kaufmännische Gehilfenschaft könne heute nur zum Teile diesen Anforderungen gerecht werden; ungeeignete Lehre und billige weibliche Arbeitskraft bildeten einen Krebsschaden des Standes. Nötig sei vor allen Dingen eine Ergänzung der kaufmännischen Lehre durch den theoretischen Unterricht. Die kaufmännischen Fortbildungsschulen müßten verbessert werden, Tagesunterricht und Zwangsbesuch allenthalben eingeführt werden. Durch freie Abendkurse müsse den jungen Gehilfen Gelegenheit geboten werden, die Lücken ihres Wissens auszufüllen. Der Verband hat selber im verflossenen Jahre etwa 600 solcher Kurse mit ungefähr 7000 Schülern eingerichtet. Außerdem müßten höhere Handelslehranstalten die nötigen höheren Kenntnisse für Fortgeschrittene vermitteln. Der deutschnationale Verband hat jetzt eine eigene höhere Handelslehranstalt gegründet, die zu einem Musterinstitut ausgebaut werden soll. Die Kurse beginnen im April. Näher unterrichtende Drucksachen werden kostenfrei durch die hiesige Ortsgruppe des Verbandes und die Schulverwaltung in Hamburg versandt.

— **Vom Evangelischen Arbeiterverein.** Montag, den 8. März findet eine allgemeine Vereinsversammlung in der Herberge zur Heimat I, Mauerstraße 7, statt. Die Mitglieder werden ersucht, in dieser Versammlung zu erscheinen. Ferner wird den Mitgliedern schon jetzt bekannt gegeben, daß Montag, den 15. März, abends 8 Uhr in den „Thaliasälen“ ein Musikabend von der Henschel-Görlachschen Kapelle und der Gesangsabteilung abgehalten wird.

— **Vom Gewerkverein der Heimarbeiterinnen** (Südgruppe). Für die Versammlung Mittwoch, den 10. März, abends 8 Uhr Mittelschule Torstraße 13/14 lautet die Tagesordnung: 1. Vortrag von Fräulein Beauvais über Volkswirtschaft. 2. Bericht über den Stand des Arbeitsnachweises für Ausbesserinnen. 3. Beratungen für den im April stattfindenden Verbandstag. Allen Heimarbeiterinnen, besonders den im Süden der Stadt wohnenden, seien diese Versammlungen dringend empfohlen.

— **Im christlichen Verein junger Männer** wird nächsten Sonntag abends 8 Uhr Herr Privatdozent Dr. Golf im Saal, Geiststraße 29 einen Vortrag mit Lichtbildern halten über das Thema: Natur und Wirtschaft in Deutsch-Südwest-Afrika. Um ½10 Uhr findet eine Evangelisations-Ansprache statt. Jeder junge Mann ist eingeladen, der Zutritt frei.

— **Aus der Heide.** Das war gestern bei prachtvollem Sonnenschein ein sportlicher Wintertag, wie man ihn seit langen Jahren nicht erlebt hat. Die Schneeverhältnisse in der Heide sind zur Schlittenbahn die denkbar günstigsten. Besonders von der Talstraße in Cröllwitz kam ein Schlitten nach dem anderen angesaust; meist waren es Droschken-Schlitten, aber auch viele herrschaftliche. Ebenso unternahmen zahlreiche Landwirte der umliegenden Dörfer Schlittenpartien durch die Heide. Weniger günstig war die hohe Schneedecke für die Ausübung des Schneeschuh-Sportes. Eine Gesellschaft aus drei Damen, einem Herrn und einem Knaben z. B., die von Leistners Waldhaus aus gelaufen waren, konnten sich am Nachmittag auf der Straße nach dem Waldkater mit ihren Schneeschuhen nur langsam fortbewegen, da der Schnee durch die Einwirkung der schnell höher steigenden Märzsonne nicht mehr hart genug war. In dankenswerter Weise hat der Heideverein für gute und breite Fußwege gesorgt, deshalb ist auch der Fußgängerverkehr in dieser herrlichen Winterlandschaft recht lebhaft.

— **Vom Apollotheater.** In der dritten großen internationalen Ringkampf-Konkurrenz siegten gestern, Donnerstag, den 4. März: De Wolf, Belgien, über Schmidt, Sachsen, in 1,25 Min. durch Eindrücken der Brücke; Sauerer, Bayern, über Petitjean, Flandern, in 11,27 Min. durch Kopfzug aus dem Stand; Schibilsky, Polen, über Marosch, Böhmen, in 5,55 Min. durch Untergriff von vorn; Weber, Deutschland, über Noël le Bordelais in 24,02 Min. durch Hüftenzug mit Kopfschwung.

— **50jähriges Geschäftsjubiläum.** Die Firma C. F. Ritter, G. m. b. H., blickt am 24. April cr. auf ein 50jähriges Bestehen zurück. Die Festfeier findet am gleichen Tage in der „Loge zu den fünf Türmen“, Albrechtstraße, statt.

— **Die Verschönerung der Umgebung des neuen Polizeigebäudes** bezweckt eine Petition des dritten kommunalen Vereins (Süd und West). Der Verein war um Beseitigung der Bedürfnisanstalt in der Halle eingekommen, da diese, möge sie nun so notwendig sein wie sie wolle, nicht vor das neue Polizeiverwaltungsgebäude mit seinem schönen Portal gehöre. Zugleich schlug der Verein als passenden Ort für die Bedürfnisanstalt einen Einbau in die hohe Futtermauer vor der Westseite der Marktkirche vor. Wie man erfährt, soll beschlossen sein, die Bedürfnisanstalt, die schon einmal ihren Standpunkt wechseln mußte, von da, wo sie jetzt steht, zu beseitigen und eine entsprechend eingerichtete, für Männer und für Frauen, an dem angegebenen Platze zu errichten. Im Frühjahr will man diese Arbeiten in Ausführung bringen. — Dann wird man wohl auch daran denken, die Bedürfnisanstalt von der Moritzbrücke in den nicht benutzten Winkel des Pfarrgartens von St. Moritz zu verlegen, wo sie nicht so unangenehm auffällt als an der jetzigen Stelle.

— **Wieder eine Beleidigungsaffäre der „Halleschen Reform“.** Im Sommer vorigen Jahres hatte die „Hallesche Reform“ in einem Artikel einen von vornherein ganz unglaublichen, törichten Vorwurf gegen einen hiesigen angesehenen und beliebten Arzt erhoben, der angeblich sich eine Anzahl Korbwagen widerrechtlich angeeignet hätte. Diese grundlose Verleumdung wurde zwar in der nächsten Nummer jenes Blattes als unwahr widerrufen. Doch hatte diese Schmähung ein gewisses Gerede erzeugt, das den betreffenden Arzt doch recht unangenehm sein und ihn kränken mußte. Auf seinen Strafantrag versuchte zwar die „Hallesche Reform“, sich hinter den Einsender jener Zuschrift zu verschanzen, das Blatt will den beleidigenden Inhalt gar nicht einmal so recht gekannt haben. Der angebliche Einsender lehnte jedoch unter seinem Eide jede Verantwortung ab, sein Name könne nur gemißbraucht worden sein. Nach wiederholten Schöffengerichts-Verhandlungen kam es schließlich zu einem Vergleich: Die „Hallesche Reform“ bekennt ausdrücklich, daß die Notiz auf Unwahrheit beruhe und trägt die sämtlichen Kosten beider Parteien. Der Vergleich tritt aber nur in Kraft, wenn diese Kosten innerhalb eines Monats bezahlt sind.

— **Ertappte Vogelfänger.** Gestern, Donnerstag, abends gegen 9 Uhr wurden die Arbeiter Otto Rappsilber, Kuttelhof 3, und Karl Rappsilber, Hermannstraße 18, auf den Pulverweiden beim Vogelfang angetroffen. Beide hielten ein Netz unter einem Baume, den sie schüttelten, ausgespannt. Daher mußten die auf dem Baume sitzenden schlafenden Vögel in das Netz hinein fallen.

— **Vorsicht bei Glätte, streut Asche!** Infolge der Glätte fiel gestern nachmittag gegen 3½ Uhr ein Arbeiter auf dem Bürgersteig vor dem Grundstück Salzgrafenstraße 1 zur Erde, wodurch er sich eine Verstauchung des linken Fußgelenkes zuzog, sodaß seine Ueberführung nach der Klinik erfolgen mußte.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer und Zschipkau-Finsterwalder Bahn sind am 4. März 1909 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 3318 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind unter üblichem Vorbehalt zugelassen: nom. 1 700 000 M. 4% Schuldverschreibungen der Stadt Kaiserslautern. Rückzahlung durch Auslosung oder Gesamtkündigung frühestens zum 1. April 1919 zulässig.

—y. **Magdeburger Privat-Bank.** In dem Bericht der Direktion über das Jahr 1908 heißt es zum Schluß: „Wie aus vorstehenden Darlegungen (Verlauf des Geschäftsjahres) ersichtlich ist, hat sich der Geschäftsgang sowohl hier (in Magdeburg) und in Hamburg, als auch bei unseren sämtlichen Filialen in einer außerordentlich vorteilhaften Weise entwickelt und dies berechtigt uns zu der Hoffnung, daß wir in den Stand gesetzt werden, nachdem wir unsere Reserven, sowohl die sichtbaren als auch die stillen, entsprechend ausgestaltet haben, unsern Aktionären auch für die Folge gute Erträgnisse in Aussicht zu stellen, selbst wenn der Zinsfuß eine weitere Ermäßigung erfahren sollte.“

—y. **Magdeburger Bankverein.** Die Gesamteinnahmen des Jahres 1908 beziffern sich einschließlich Vortrag von 341 442 (58 671) M. auf 2 204 695 (1 584 429) M. Der Bruttogewinn von 1 582 252 M. wird zu Abschreibungen und Rückstellungen verwendet bis auf 15 000 M., die dem Dispositionsfonds überwiesen werden sollen. Eine Dividende gelangt somit nicht zur Verteilung. (In den beiden Vorjahren wurden 7½ Proz. Dividende verteilt.) Das an sich gute Geschäftserträgnis wurde zum erheblichen Teil durch Verluste aufgezehrt, die die Bank im abgelaufenen Jahre durch ihre Beteiligung bei verschiedenen in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Firmen erlitt. Ferner mußten Rückstellungen zur Deckung möglicher Ausfälle gemacht werden.

Deutsche Bank, Berlin. Das hoch angesehene, bestfundierte Finanzinstitut, dessen Abschlußziffern für das Jahr 1908 wir bereits in Nr. 108 der Halleschen Zeitung vom 5. März veröffentlichten, giebt im Anzeigenteil der vorliegenden Nummer dieses Blattes seinen Geschäftsbericht für das vergangene Jahr ausführlich bekannt. Wir empfehlen unseren Lesern auf das angelegentlichste das Studium dieser interessanten Ausführungen.

—y. **Große Leipziger Straßenbahn.** Dem Geschäftsbericht zufolge stellten sich die Betriebseinnahmen des Jahres 1908 auf 6 095 092 (im Vorjahre 5 930 612) M. Dem Erneuerungsfondskonto werden wie i. V. 650 000 M. und dem Amortisationsfondskonto 280 000 (244 000) M. überwiesen. Der Reingewinn beträgt 1 350 627 (1 209 323) M. Daraus erhalten, wie bereits gemeldet, die Aktionäre 9½ (9) Proz. Dividende. Zu diesem Abschluß führt der Bericht u. a. aus: Die Verkehrsentwicklung im Berichtsjahre kann als befriedigend bezeichnet werden. Die Zahl der auf Fahrscheine und Zeitkarten beförderten Personen ergab mit 64 410 202 ein Mehr von 1 869 358 gegen 1907. Zur Bewältigung dieses Verkehrs wurden gefahren 18 816 872 Wagenkilometer. Die Länge des Bahnnetzes betrug am Ende des Betriebsjahres 129 163 Meter Gleis. Für die Personenbeförderung standen am Jahresschluß zur Verfügung 307 Triebwagen, 96 geschlossene und 110 umwandelbare Anhängewagen. Im Dienste der Gesellschaft befanden sich am Jahresschluß als ständige Angestellte 1764 (plus 33) Personen.

—y. **Magdeburger Bergwerks-Verein.** Die Kohlenförderung bezifferte sich in 1908 auf 496 204 To. (i. V. 510 669 To.), der Absatz auf 479 603 To. (492 338 To.). In der Ringofenziegelei wurden 5,11 Mill. (5,25 Mill.) Steine hergestellt. Nach 382 548 M. (302 636 Mark) Abschreibungen bleibt ein Reingewinn von 1 142 553 M. (1 206 383 M.), woraus bekanntlich 36% (i. 38%) Dividende verteilt werden.

—y. **Thüringer Wollgarnspinnerei, Akt.-Ges. in Langensalza-Leipzig.** Die Generalversammlung erklärte sich mit der Ausschüttung von 10% Dividende einverstanden; diese ist sofort zahlbar.

W. **Wollauktion in Antwerpen,** Donnerstag den 4. März (Schluß.) Der heutige Verlauf der Auktion war fest und die frühere Steigerung voll behauptet. Bei Schluß wurden die höchsten Preise bezahlt und herrschte bei guter Beteiligung lebhafte Nachfrage. Zweifach 4,90 bis 5,00, Scoured-Wolle Type B 4,70 bis 4,80. Angeboten waren 2600 Ballen, wovon 1710 verkauft wurden und zwar 505 Ballen Buenos Aires, 896 Ballen Montevideo, 3 Ballen Punta Arenas, 140 Ballen Rio Grande, 162 Ballen Australier und 4 Ballen Diverse.

W. **Die Baumwollindustrie in Lancashire.** Im Londoner Handelsamt fand am 4. cr. eine Besprechung zwischen dem englischen Handelsminister und den Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer der Baumwollindustrie von Lancashire statt, um zu einer gegenseitigen Einigung zum Zwecke der Verminderung von Ausständen zu gelangen. Man beschloß einstimmig, daß es zweckmäßig sei, eine gemeinsame Regelung der Löhne vorzunehmen und weitere Verhandlungen in Manchester abzuhalten.

W. **Zahlungsunfähig.** Nach einer Meldung aus Petersburg ist die Jekaterinoslaw-Donetz Gesellschaft (Eisen- und Stahlwerke) vom Petersburger Kammergericht gestern für zahlungsunfähig erklärt worden. Die Gesamtpassiva betragen anderthalb Millionen Rubel, von denen etwa eine Million auf ausländische Gläubiger entfällt.

—y. **Dividendenvorschläge für 1908.** C. u. G. Müller Speisefettfabrik in Berlin 15%. Auch wird eine Erhöhung des Aktienkapitals um 600 000 M. vorgeschlagen. — Bergbau-Ges. Neuessen in Altenessen 28% (i. V. 32%) Düsseldorfer Maschinenbau-Ges. Losenhausen 6% (i. V. 8%). — Baugesellschaft Bellerine in Berlin 12% (i. V. 17%). — Norddeutsche Portlandzementfabrik Misburg 15% (i. V. 16%). — Vereinigte Norddeutsche Mineralölwerke 5%. — Apoldaer Bank wieder 9%. — Norddeutsche Gummi- und Guttaperchawarenfabrik Fonrobert u. Reimann in Berlin 10% (i. V. 8%). — Mülheimer Handelsbank 9% (i. V. 10%). — Deutsche Effekten- und Wechselbank in Frankfurt a. M. wieder 4½%. — Berliner Feuerversicherungsanstalt 200 M. (i. V. 150 M.) für die Aktie. — Nürnberger Lebensversicherungsbank wieder 10%. — Banque Generale Roumaine wie im Vorjahre 9%. — Geraer Jute-Spinnerei und Weberei in Triebes 28% (i. V. 30%) auf die Aktien Lit. A und 22% (24%) auf die Aktien Lit. B. — Kammgarnspinnerei München-Gladbach 5%. — Allgemeine Gas-Aktien-Gesellschaft zu Magdeburg 6%. — Kölner Hypothekenbank 5½% (i. V. 5%). — Siegener Bank für Handel und Gewerbe wieder 7%. — Felten u. Guilleaume Akt.-Ges. in Wien wieder 17½%. Felten und Gilleaume Ges. in Pest wieder 15%. — Maschinenfabrik C. Blumwe u. Sohn in Prinzenthal bei Bromberg 6% (i. Vorj. 7½%). — Stettiner Straßenbahn wieder 7½%. — Nähmaschinen- und Fahrradfabrik Stöwer 9% (i. V. 12%). — Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken in Berlin wieder 20%. — Straßenbahn Hannover: Vorzugsaktien 2½% (i. V. 2%). Gewinnanteilscheine wieder 5%, Stammaktien wieder 6%. — Unnaer Bank 6% (i. V. 7%). — Bremer Linoleumfabrik Delmenhorst 6%.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Dekorateur Erich Alt in Halle a. S. Zuckerwarenhändler und Weber Julius Staab in Gera. Gastwirt Georg Ruths in Osterburg. Kaufmann Arnold Spieldoch in Weißenfels. Ehefrau des Schuhmachermeisters Walter Wiedig Auguste geb. Bredow in Hecklingen b. Bernburg. Offene Handelsgesellschaft in Firma Thüringer Celluloidwarenfabrik Kirchner u. Co. in Ilversgehofen bei Erfurt. Kaufmann Ernst Albin Kautzsch, Inhaber einer Ofen- und Gußwarenhandlung in Leipzig-Plagwitz. Glaser Kurt Richard Florstädt, Inhaber der Dekorations- und Kunstleistenfabrik unter der Firma W. Grams u. Co. in Leipzig-Lindenau. Nachlaß des Kaufmanns Bruno Emil Unger, Drogen-, Farben- und Kolonialwarengeschäft in Leipzig-Sellershausen. Witwe Sophie Padberg geb. Hitzegrad in Uebigan b. Liebenwerda.

Wochen-Marktberichte.

— **Hamburg,** 4. März. Futtermittelmarkt. (Originalbericht von G. & O. Lüders, Hamburg. Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.) Der Markt für Futtermittel war in dieser Berichtswoche fest; Preise haben durchweg weiter angezogen. Reisfuttermehl und Weizenkleie waren besonders gefragt, während die Preise für Leinkuchen eine kleine Abschwächung erfuhren. Tendenz: fest.

Reisfuttermehl 24—28% Fett und Protein 4,70—5,00 M. ab Hamburg, 5,00—5,20 M. ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 4,50—5,10 M. ab Hamburg, Reiskleie (gemahlene Reishülsen) 2,00—3,90 M. ab Hamburg, Weizenkleie, grobe 5,30—5,80 M. ab Hamburg, Roggenkleie 5,25 bis 5,80 M. ab Hamburg, Gerstekleie 5,55—5,75 M. ab Hamburg, Erdnußkleie (gemahlene Erdnußschalen) 2,30—2,60 M. ab Hamburg, Erdnußkuchen und Erdnußmehl 52—54% 7,00—7,30 M. ab Hamburg, 53 bis 88% 7,10—8,20 M. ab Hamburg, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 52—58% 7,00—7,30 M. ab Hamburg, 55—62% 7,30—7,95 M. ab Hamburg, Cocosnußkuchen und -Mehl 28—34% Fett und Protein 6,35—7,35 M. ab Hamburg, Palmkernkuchen und -Mehl 22—26% Fett und Protein 5,80—6,25 M. ab Hamburg, Rapskuchen und -Mehl 38—44% Fett und Protein 5,40—6,00 M. ab Hamburg, Leinkuchen und -Mehl 38—42% Fett und Protein 7,80—8,30 M. ab Hamburg, Maisölkuchen und -Mehl 18—24% Fett und Protein — bis — M. ab Hamburg, Maisfutter-Gundol 16—20% Fett und Protein 7,50—8,50 M., Kuhfutter-Gundol 28—34% Fett und Protein 7,50—8,50 M., getrocknete Schlempe 38—45% Fett und Protein 6,80—7,30 M. ab Hamburg, getrocknete Treber 24—30% Fett und Protein 6,10—6,35 M. ab Hamburg, Malzkeime 5,95—6,45 M., Hominy feed (Maisfutter) weißes 7,15—7,30 M. ab Hamburg. Alles per 50 kg.

— **Magdeburg,** 4. März. Getreide und Futtermittel. (Amtliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen fest, englischer gut 218 bis 223 M., mittel —,— M., gering bis —,— M., do Sommer- gut 218—223 M., mittel —,— bis — M., do. Kolben Sommer- gut 232—237 M., do. Rauhgut —,— M., do. ausländischer gut —,— M. Roggen fest, inländ. gut 164 bis 169 M., feinster über Notiz. Gerste fest, hiesige Chevaliergerste gut 194—202 M., mittle —,— M., feinste über Notiz, hiesige Landgerste gut 187 bis 192 M., mittel —,— M., ausländische Futtergerste usw., gut 141—143 M.; feinste über Notiz. Hafer fest, inländischer gut 173 bis 179 M. Mais fest, runder gut 170—173 M. amerikanischer bunter —,— M. Erbsen hiesige Viktoria gut —,— bis —,— M., grüne Folger —,— M.

Täglich frisch,

Allerfeinste Qualität, billiger Preis und grösste Auswahl

sind anerkannte Vorzüge unserer sämtlichen Delikatessen.

Pottel & Broskowski.

Wir bitten die Auslagen und Preise in unseren Schaufenstern zu beachten.

Wir offerieren:

Brüss. Poularden, steyr. Hähnchen, Poulets, Kapaune, Truthähne und -Hennen, zarte Suppenhühner, Perlhühner, Hamb. junge Gänse u. Enten, Fasane, Birkwild, Hasel- und Schneehühner, Waldschnepfen, Renntierrücken, Rehrücken, Keulen u. Blätter, Franz. Artischocken, grüne Spargelspitzen, Brüss. Chicoree, Endivien, Escarollen, Kopfsalat, Radies, Engl. Bleichsellerie, Salatgurken, Tomaten frischen Waldmeister,

prächtige Valencia- und Messina-Orangen,

Madeira-Ananas, Brüsseler u. Spanische Weintrauben, Tafeläpfel,

Prima Astrachan- u. Kaiser-Malossol-Kaviar, Pfund von M. 12 an, Natives-Austern, Helgol. Hummer, Strassburger Gänseleber-Pasteten, geräuch. Rhein- u. Weser-Lachs, geräuch. Elbaale, Kieler Sprotten u. Schleibücklinge.

Alle Sorten **Fleischwaren, Braunschweiger Gemüsekonserven,** sowie **Fischkonserven** zu besonderen Vorzugspreisen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190903061-12/fragment/page=0006

Viehmärkte.

— **Köln**, 4. März. (**Kleiner Viehmarkt.**) Auftrieb: 897 Kälber, 450 Schafe und 1782 Schweine. Bezahlt für 50 kg Schlachtgewicht: Kälber: a) feinste Mast- (Vollmilchmast-) und beste Saugkälber 80 ℳ (Doppellender bis 94 ℳ), b) mittlere Mast- und Saugkälber 73—75 ℳ, c) geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 60—66 ℳ. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthämmel 75 ℳ, Sauglämmer — ℳ, b) ältere Masthämmel 70—72 ℳ, c) mäßig genährte Hämmel und Schafe (Merzschafe) 65—67 ℳ, mit Wolle 5 ℳ mehr; in Kälbern ruhig, in Schafen lebhaft und geräumt. Schweine: Bezahlt für 50 kg Lebendgewicht abzüglich 20—22 % Tara: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 67 ℳ (vorgezeichnete teilweise 1 ℳ mehr), b) fleischige 64 65 ℳ, c) gering entwickelte sowie Sauen und Eber 58 bis 62 ℳ; Geschäft still. — Großhandelspreise für frisches Fleisch (hiesige Schlachtungen) das Kilo am 4. März: a) Rindfleisch: Ochsen I. Qual. 1,30—1,32 ℳ, II. Qual. 1,16—1,20 ℳ, III. Qual. 1,00 bis 1,04 ℳ; Kühe I. Qual. 1,20 ℳ, II. Qual. 1,14—1,16 ℳ, III. Qual. 0,96 bis 1,00 ℳ; b) Schweinefleisch: I. Qual. 1,36—1,40 ℳ, II. Qual. 1,30—1,34 ℳ, III. Qual. 1,24 bis 1,28 ℳ. — Eingeführtes holländisches Fleisch am 4. März: 142 Großviehviertel, 104 Kälber und 22 Schweine. Preise für das Kilo: a) Rindfleisch: I. Qual. 1,16—1,20 ℳ, II. Qual. 1,12 bis 1,14 ℳ, III. Qual. 1,00—1,04 ℳ; b) Kalbfleisch: I. Qual. 1,36 ℳ, II. Qual. 1,20—1,30 ℳ, III. Qual. 1,00—1,10 ℳ; c) Schweinefleisch: I. Qual. 1,20—1,24 ℳ, II. Qual. —,— ℳ; Geschäft in allen Fleischsorten langsam.

Salpeterpreise am 5. März 1909.

— **Sofort: Hamburg** 9,65 ℳ, **Magdeburg** —,— ℳ. — April 1909: **Hamburg** 9,65 ℳ, **Magdeburg** 9,85 ℳ. — Februar-März 1910: **Hamburg** 9,65 ℳ, **Magdeburg** 9,85 ℳ. Tendenz: fest.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 5. März. Preis pro 100 Kilo 11,80 ℳ waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Berliner Produktenbörse vom 5. März. (Eigener Drahtbericht.)

Weizen per Mai 227,50 ℳ, Juli 227,50 ℳ, Sept. 211,75 ℳ
Roggen per Mai 176,50 ℳ, Juli 181 50 ℳ, Sept. 179,00 ℳ
Hafer per Mai 170,00 ℳ, Juli 171 00 ℳ
Mais per Mai 156,50 ℳ, Juli 153,50 ℳ
Rüböl per Februar —,— ℳ, Mai 55,80 ℳ, Oktbr. 53,70 ℳ

Kaffeebericht.

Hamburg, 5. März. (Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

März	34½	September	32¼	Tendenz: ruhig.
Mai	34¼	Dezember	31½	

Zuckerberichte.

— **Halle a. S., 4. März.** (**Rohzucker.**) **Während der ersten** Hälfte der verflossenen Berichtswoche wurde unser Rohzuckermarkt von einer ruhigen Stimmung beherrscht und die Umsätze hielten sich bei den etwas nachgebenden Preisen in engen Grenzen. Erst gegen Ende der Berichtswoche entwickelte sich ein lebhaftes Geschäft, da bei zunehmender Kauflust der Raffinerien die Preise ca. 5—10 ₰ per Ztr. anzogen, wodurch vielfach die Forderungen der Fabriken von ca. 10 ℳ exklusive erreicht wurden. Nachprodukte, nur vereinzelt angeboten, erfuhren ebenfalls eine Wertaufbesserung von ca. 5—10 ₰ per Ztr. In neuer Ernte ruhte das Geschäft, da die Fabriken zu den augenblicklichen Preisen von ca. 9,30 ℳ keine Unternehmungslust bekundeten. Der Umsatz des hiesigen Bezirks beträgt zirka 90 000 Ztr.

Magdeburg, 5. März. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Kornzucker 88 % ohne Sack 9,95—10,05. } Tendenz: ruhig.
Nachprodukte 75 % ohne Sack 8,20—8,35. }
Brotraffinade I. ohne Faß 19,87½—20,12½ }
Krystallzucker I. mit Sack —,—. } **Tendenz: ruhig.**
Gem. Raffinade mit Sack 19,62½—19,87½ }
Gem. Melis mit Sack 19 12—19,37½. }
Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

März 20 50G, 20,60B.	Juni 20.80G, 20,85B
April 20 60G, 20,65B.	August 21 00G, 21 05B.
Mai 20,70G 20 75B	Oktober-Dezember 19 50G, 19,60B.

Wochenumsatz: 284 000 Ztr. Tendenz: stetig.

Hamburg, 5. März. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.) **Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt.** Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

März 20,50G.	Februar 20 80G.	Tendenz: ruhig.
April 20,55G.	August 21 00B.	
Mai 20,70G.	Okt.-Dez. 19,55G.	

Tages-Marktberichte.

— **New-York**, 4. März, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 3. März). **Baumwolle-Preis** in New-York 9,85 (9,85). Lieferung Mai 9,50 (9,52), Lieferung Juli 9,46 9,49, in New-Orleans 9½ (9½). **Petroleum**, Standard white in New-York 8,50 (8,50), in Philadelphia 8,45 (8,45), Rafined (in Cases) 10,90 (10,90). **Credit Balances at Oil City** 1,78 (1,78), **Schmalz**, Western steam 10,30 (10,10). Rohe & Brothers 10,40 (10,15). **Mais** per Mai 75⅞ (74⅞), Juli 75 74⅛, Sept. 74⅓ 73⅝. **Weizen**, roter Winterweizen loco 125 125½ Weizen per Mai 122 (122½), per Juli 113⅞ (114⅞), per Sept. — —), per Dez. —— (——). Getreidefracht nach Liverpool 1½ (1½), Kaffee fair Rio Nr. 7 8¼ (8¼). Rio Nr. 7 per April 6,90 (6,95), per Juni 6,45 (6,50), **Mehl**, Spring-Wheat clears 4,45 (4,45). **Zucker** 3,23 (3,23). **Zinn** 28,62½ - 28,87½ (28,50—28,75). **Kupfer** 12,87½—13,12½ (12,87½ - 13,12½).

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 5. März, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 2⅝ %

Amsterdam kurz	—,—
Brüssel „	—,—
Italien „	—,—
Kopenhagen „	—,—
London „	—,—
New-York vista	—,—
Paris kurz	—,—
Schweiz „	—,—
Petersburg „	—,—
Wien	85,40
Rio de Janeiro auf London	15⁷ 99

Geldsorten.

Sovereigns	20,49
20 Francs-Stücke	163,05
Amerikanische Noten	420,00
Belgische do.	—,—
Dänische do.	—,—
Englische do.	205,05
Französische do.	81,35
Holländische do.	169,05
Italienische do.	81,20
Oesterreichische do.	85,50
Russische do.	215,75
Schweizer do.	81,40

Deutsche Anleihen.

4% neue Deutsche Reichs-Anleihe	101,50
3½ % do. do.	96,30
3% do. do.	87,00
3% do. do. alt.	—,—
4% neue Konsols	103,40
3½ % Preußische Staats-Anleihe	96,30
3% do. do.	87,00
3% do. do. alt.	—,—
4% Deutsche Schatzanweisungen	101,50
4% Preussische Schatzanweisungen	101,50
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	95,50
4% Bayer. Staats-Anl. do. 06	102,30
3½ % do.	95,75
3% Bremer Staats-Anl. v. 1902	84,00
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	96,25
3% do. St.-Anl. v. 86, 97/02	—,—
4% Gr. Hess Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3% do. 1896 - 1905	84,25
3% Sächsische Staats-Rente	86 80
3½ % Rheinpr. 28	95,50
3½ % Apolda 1895	94,00
3½ % Berliner 1882—98	96,25
4% Erfurt 1893, 1901	—,—
3½ % do. 1893, 3	—,—
3½ % Halberstadt 1897	—,—
3½ % do. 1902	—,—
4% Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½ % do. 1886, 1892	94 60
4% Magdeburger 1891, unconv. 1910	101,25
3½ % do. 1875—1902	94,95
4% Merseburg 1901 unr. 10	101,50
3½ % München 1903—04	94,50
3½ % Hamburg 1897/1900 conv.	96 00
3½ % Weimar 1888	95,00

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	95 25
3% do. do.	85 10
4% Sächsische Landsch.-Pfdbr. (alte)	—,—
4% do. do. (neue)	101 25
3½ % do. do.	95,60
3% do. do.	86,10

Ausländische Staatspapiere.

5% Chinesen 1896 gr.	102,25
4½ % do. 1898 gr.	99 20
1,30 Griechen con.	39 50
1,75 do. Monopol	5[illegible],60
1,60 do. Gold	48 25
4½ % Japaner 1905	95 80
4% Italiener Rente	——
5% Mexikaner gr.	101 40
4% Oesterreich. Goldrente	98 10
4% do. Kronenrente	95,20
4⅕ % do. Silberrente	98 30
3⅗ % do. Papierrente	—,—
3% Portugiesen unif. 3	60 75
4% Rumänen amort. 1890	93,30
4% do. 1898	89 40
4% Russen 1880	84 80
4% do. 1902	84 80
3½ % Schweden 1886	96 90
4% Serben amort. St.-Anl.	76 10
4% Spanier gr	——
4% Türken Admin.-Anl.	87 25
Türkenlose 400 Fr.	146 25
4% Ungar. Gold gr.	94,10
4% do. Kronen	92,30
3½ % do. Staatsrente 97	82,80
3% do. Eisen. Th. Anl.	—,—
6% Buenos-Aires	102.60

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Hettstedt	—,—
Lübeck-Büchen	178 75
Schantungbahn	104 60
Elektrische Hochbahn	123 25
Grosse Berliner Straßenbahn	183,75
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	17,60
Canada-Pazific abg.	170,50
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	115,40
Westsizilianische Eisenbahn	79,25

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	97,25

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	98,60
3 % Dux-Prager do.	79,10
4 % Oesterr. Gold Pr.	96,90
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	57,80
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	93,80
4 % Moskau Rjäsan Pr.	89 75
3 % Transkaukasische 5. Pr.	71,25
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	86 60
5 % Anatolier 1. Pr.	101 00
5 % do. 2. Pr.	101 40
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4 % do. Mittelmeer Pr.	101 90
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	78,40
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	—,—
4% S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	85,80

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	110,00
Norddeutscher Lloyd	88,20

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	154,90
Berliner Handelsgesellschaft	172,80
do Hypoth.-Bank Lit. B.	—,—
Commerz.- u. Disk.-Bank	111,50
Darmstädter Bank Markst.	128,76
Dessauer Landes-Bank	111,50
Deutsche Bank	245,70
do. Uebersee-Bank	151,50
Diskonto-Kommandit-Ant.	187,40
Dresdner Bank	150,40
Essener Kredit	161,00
Gothaer Grundkredit-Bank	163,75
Leipziger Kreditanstalt	163,75
Magdeburger Bankverein	112,00
do. Privatbank	123,10
Mitteldeutsche Kredit-Bank	120,40
Nationalbank für Deutschland	122,75
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	199,10
Petersburger Diskonto-Bank	156,20
Preußische Boden-Kredit-Bank	161,00
do. Zentral-Boden-Kredit	188,75
Reichsbank	148,00
Russische Bank f. ausw. Handel	140,30
Sächsische Bank	145,00
A. Schaaffhaus. Bankverein	135,50
Schlesischer Bankverein	158,25
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	200,65
Schultheiss	232,90
Leipziger Brauerei Riebeck	16[illegible],00
Vereinsbr. Artern	106,25

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	200,60
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	277,50
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	226,00
Ammendorfer Papierfabrik	310,25
Anglo-Kontinental-Guano	106,80
Anhaltische Kohlenwerke	109,75
Askania, chem. Fabrik	—,—
Baer & Stein Met	323,00
Bergmann Elektr.	252,00
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	217,00
Berliner Elektrizitäts-Werke	167,90
do. Masch. Schwrzk.	241,80
Bielefelder Maschinen	293,75
Bismarckhütte	259,10
Bliesenbach V.-A.	34,90
Bochumer Gußstahl	217,60
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	260,75
Buderus	110,80
Butzke & Co., Metall	99,00
Chem. Fabrik Buckau	181,70
Cölner Bergwerk	418,50
Cöln-Müsener Bergwerk	107,10
Concordia Bergw.	265,00
Consolidation Schalke	385,00
Cottbuser Masch.	94,50
Cröllwitzer Papierfabrik	208,50
Dessauer Gas	164,50
Deutsch. Luxemb. V.-A.	150,75
do. Uebersee. Elektr. Akt.	148 90
do. Gasglühlicht	501 00
do. Waffen u. Mun.	318,50
Donnersmarck-Hütte konv	356 00
Dortmunder Union Lit. C.	58,40
Dortmunder Union Lit. D.	94.25
Dynamit-Trust	160,75
Eilenburger Kattun	98,60
Eintracht, Bergw.	417,00
Elektra Dresden	76,25
Elektr. Untern. Zürich	193,60
Eschweiler Bergw.	181 00
do. Eisen	117 25
Geisw. Eisenw.	171 60
Gelsenkirch. Bergw.	183,20
Georg-Marienhütte	40,10
do. do. St.-Pr.	—,—
Gesellschaft f. elektr. Untern.	135,00
Glauziger Zuckerfabrik	152,00
Greppiner Werke	155,00
Hallesche Maschinen	355,00
Hannov. Baugesellsch. St.-Pr.	59,25
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	340 50
Harpener Bergbau	186,50
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	164 25
Harzer A. u. B	20,00
Haspe Eis. u. St.	144,50
Hemmoor Portland	124,00
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	—,—
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	223,00
Ilse Bergbau	362,50
Jaentsch	88,75
Kahla Porzellan	280,00
Kaliwerke Aschersleben	139,25
Kattowitzer Bergbau	251,75
König Wilhelm abg.	250,00
Körbisdorfer Zuckerfabrik	172,00
Kyffhäuserhütte	123,00
Lahmeyer & Co.	118,00
Lapp. Tiefbohr-Ges.	117,00
Laurahütte	191,75
Leopoldsgrube Edderitz	116,50
Leopoldshall	36,00
do. St.-Pr.	96,00
L. Löwe & Co.	259 50
Maschinenfabrik Buckau	130,00
Mendon & Schwerte Pr.-Akt.	78 00
Milowicer Eisen	90,20
Mülheim Bergw.	170 75
Neue Bod.-Akt.-Ges.	148,10
Niederl. Kohlenw.	177,50
Nordstern Steinkohlen	—,—
Oberschl. Eisenb.-Bed.	104,25
do. E.-Ind.-Caro-H.	95,00
Oberschl. Kokswerke	150,20
Orenstein & Koppel	191,25
Phönix Bergw.-A.	165,20
Rhein.-Nassau	238,00
Rhein. Stahlwerke	157,75
Riebeck Montanw.	192,50
Rombacher Hütte	148,00
Rositzer Braunkohlen	211,00
do. Zuckerfabrik	109,00
Sächs.-Thür. Braunk.	102,60
do. do. St.-Pr.	108 00
Saline Salzungen	110,50
Sangerhäuser Masch.	136,75
Schering, Chem. Fabr.	213,00
Schles. Bergb. Zink	406,25
Schles. Portl. Zement	148,00
Schuckert, Elektr.	119,20
Schulz-Knaudt	128, 0
Siemens Glashütten	244,50
Staßf. Chem. Fabrik	119,75
Stettin-Bredower Portl. Zement	110,25
Stett. Vulkan	230 25
Stolberg. Zinkh. neue	140 40
Stralsunder Spielkarten	13 ,50
Thale, Eisenb. St.-Pr.	92 60
do. do. V.-A.	106 75
Thüringer Salinen	62 50
Wegelin & Hübner, Masch.	168 50
Westeregelner Alkali	171 25
Westf. Draht-Ind.	172,50
do. Stahlw.	68 25
Wittener Gußstahl	207 25
Wrede, Mälzerei	82,25
Wurm-Revier	—,—
Zeitzer Maschinenfabr.	185,25

Schluss-Kurse.

Tendenz: fest.

Kreditaktien	198.90
Berl. Handelsgesellschaft	172,40
Darmstädter Bank	128,.5
Deutsche Bank	245,00
Diskonto-Kommandit	186,25
Dresdner Bank	150,40
Nationalbank für Deutschland	122,75
Oesterr. Staatsbahn	144,25
Oesterr. Südbahn	17,60
Orientbahnen Betriebs-Ges.	115,00
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylv. Bahn	—,—
3 % Reichsanleihe	87,00
Bochumer Gußstahl	217,60
Deutsch-Luxemb. V.-A.	152,.0
Dortmunder Union-C.	58,40
Laurahütte	192,40
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	183,60
Harpener	185 60
Große Berl. Straßenbahn	183,90
Hamburger Paketfahrt	110,70
Norddeutscher Lloyd	87 75
Dynamit-Trust	160,75
Hohenlohe	—,—
Phönix	166,00

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 5. März, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

	Dividende vorige	letzte	
3 % Sächsische Rente	—	—	87,00G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	100,00G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	96,70G
3½ % do. do. 1904	—	—	96,70G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	98,75G
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	—,—
4 % Mansf. Gewerk. O. S. J.	—	—	99,50G
4 % do. do. 1893	—	—	99,30G
4 % do. do. 1897	—	—	99 30G
4 % do. do. 1902	—	—	99,40G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	96,00G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	96,00G
4 % do. do.	—	—	101,40G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	100,80G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	95,50G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	101,50G

Aktien.

	Dividende vorige	letzte	
Außig-Teplitzer Eb.	13	—	224,00G
Böhm. Nordbahn	6	—	133,00G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	14¹⁶/₂₁	—	264,00B
do. Lit. B.	13⅓	—	251,00G
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue	9	—	163,50bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	6	6	103,50G
Leipziger Hypothekenbank	7½	8	152,00G
Sächsische Bank	10	9	145,00B
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	143,50G
Große Leipziger Straßenbahn	9	—	161,00G
Hallesche Straßenbahn	5⅓	4⅔	99,25B
Leipziger Elektr. Straßenbahn	4½	5	107,50G
Altenburger Akt.-Brauerei	9	8	141,00G
Cröllwitzer Papierfabrik	13	—	—,—
Börstew.-Rottmannsd. St.	2	—	—,—
do. do. Vorz.	5	—	94,00B
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	—	141,00G
Glauziger Zuckerfabrik	12²/₃	—	153,25G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	0	—	116,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	11	—	172,00G
Leipziger Baumwollspinner.	16	16	255 00G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	9	163,50B
Leipziger Kammgarnspinnerei	13⅓	8	164,00G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	5	7	111,00G
Mansfelder Kuxe	70 ℳ	—	785G
Naumburger Braunkohlen	14	—	133,50bG
Portland Cementfabrik Halle	11	5	—,—
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	14	12	163,00bG
Thüringer Gas	16	16	280,00G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	7	7	127,50G
Wernshaus. Kammgarn	9	9	119,75G
Zeitzer Paraffin	11	—	162,00G
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	10	—	134,25G
Leipz. Pianof. Zimmermann	10	—	127,00G
Pinkau u. Co.	20	16	216,00bG
Sondermann u. Stier	6	—	90,00G
Krietsch Mühlen	7	—	94,50G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	275,00bG

Tendenz: fest.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Der Wohnungsgeldzuschuß.

Berlin, 5. März. Nach dem gestrigen Beschluß **der Kommission sind alle Orte, die zuerst deklassiert worden waren, in ihre alte Klasse des Wohnungsgeldzuschusses wieder zurückversetzt worden, und zwar gegen den Einspruch der Regierung.**

Die Erbschaftssteuer.

Berlin, 5. März. Die **Finanzkommission** des Reichstages beendete heute die Beratung des Entwurfs betr. Aenderung des Erbschaftssteuergesetzes. Infolge der Ablehnung der Nachlaßsteuer mußten einige Aenderungen im Entwurfe vorgenommen werden. Nach Erläuterungen verschiedener Regierungsvertreter wurden die noch nicht durchberatenen Paragraphen von § 29 ab mit unwesentlichen Aenderungen angenommen.

Ungiltig erklärtes Abgeordnetenhausmandat.

Berlin, 5. März. Die Wahlprüfungskommission des Abgeordnetenhauses hat die **Wahl** des Abgeordneten **Haußmann** (natl.) 7. Hannover-Hameln für **ungiltig** erklärt. Die Ungiltigkeitserklärung erfolgte auf Grund einer unrichtigen Bekanntmachung des Magistrats von Hameln. Es hatte auch eine Vermischung von Termin- und Fristwahlen stattgefunden.

Die irredentistischen Ueberfälle auf deutsche Turner.

Innsbruck, 5. März. Der Prozeß wegen der irredentistischen Ueberfälle auf deutsche Turner in Persen und Calliano im Sommer 1907 hat nunmehr sein letztes gerichtliches Nachspiel gefunden. Gegen den damaligen Hauptangeklagten Guido Larcher hatten mit Professor Meyer 31 Reichsdeutsche Beleidigungsklage angestrengt, weil Larcher bei der Roveretoer Verhandlung den Ausdruck deutsches Gesindel gebraucht hatte. Larcher wurde in der Berufungsverhandlung nochmals zu acht Tagen strengem Arrest verurteilt.

General d'Amade über Marokko.

Paris, 5. März. Das „Journal“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem in Bordeaux eingetroffenen General d'Amade, der u. a. folgendes angab: Das Werk des **Krieges ist beendet, und jetzt** wird das Werk des Friedens beginnen. Leider haben uns **Deutschland** und **England stark überholt**. Ihre Finanziers, ihre Kaufleute und Industriellen haben unter dem Schutze unserer Fahne eine großartige Tätigkeit entfaltet. Unsere Landsleute werden keine Grundstücke mehr in der Umgebung von Casablanca ankaufen können, denn die Deutschen und Engländer haben fast alles angekauft. Aber es gibt noch zahlreiche Mittel, dort große Vermögen zu erwerben.

Die Landesverteidigung Rußlands.

Petersburg, 5. März. In der gestrigen Sitzung der Budgetkommission der **Reichsduma** teilte der Marineminister mit, der **Kaiser** habe die Bildung einer **besonderen Beratungsbehörde** befohlen zur Prüfung der Fragen der Landesverteidigung und des Kriegsschiffbauprogramms unter Vorsitz des Ministerpräsidenten sowie unter Teilnahme mehrerer Minister und Vertreter der Reichsduma. Die Budgetkommission erklärte sich mit den Ausführungen des Marineministers einverstanden, lehnte jedoch mit allen gegen eine Stimme die Kredite zum Bau von vier neuen Linienschiffen ab, weil ein Schiffbauprogramm fehle.

Berlin, 5. März. Das **Abgeordnetenhaus** erteilte die Ermächtigung zur **strafrechtlichen Verfolgung** des Gewerkschaftsbeamten **Helbig**-Leipzig wegen Beleidigung des Abgeordnetenhauses.

London, 5. März. Der **König** ist heute vormittag nach **Paris** abgereist.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 5. März, früh 8 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden
Halle	750,9	—3	S 2	wolkig	3	—4	—
Torgau	751,1	—3	SW 1	heiter	5	—4	—
Nordhausen¹)	750,5	—3	W 2	bedeckt	3	—3	0
Magdeburg²)	749,6	—4	SSW 1	wolkig	3	—5	—
Gardelegen³)	750,4	—4	S 1	wolkig	3	—6	0
Brocken	—	—	—	—	—	—	—

¹) Nachts geringe Niederschläge. ²) Heute Schneeflocken. ³) Nachts geringe Niederschläge.

Wetteraussicht des offiziellen Wetterdienstes.

Westlich von Island ist ein neues Tief erschienen, das sich mit dem gestern über Zentral-Europa lagernden umfangreichen Depressionsgebiet vereinigt hat. Im Dienstbezirk sind gestern im Westen meist leichte Schneefälle aufgetreten, der Osten blieb trocken, der Frost hat überall nachgelassen. Da sich das über Südwesteuropa erschienene Hochdruckgebiet nach dem Kontinent hin ausbreiten dürfte, so haben wir zeitweise wolkiges, tagsüber mildes Wetter ohne nennenswerte Niederschläge zu erwarten. Der Uebergang zu Tauwetter scheint sich allmählich zu vollziehen.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Sonnabend, 6. März: Zeitweise wolkig, vorwiegend trocken, tagsüber mild.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes: **Wetterbericht vom 5. März**, morgens 5 Uhr: Die Lage eines Niederdruckgebietes, das durch die Richtung dreier Kerne (gestern Bottnischer Busen = Südspitze Skandinaviens = Osteingang des Kanals) bestimmt wurde, scheint sich heute wenig verändert zu haben, denn bei fast unverändertem Barometerstande herrscht wechselnd bewölktes Frostwetter und stellenweise fällt Schnee. Das Hoch liegt noch immer im Nordwesten bei Island; sollte dasselbe, wie es den Anschein hat, südwärts wandern und sollte es durch eine Depression vom Ozean verdrängt werden, dann könnten wir vom Beginn der nächsten Woche ab (Montag) auf westliches Tauwetter rechnen und die Niederschläge dürften in Regen übergehen. Vorerst aber haben wir noch Schneefälle, jedoch schon nur noch bei schwachem Frost am Morgen und über Null liegender Temperatur am Tage zu erwarten.

Voraussichtliches Wetter am 6. März: Wechselnd bewölkt mit Schneefall, am Morgen schwacher Frost, am Tage Temperatur über Null steigend.

Voraussichtliches Wetter am 7. März: Wolkig, zeitweise aufheiternd, etwas Schnee, früh schwacher Frost, am Tage Tauwetter.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190903061-12/fragment/page=0007

Bin wieder aus meiner Heimat mit einem Transport schwerster **dänischer**

Acker- und Wagenpferde

eingetroffen und stelle dieselben zu billigsten Preisen unter voller Garantie zum Verkauf.

Streng reell.

Amdi Worm, Halle a. S., „Grüner Hof", Gr. Steinstr. 50. Tel. 257.

Hochtragende und frischmelkende Kühe sowie Jungvieh

stehen **in grosser Auswahl** zum Verkauf.

Besichtigung erbeten. — Vorherige Anmeldung erwünscht.

Vieheentrale, Magervieh-Depot Halle S., Viehhof.

Telephon: — Halle a. S. Nr. 881. — Telegramm-Adresse: Viehverwertung Halle a. S.

[3546

Pferdeverkauf.

Wegen Nachzucht verkaufe 6 gute, fehlerfreie, 4—6jähr. selbstgezogene **belgische Arbeitspferde,** darunter Zuchtstuten u. einige 2—3jähr. Stutfohlen. Die Pferde eignen sich für Spediteure wie für Landwirtschaft. [3538

Rittergut Laue bei Delitzsch. A. Meyer.

Dunkelbraune Stute, 5jährig, 175 cm groß, einspännig gefahren, flott gehend, steht zum Verkauf. **Carl Herrmann,** Gutsbesitzer, **Seifersdorf b. Sorau, N.-L.**

Ein ruhiger, zugfester **Pony** wird **gesucht.** Angeb. nebst Preis unter näheren Angaben erb. die **Dampfmolkerei Cönnern.**

---

3 gut gerittene, sehr edle junge **Reitpferde, 2 Paar fertig gefahrene, hochelegante, fehlerfreie Wagenpferde** stellt **zum Verkauf Gestüt Zechlau.** Bahn u. Teleph. Post Sampohl/p. Konitz (Westpr.).

Mehrere sehr gute, 5- bis 7jährige schwere [3578 **Arbeitspferde verkauft** sofort preiswert **Fuhrgeschäft Georgstr. 13.**

Merino-Fleischschaf, Stammherde Beerendorf, Post- u. Bahnst. Delitzsch, Bz. Halle S.

Der auktionsw. **Bockverkauf** findet **Mittwoch, den 24. März d. Js., vormittags 10 Uhr,** statt. Wagen stehen bei vorheriger Anmeldung auf Bahnhof Delitzsch bereit.

Züchter: **Schäferei-Direktor A. Buchwald, Charlottenburg. Loesch,** Rittergutsbesitzer.

Merino-Fleischschaf-Stammschäferei Kötzschau.

Der freihändige **Verkauf von Jährlingsböcken** mit und ohne Hörner ist eröffnet. Die Tiere zeichnen sich durch große, leicht anzufütternde Figuren und starken Wollbesatz aus. [1157

Rittergut Kötzschau. O. Eissfeldt.

Bullenkälber, 4½ bis 6 Ztr. schwer, liefere in größeren und kleineren Posten zu **billigsten Tagespreisen. Osw. Marty,** Viehhandlung, **Borek in Posen.** [3528

---

10 Stück reingezüchtete **Schafböcke** Jährlinge (Merino-Fleischschaf) stehen **zum Verkauf** [1186 **Kammergut Kapellendorf,** Post Kleinromstedt.

Kanarienhähne, gute Schläg., z. verk. **Wilhelmstr. 7,** Gartenhaus II r.

Grundstücksverkauf.

Ein in bester Geschäftslage in **Annaburg** (Bez. Halle) belegenes **Hausgrundstück,** worin ca. acht Jahre ein Manufakturgeschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde und sich seit einem Jahre ein Filialgeschäft der Schokoladen-Fabrik Selbmann-Dresden befinden, ist erbteilungshalber zu verkaufen. Hierzu ist Termin auf **Sonnabend, den 13. d. Mts.,** nachmittags 4 Uhr im **Gasthof zum Siegeskranz** hierselbst anberaumt. Näh. Auskunft erteilt der Bevollmächtigte **Franz Röder,** Schornsteinfegermeister, **Annaburg** (Bez. Halle), Mittelstr. 24.

Landgasthof, neu massiv erbaut, **zu verkaufen.** Offerten unter **Z. 1355** an die **„Delitzscher Zeitung", Delitzsch.**

Geldschrank, 1 Doppelpult, amerikan. Schreibtisch m. Rolljalousie, Ledersofa usw. **alles billig zu verkaufen** 3576] **Geiststraße 25.**

Stroh.

Jeden Posten **Roggen- und Weizenstroh** (Drahtpressung, auch Bindfadenpressung) **kauft** 1042] **Moritz Tänzer, Passendorf bei Halle.**

Wer ohne mit seinem Namen an die Oeffentlichkeit treten zu wollen, irgend **etwas** zu kaufen, zu verkaufen, zu mieten, zu vermieten, wer Personal, Vertreter, Beteiligung, Stellung rc. **sucht** und sich zu diesem Zwecke der Annonce bedienen will, wendet sich mit Vorteil an die

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse HALLE Brüderstrasse 4

Diese nimmt die einlaufenden Offerten in Empfang und stellt sie dem Inserenten uneröffnet und unter Wahrung **strengster Diskretion** zu. Ueber zweckmäßige Abfassung und auffällige Ausstattung der Annonce, Wahl der geeignetsten Zeitungen wird kostenfrei Auskunft erteilt.

Ersparnis an Kosten, Zeit und Arbeit.

Pferde z. Schlachten kauft jederzeit **August Thurm, Reilstr. 10,** 1194] Telephon 507.

Suche zu kaufen: Gut von 500 Morgen, guter Boden und Gebäude, günstige Lage, kleefischer. 60 Mille Anzahlung. Auch Pachtung erwünscht. Off. unter **Z. h. 911** an die Exp. d. Ztg. erb.

Schlitten

billigst [1217 **F. Wolff, Schkeuditz.**

Hochelegante Salon-Einrichtung, Speisezimmer- und Schlafzimmer-Einrichtung ist sehr billig **zu verkaufen.** [3575 **Friedrich Pelleke,** Geiststr. 25.

Besonderer Gelegenheitskauf. Piano, hell, nußbaum, wenig gespielt, Neupreis 750 M. ist für nur 550 M. **zu verkaufen.** 10 Jahre Garantie. [3459 **H. Lüders, Mittelstraße 9—10.**

Seesand-Mandelkleie, lose ausgewogen und in Packungen. **Schwanen-Drogerie,** Leipzigerstraße, vis-à-vis **Herm. Hönicke.**

Billard mit vollständigem Zubehör, Musikautomat (mit Einwurf), Tische, Stühle, Büfett usw. **verkauft billig Geiststraße 25.**

Eckendorfer Riesenwalzen-Runkelsamen, 1. Nachzucht von Originalsaat à Ztr. 44 Mk. inkl. Sack empfiehlt **Laue, Saatgutwirtschaft, Bennewitz** b. Gröbers.

Ganze oder Teile alter [3508 **künstl. Gebisse kauft Frau Aug. Fey** aus **Gladbach nur Sonnabend und Sonntag morgen** im Hotel **„Grüner Baum", Halle a. S.**

Vertreter: Friedr. Kohl, Halle a. S.

Haben Sie schon [2052 **16 AE Wolle** (Pfund 3,00) probiert bei **H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.**

Verlangte Personen.

Plauener Spitzenfirma sucht einen bei Detaillisten gut eingeführten **Vertreter.** Offerten unter **F. Z. 1188** an den **Vogtländischen Anzeiger, Plauen.**

Vertreter-Gesuch.

Der Vertrieb eines spielend leicht verkäufl. 10 Pfg.-Gebr.-Massen-Artikels u. eines konkurrenzl. neuen Knaben-Sportspieles soll an int., schaffensfr. Herrn vergeb. werden; **Mit wenig Kapital gute Existenz.** Kein Lizenzschwindel! Anfragen unter **N. K. 669** an **Rudolf Mosse, Nürnberg.** [3564

Lehrlings-Gesuch.

Mit guter Schulbildung ausgerüsteter, musikal. junger Mann zu Ostern oder später als **Lehrling gesucht. Heinrich Hothan,** Hofmusikalienhandlung, **Halle, Große Ulrichstraße 38.**

Sohn achtbarer Eltern wird als **Lehrling** f. feine **Wiener Bäckerei und Konditorei gesucht. Hofbäckerei Reinh. Damm, Dessau,** Marktstr. 5.

Suche zum 1. April verheirat. **herrschaftlichen Kutscher,** der sicherer Fahrer, guter Pferdepfleger, nüchtern, ehrlich und im Servieren bewandert ist. Zeugnisabschriften u. Lohnansprüche bitte einsenden. Persönliche Vorstellung nur auf Wunsch. [1199 **Poths, Kloster Memleben** (Unstruttal).

Suche wegen Verheiratung meiner jetzigen zum 1. April eine **perfekte Köchin oder einfache Stütze** nicht unter 25 Jahren, die selbständig feine und bürgerliche Küche versteht, plättet und im Nähen erfahren ist. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung zu richten an [1152

Frau **Bauermeister,** Ritterguts- u. Bergwerksbesitzer, **Bitterfeld.**

Zentral-Stellen-Anzeiger, Cöpenick-Berlin. Billige Erlangung jeglich. Personals. Prospekt kostenfrei.

Suche zum 1. April **junges Mädchen** zur Erlernung der Landwirtschaft ohne gegenseitige Vergütung bei Familienanschluß, möglichst vom Lande. Offert. unt. **Z. g. 910** an die Exp. d. Ztg. erb.

Gesucht 1. Juli v. kinderlos. Ehepaar **besseres Mädchen** oder **einfaches Fräulein,** in Küche u. Hausarb. erfahr. Mädchen vorh. Gefl. Off. u. **Z. w. 903** a. d. Exp. d. Z.

Tücht. älteres **Alleinmädchen** gesucht z. 1. 4. n. Holstein, 80 Tlr. Plätt., Koch. verl. Angeb. mit Zeugn. ev. Bild sub **Z. d. 885** an die Exped. d. Ztg. [1066

Personen-Angebote.

Erfahrener und zuverlässig arbeitender [3570 **Buchhalter** ges. Alters, verh., mit Ia. Zeugn. aus langjähr. Vertrauensst. als **I. Buchhalter** und **Kassierer** in großen Industrie- und landw. Betrieben, mit dopp. u. amerikan. Buchführung vertraut, engl. und franz. Sprachk., flotter Stenograph, **sucht** zu sofort od. 1. April ähnl. Vertrauensposten. Offerten unter **D. 51171** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg.**

Strebs. Landwirt (Bayer), 32 J. alt, unverh., ev., m. Masch. u. all. Arb. vertr., s. bald **Verwalterstelle.** Off. erb. an Verw. **Och, Liegnitz,** Neue Carthausstraße 51 I. [3555

Schweizer.

Suche z. 1. April gute, bleibende **Freistelle** bei 20—25 Stück Vieh (Schweine nicht ausgeschlossen). Bin 24 Jahre alt, ledig, evang. u. mit besten Zeugnissen versehen. Werte Herrschaften wollen sich mit Angabe d. Lohnes u. Viehbestandes melden. **Max Krug,** Schweizer 3560] in **Pouch** bei Bitterfeld.

Gutsfamilien per 1. April und früher, **ledige Knechte, Fütterer** und **Schweizer** besorgt sofort **Hermann Elsner,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 1. — Tel. 2073.**

Junges Mädchen sucht zum 1. April auf einem Gute Stellung als **Stütze oder Mamsell.** Off. unter **C. K. Roitleberode, postlagernd.** [3561

Stellen gesucht aufs Land für Familien, Dienstboten, Kuhfütterer u. s. w. [671 **Oeffentlicher Arbeitsnachweis, Berlin,** Fruchtstraße 14/15 (am Schles. Bahnhof). Fernsprecher Amt 7 Nr. 6207.

Suche f. meine Tochter, 16 J. alt, welche die höh. Mädchensch. bes. hat, zu ihrer weiter. Ausbildung i. Küche und Haushalt in feinem Hause bei ält. Ehepaar Aufnahme ohne gegenseitige Vergütung b. voll. Familienanschluß. Offert. erbet. an **Frau verw. Bürgermeister M. Fleischer, Halle a. S.,** Göbenstraße 24 p.

Alleinst. geb. Fränl., in Küche u. Haush. perf., gesellschaftl. gewandt im Verkehr, **sucht** selbständ. Stellg. Off. erb. an **Frau Bürgermeister Fleischer, Halle a. S.,** Göbenstr. 24 p.

Junges g. **Mädchen** aus guter Familie (Waise), welches 1 Jahr die Landwirtschaftl. Haushaltungsschule besucht und 1 Jahr auf einem gr. Gute sich ausbildete, **sucht** zum 1. April **Stellung als Stütze** bei Familienanschluß, am liebsten auf einem Gute. Offerten mit Gehaltsangabe u. **Z. d. 907** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Vermietungen.

Felsenstr. 23, I. Et. 5 Zimmer nebst Küche, Bad u. Zub. 1. April 09 **zu verm.** Näh. **Dölauer Hartsteinfabrik,** G. m. b. H., Grünstr. 31.

Mietgesuche.

Garçon-Logis, sauberes Wohn- u. Schlafzimmer, wird von höherem Beamten für dauernd **gesucht.** Werte Adr. mit **Preis** sub **L. a 904** an d. Exp. d. Ztg.

Dank.

Der Bazar zum Besten unseres Gemeindehauses ist über Erwarten von weiteren Kreisen unserer Gemeinde und Stadt so reich beschenkt und gut besucht worden, daß er rund 3000 Mk. Reingewinn eingebracht hat und auch noch ein größerer Restbestand für eine Verlosung bleibt. Allen, die zu diesem schönen Erfolge beigetragen haben, besonders auch den Damen, die sich unmittelbar und unermüdlich in den Dienst der guten Sache stellten, sei auch auf diesem Wege herzlicher Dank ausgesprochen.

Im Namen des Paulusgemeindekirchenrats: Pfarrer Bach.

Schuhwaren für Konfirmanden, Hüte u. Wäsche für Konfirmanden

zu billigsten Preisen bei

H. Elkan, Halle a. S., Leipzigerstrasse.

Geldverkehr.

38 000 Mk. oder auch weniger zur **dir. mündelf. I. Hypothek** ev. sp. auf hochherrsch. Grundstück in feiner Lage **ohne Vermittler** gesucht. Off. erbeten u. **Z. c. 906** an die Exp. d. Ztg.

---

650 000 Mk. sollen auf Ackergrundstücke unter günstigen Bedingungen **ausgeliehen werden.** Näheres durch **Nussbaum & Rothschild,** Bankgeschäft, **Magdeburg.**

Auf ein **Rittergut** in Thüring. mit ca. 800 Morgen Land und guten Gebäuden werden als zweite Hypothek

90 000 Mark

zu leihen gesucht durch [1203 **Justizrat Oertel, Eisenberg, S.-A.**

---

800 000 Mark auf Acker zu billigem Zinsfuß **auszuleihen. H. Silberberg,** Bankgeschäft, **Halberstadt.**

Mütter, gebt Euren Kindern nur **Lebertran-Emulsion.**

Knochenbildendes Nähr- und Kräftigungsmittel. [3581 Flasche 1,— und 2,— Mk. Allein zu haben **Drogerie Max Rädler, Rannischestr. 2,** Ecke Sternstr.

Baby-Ausstattungen in bester Ausführung und allen Preislagen. **Geschw. Jüdel,** Leipzigerstraße 101.

Wer eine **wirklich gute, solide Kette** kaufen will, der kaufe bei Goldschmied **Klinz,** Gr. Ulrichstraße 41. Nur langjährig erprobte Fabrikate.

---

100 Mark Belohnung

werden dem zugesichert, der über den Verbleib des **Postsekretärs Hecht** sicheren Aufschluß gibt, insbesondere dem, der seine Leiche birgt.

Alter: 52 Jahre.
Statur: mittel (1,75).
Haar: dunkelblond, graumeliert (Scheitel in der Mitte).
Bart: dunkelblonder, graumelierter Voll- und Schnurrbart.
Nase: klein, schmal.
Augen: blau.
Mund: klein, volle Unterlippe.
Bekleidung: blaugraue Joppe, hellgraue Hose, vermutlich schwarze Pelzmütze.
Besondere Kennzeichen: müde Haltung, schwermütiger Ausdruck in den Augen. [3584

Familie Hecht, Halle, Wörmlitzerstraße 109.

Spazier-Stöcke

Neuheiten treffen **täglich** ein, größte Auswahl in Halle.

F. B. Heinzel, Hofl. unt. Leipzigerstr. 98.

Konfirmations-Geschenke in **größter** Auswahl. Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. Gertrud Neuß mit Hrn. Rechtsanwalt Dr. jur. Max Kühne (Meißen—Zeitz). Frl. Luise von Platen mit Hrn. Hauptmann Erich von Zaluskowski (Parchow, Rügen-Ostrowo).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Fabrikdirektor Korkhaus (Zuckerfabrik Guhrau). Hrn. Seminardirektor Lic. Albers (Bromberg). — Eine Tochter: Hrn. Oberlehrer Rathmann (Naumburg). Hrn. Hauptmann Horst von Metzsch (Dresden). Hrn. Pastor Peisker (Eckmannsdorf).

Gestorben: Herr Generalleutnant z. D. Buko Gebhard von Krosigk (Berlin). Herr Privatmann David Nüprich (Cönnern). Frau Amtsrat Emilie Cleve geb. Cleve (Goslar).

Donnerstag morgen 7½ Uhr starb plötzlich am Herzschlag mein lieber Mann, unser guter Vater und Bruder, der **Gutsbesitzer**

Wilhelm Steinborn

im Alter von 63 Jahren.

Werben, den 4. März 1909.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Antonie Steinborn geb. Sturm.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag um 2½ Uhr in Werben statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190903061-12/fragment/page=0008

DEUTSCHE BANK.

Geschäftsbericht für das Jahr 1908.

Wir haben die Ehre, über das neununddreißigste Geschäftsjahr der Deutschen Bank zu berichten.

Die Rekonvaleszenz der wirtschaftlichen Verhältnisse, von der wir in unserem jetzten Jahresbericht sprachen, vollzog sich unter Störungen. Der stark und nachhaltig sinkende Zinsfuß zeigte, daß der Ausgleich zwischen Kapitalbedarf und Kapitalbildung in vollem Gange ist. In überraschender Weise wuchs die Aufnahmefähigkeit des deutschen Effektenmarktes, der in 1908 einen Betrag von erheblich mehr als drei Milliarden neuer Werte neben alten Beständen aus der ersten Hand absorbierte. Aber während auch die Industrie, ermuntert durch gute Ernten, sich zu lebhafterer Tätigkeit anschickte, brachten die Ereignisse auf der Balkan-Halbinsel politische Sorgen, von denen das Wirtschaftsleben noch jetzt nicht ganz befreit ist, obgleich sich in der letzten Zeit manch drohende Wolke am Horizont zerstreut hat.

Die gewaltsame Warenausfuhr und Goldeinfuhr der Vereinigten Staaten, die im vierten Quartal 1907 auch in Europa krisenhafte Zustände erzeugt hatte, ist in dem Zahlenbilde der deutschen Handelsstatistik erkennbar. Gegenüber einer Goldausfuhr von 17 Millionen Mark in 1907 ist für das Berichtsjahr (nach Abrechnung der Exporte des edlen Metalls) eine Goldeinfuhr von über 300 Millionen Mark zu konstatieren; ein Beweis, daß die deutsche Zahlungsbilanz, trotz des in allen reichen und kapitalkräftigen Ländern zu beobachtenden Ueberwiegens der Waren-Einfuhr über die Ausfuhr, wiederum in erfreulicher Weise aktiv geworden ist. Nach den vorläufigen Ausweisen betrug die Einfuhr (mit 8820 Millionen Mark) im Berichtsjahr 127 Millionen weniger als 1907, während die Ausfuhr (beides ohne Edelmetalle) zwar um 98 Millionen Mark gegenüber 1907 zurückgeblieben ist, aber die Ausfuhr in 1906 um 394 Millionen überstieg. Bei einer Mehreinfuhr an Lebensmitteln, Rohprodukten und Waren von ca. 1700 Millionen Mark empfängt indessen Deutschland erfahrungsgemäß vom Auslande alljährlich noch große Mengen Goldes, und nur in dem Krisenjahre 1907 war eine Ausnahme von dieser wiederum hergestellten Regel zu beobachten.

So zeigen gleichmäßig die sinkenden Zinssätze, die Aufnahmefähigkeit des deutschen Kapitalmarktes, die Vermehrung der Goldvorräte in der Reichsbank, wie auch die Zahlen der Handelsstatistik, daß die deutsche Volkswirtschaft auf gesunden Grundlagen beruht. Im Auslande allerdings werden die wirtschaftlichen Verhältnisse Deutschlands gelegentlich als trübe hingestellt, und die ungeregelten Finanzverhältnisse im Reich wie in Preußen liefern diesen Ausstreuungen nur zu häufig den Schein der Berechtigung. Demgegenüber ist darauf hinzuweisen, daß die Erschließung auch nur einiger weniger, in allen anderen europäischen Ländern fließenden Steuerquellen die deutschen Finanzen dauernd ordnen würde. Die deutsche Volkswirtschaft trägt überdies für soziale Aufgaben, für die Versicherung der weniger Bemittelten gegen Krankheit, Unfall, Invalidität und Alter, einen Betrag von erheblich über 800 Millionen Mark jährlich, ungefähr ebenso viel und jedenfalls nicht weniger als die gesamten Ausgaben für das Heer.

In den Vereinigten Staaten verlief die wirtschaftliche Entwicklung sehr ähnlich wie in Deutschland; nur sind dort Markt und Marktnisse größer, die Schwankungen gewaltsamer und die Elastizität des jungen Landes noch kräftiger. Von dem vorjährigen Verlust, der kursmäßig allein an der New-Yorker Börse über 5 Milliarden Dollars ausgemacht hatte, ist ein großer Teil wieder eingebracht worden; aber die Industrie liegt noch darnieder, wie die Zahl der unbeschäftigten Eisenbahnwagen und andere Symptome dartun.

Auch in Deutschland ist die Beschäftigung der Industrie noch immer sehr unbefriedigend; aber die stetig fortschreitende Zunahme der Bevölkerung läßt in nicht ferner Zeit ein Wiedererwachen der Bautätigkeit in bestimmte Aussicht nehmen, während der in dem billigen Zinsfuß sich ausdrückende Ueberschuß der Kapitalbildung die allmähliche Wiederbelebung jeder wirtschaftlichen Unternehmung begünstigt.

Die Erfüllung dieser Hoffnungen ist allerdings an die Voraussetzung geknüpft, daß, nachdem kaum die schlimmsten Irrtümer des so oft an dieser Stelle besprochenen Börsengesetzes beseitigt sind, nicht verhängnisvolle Mißgriffe der Steuerpolitik die wirtschaftliche Gesundheit der Nation abermals gefährden. Immer mehr drängt die wirtschaftliche Entwicklung und der soziale Zug der Zeit in die Gesellschaftsform; bereits tragen die Gesellschaften oder ihr Ertrag in Preußen doppelte Steuerlast; der allergrößte Teil des Kapitals sämtlicher deutscher Gesellschaften ist aber in den Händen der mittleren Schichten aller Stände verteilt; nur ganz wenige Gesellschaften gehören wirklichen Großaktionären; diese aber würden der neuerdings drohenden schweren Mehrbesteuerung in vielen Fällen entgehen können. Das warnende Beispiel einiger Nachbarländer, in denen die Entwicklung des Gesellschaftswesens und damit die gesamte wirtschaftliche Entwicklung durch unverständige Steuerbelastung der Gesellschaften unterbunden ist, sollte genügen, um von der Begehung solcher Fehler in Deutschland abzuschrecken. Das Gesagte gilt insbesondere auch von den Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Gerade gegenüber dem strengen deutschen Aktienrecht ist diese etwas freiere Gesellschaftsform in allen Zweigen der nationalen Tätigkeit außerordentlich beliebt geworden; eine außergewöhnliche Besteuerung dieser Gesellschaftsform würde um so verhängnisvoller wirken, als in zahlreichen und gerade den wichtigsten Fällen der Gesellschaftszweck auch unter abgeänderter Form oder mit außerpreußischem oder ausländischem Domizil erreicht werden kann.

Die geschilderten Begebenheiten und Verhältnisse spiegeln sich in den Zahlen unseres Jahresabschlusses wieder, in denen ein Nachlassen der Inanspruchnahme unserer Mittel durch unsere Kundschaft, eine Verringerung unserer eigenen Engagements, ein Rückgang des Zinsenertrages und eine Erhöhung der Effekten- und Konsortialgewinne deutlich genug den Verlauf des Berichtsjahres illustrieren.

Im Einzelnen haben wir folgendes zu bemerken:

Unser Gesamtumsatz betrug, wie aus der beigegebenen Tabelle des Näheren zu ersehen ist, 94,47 Milliarden gegen 91,61 Milliarden Mark im Vorjahre.

Ueberseeisches Geschäft. Die Filialen in London und Hamburg lieferten geringere Zinsen-Erträgnisse, haben sich aber befriedigend weiter entwickelt. Die Bremer Filiale hat ihr laufendes Geschäft erfolgreich kultiviert; die lokale Industrie leidet noch unter den Folgen des wirtschaftlichen Rückschlages.

Die langsamere wirtschaftliche Tätigkeit und die gesunkenen Warenpreise finden ihren Ausdruck in einer starken Verminderung unseres Akzepts; diese entfällt hauptsächlich auf die den überseeischen Geschäften unserer Kundschaft dienenden Filialen.

Die **Deutsche Ueberseeische Bank** hatte ein gutes Jahr, namentlich in Argentinien; die Filialen in Bolivien hatten noch unter den Nachwehen der letzten Krisis zu leiden, während sich die Lage in Chile bereits wesentlich gebessert hat. Die Bank kann unter Stärkung ihrer offenen und inneren Reserven wiederum 9% verteilen und wird ihr Kapital von 20 Millionen auf 30 Millionen Mark erhöhen.

Inländisches Geschäft. Die Zahl unserer Kontokorrentverbindungen bei der Zentrale, einschließlich der bei unseren Depositenkassen in Berlin und seinen Vororten geführten Rechnungen, betrug am Schlusse des Berichtsjahres 171 805 gegen 158 657 im Vorjahre.

Die Zahl der bei unserer Bank überhaupt geführten Konten belief sich beim Jahresschlusse auf 230 203 gegen 212 214 Ende 1907.

Die großen Berliner Banken haben beschlossen, vom laufenden Jahre ab in zweimonatlichen Abständen nach einheitlichem Schema ihren Status zu veröffentlichen.

Der Reichsbank-Diskont betrug im Durchschnitt des Jahres 4,76%, also 1,27% weniger als im Vorjahre; der Berliner Privat-Diskont ermäßigte sich noch stärker, von durchschnittlich 5,12% in 1907 auf 3,85%. Wir erzielten auf Darlehen und Effektenreports bei der Zentrale im Durchschnitt 4,5% gegen 5,78% im Vorjahre.

Während des Berichtsjahres gingen bei der Zentrale an Wechseln ein und aus 3 579 767 Stück im Gesamtbetrage von ℳ 15 651 470 101,37; somit betrug ein Abschnitt im Durchschnitt ℳ 4372,20 gegen ℳ 4995,88 im Vorjahre.

Unsere Filiale in Frankfurt konnte das geringere Zinserträgnis durch vermehrten Ertrag anderer Geschäftszweige ausgleichen. Die Filiale in Dresden hat gut abgeschlossen, die Leipziger Filiale sogar einen höheren Ertrag erzielt. Die Münchener Filiale dürfen wir als gesundet betrachten. Die Filiale in Nürnberg entfaltete vermehrte und erfolgreiche Tätigkeit. Unserer Depositenkasse in Wiesbaden ist neue Konkurrenz erwachsen, wodurch indessen nach alter Erfahrung ihre Prosperität nicht beeinträchtigt werden dürfte.

Unser Aufsichtsrat beschloß am Ende des Berichtsjahres, die Firmenzeichnung unserer Filialen einheitlich und einfacher zu gestalten, so daß der Name der Deutschen Bank durchweg vorangestellt worden ist.

Die Zahl unserer Beamten ist wiederum erheblich gestiegen, von 4439 auf 4860.

Wir haben die Errichtung einer Pensionskasse für unsere Angestellten beschlossen und warten nur auf die Bestätigung ihrer Satzungen durch das Aufsichtsamt für Privatversicherung, um die Kasse im Leben treten zu lassen. Allerdings wird dadurch den Aktionären unserer Bank eine neue starke Belastung erwachsen; wir hoffen aber, durch Hebung der Arbeitsfreudigkeit und Anhänglichkeit unserer Beamtenschaft an die Deutsche Bank diese Mehrbelastung gerechtfertigt zu sehen. Der Dr. Georg von Siemens'sche Pensions- und Unterstützungs-Fonds für unsere Beamten soll außerdem bestehen bleiben, um in denjenigen Fällen einzutreten, für welche unter den Satzungen der neuen Pensionskasse nicht ausreichend vorgesorgt werden könnte.

Der Neubau unserer Haupt-Depositenkasse in Berlin ist beendigt worden. Wir besitzen nunmehr außer bequemen Räumen für unser eigenes Geschäft auch Reserveräume für künftige Bedürfnisse, da einige uns nahestehende Gesellschaften in unseren beiden Blocks untergebracht sind, aber eintretendenfalls auch anderwärts ihren Bedürfnissen entsprechende Unterkunft finden können. Wir haben abermals eine starke Abschreibung auf Bankgebäude für notwendig erachtet, da den großen Aufwendungen für unseren Neubau auch eine Wertverminderung durch den Abbruch alter Gebäude gegenübersteht. Die Abschreibung auf Mobilien erforderte etwas weniger als im Vorjahre.

Wir haben durch Einführung neuer Organisationen und Geschäftszweige unserer Kundschaft weitere Dienste zu leisten versucht.

Für Steuern und Abgaben hatten wir ℳ 2 532 635,64 zu bezahlen; für Stempel sind außerhalb des Unkosten-Kontos zu Lasten der betreffenden Rechnungen außerdem erlegt worden ℳ 2 998 140,80.

Der Ertrag unserer Dauernden Beteiligungen enthält die Dividende für 1907 aus unserem Besitz von Aktien
der Deutschen Ueberseeischen Bank (9%),
der Bergisch-Märkischen Bank (8½%),
des Schlesischen Bankvereins (7½%),
der Hannoverschen Bank (7%),
der Duisburg-Ruhrorter Bank (5%),
der Essener Credit-Anstalt (8½%),
des Essener Bank-Vereins (7%),
der Rheinischen Creditbank (7%),
der Deutsch-Ostafrikanischen Bank (8¾%),
der Privatbank zu Gotha (7%),
der Württembergischen Vereinsbank (7%),
der Niederlausitzer Kredit- und Sparbank A.-G. (4%),
der Oldenburgischen Spar- und Leihbank (9%),
der Süddeutschen Bank (6%),
der Mecklenburgischen Hypotheken- und Wechselbank (14%)
und der Deutschen Treuhand-Gesellschaft (15%).

Diese Institute befinden sich alle in erfreulicher Entwicklung. Die Deutsche Treuhand-Gesellschaft beabsichtigt durch eine Kapitalerhöhung ihr sich stark ausbreitendes Geschäft auf eine etwas breitere Basis zu stellen.

Wichtige Umwälzungen haben sich in der Türkei vollzogen. Wir hoffen, daß die Einführung freiheitlicher Grundsätze und Anschauungen einen frischeren Zug in die so lange niedergehaltene wirtschaftliche Entwicklung der Türkei bringen werde; den neuen Regime haben wir seit seinem Bestehen wiederholt finanzielle Unterstützung geliehen, teilweise gemeinsam mit französischen und englischen Gruppen. Um unsere Stellung in der Türkei zu verstärken, hat unser Aufsichtsrat gegen Ende des Berichtsjahres beschlossen, eine Filiale der Deutschen Bank in Konstantinopel zu errichten, welche im Laufe des neuen Jahres ihre Tätigkeit aufnehmen soll.

Die Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft hatte unter dem Streik zu leiden, der bald nach Inkrafttreten der Konstitution auf sämtlichen türkischen Eisenbahnlinien und bei vielen anderen ottomanischen Gesellschaften im vergangenen Herbste ausbrach. Die Opfer, welche durch die den Angestellten bewilligten Lohnerhöhungen der Gesellschaft auferlegt sind, werden ihr nur dann die Aufrechterhaltung der seither bezahlten Dividenden gestatten, wenn die neue türkische Regierung unseren Gesellschaften den Schutz und die Förderung angedeihen läßt, deren sie sich würdig gemacht haben. Im Gebiet der Anatolischen Eisenbahn-Gesellschaft z. B. haben sich die Getreidepreise seit dem Bau der Bahn durchschnittlich verdreifacht; die bebaute Fläche hat sich in den erschlossenen Hauptbezirken verdoppelt; die Staatseinnahmen sind in noch höherem Maße gewachsen.

Die Macedonische Eisenbahn-Gesellschaft hat im vergangenen Jahre zum ersten Male einen Zuschuß des Staates aus der Einnahmen-Garantie überhaupt nicht mehr gebraucht noch empfangen.

Die Betriebsgesellschaft der orientalischen Eisenbahnen sah wiederum einer Steigerung ihres Jahreserträgnisses entgegen, als der bereits erwähnte Streik der Beamten auch auf ihren Linien ausbrach und ihr empfindliche Opfer auferlegte. Unter dem Vorwande dieses Streiks besetzte die bulgarische Regierung am 24. September gewaltsam und widerrechtlich die in Ostrumelien gelegenen Strecken der Gesellschaft und hat sich seitdem nicht dazu herbeigelassen, für das begangene Unrecht den versprochenen Schadenersatz zu leisten.

Nach vierjährigen, mühevollen Verhandlungen gelang es im zweiten Quartal des Berichtsjahres, die erforderlichen Garantien für den Weiterbau der Bagdadbahn über den Taurus und den Amanus nach Syrien und dem oberen Mesopotamien bis El Helif nahe bei Mardin (840 Kilometer von dem jetzigen Endpunkt der Bagdadbahn, 1738 km von Konstantinopel, von Bassora am unteren Shatt-el-Arab noch ca. 1155 km entfernt) zu erlangen und dadurch die weitere Förderung dieses großen Unternehmens zu sichern. Zur Zeit werden die Baupläne ausgearbeitet.

Die Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen in Berlin konnte im März die Strecke nach Westend und am 1. Oktober, ein volles Jahr vor der mit der Stadt Berlin vereinbarten Frist, die wichtige Ausdehnung ins Zentrum Berlins bis zum Spittelmarkt dem Betrieb übergeben.

Die gesetzgebenden Faktoren haben die Fortsetzung der Deutsch-Ostafrikanischen Eisenbahn von Morogoro nach Tabora (ca. 700 km) beschlossen. Die Mittel dafür werden der Gesellschaft vom Reich vorgestreckt, welches gleichzeitig den größten Teil der Anteile der Gesellschaft erwarb.

Die Steaua Romana A.-G. für Petroleum-Industrie verteilte 9% und die Deutsche Petroleum-Aktiengesellschaft 5% Dividende. Die Europäische Petroleum-Union, in welcher die hauptsächlichsten russischen und rumänischen Petroleum-Produzenten vereinigt sind, hat befriedigend gearbeitet und dürfte für das Berichtsjahr zum ersten Male eine Dividende verteilen.

Von **neuen Konsortialgeschäften**, an welchen wir uns in 1908 als Hauptbeteiligte oder Emittenten interessiert haben und die zum erheblichen Teile im Berichtsjahre abgewickelt wurden, sind die folgenden zu erwähnen:

Uebernahme von
4% Anleihen und Schatzanweisungen des Deutschen Reiches und Preußens,
4% Anleihe der deutschen Schutzgebiete
4% Bayerischer Anleihe,
4% Württembergischer Anleihe,
4% Badischer Staatsanleihe und Schatzanweisungen,
4% Hamburger Staatsanleihe,
4% Bremer Staatsanleihe,
4% Lübecker Staatsanleihe,
4% Anleihen der Provinzen Posen, Brandenburg und Westpreußen,
4% Anleihen der Städte Aachen, Barmen, Berlin, Charlottenburg, Dresden (durch die Dresdner Filiale), Duisburg, Düsseldorf, Elberfeld, Frankfurt a. M. (durch die Frankfurter Filiale), Leipzig (durch die Leipziger Filiale), Mannheim, München (durch die Filiale München), Nürnberg, Posen, Schöneberg, Stendal und Wiesbaden,
4% Oesterreichischer Kronenrente,
4% Chinesischer Eisenbahn-Anleihe,
4% Mexikanischer Irrigationsanleihe,
5% Anleihe der Stadt Buenos Aires,
4½% Obligationen der Ungarischen Local-Eisenbahnen A.-G.,
5% Notes der Baltimore & Ohio Railway Co.,
5% Bonds der St. Louis & San Francisco Railroad Co.,
5% Bonds der Carolina, Clinchfield & Ohio Railroad Co.,
4% Pfandbriefen der Preußischen Hypotheken-Actien-Bank,
5% Obligationen der Deutsch-Ueberseeischen Elektricitäts-Gesellschaft,
4½% Obligationen der Berliner Elektricitäts-Werke, der Kraftübertragungs-Werke Rheinfelden, des Rheinisch-Westfälischen Elektricitäts-Werks, der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft,
4% Obligationen der Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen in Berlin und der Fried. Krupp A.-G.,
4½% Anleihen des Norddeutschen Lloyd, der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt A.-G., der Firma de Wendel, der Röchling'schen Eisen- und Stahlwerke, der Gesellschaft Grängesberg-Oxelösund, der Badischen Anilin- & Sodafabrik, des Bochumer Vereins, der Julius Pintsch A.-G., der Benrather Maschinenfabrik,
Obligationen der Deutschen Waggonleih-Anstalt, der Steaua Romana, der Gewerkschaften Friedrich der Große, Gottfried Wilhelm, Victor, Glückauf-Sondershausen und Dorstfeld,
Aktien der Bleichert'schen Braunkohlenwerke (durch die Leipziger Filiale), der Karl Hamel A.-G. (durch die Dresdner Filiale).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190903061-12/fragment/page=0009

Gründung
der Bayerischen Stickstoff-Werke A.-G.
Einführung von
4 % Anleihe der Provinz Pommern,
4 % Pfandbriefen der Hypothekenbank in Hamburg und der Westdeutschen Bodenkredit-Anstalt,
4 % Obligationen der Rheinisch-Westfälischen Kalkwerke,
Aktien der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt A.-G., der F. Thörl's Vereinigte Harburger Oelfabriken A.-G., der Zuckerfabrik Fröbeln u. a. m.,
Anteilen der Otavi-Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft.
Kapitalerhöhung
der Lübeck-Büchener Eisenbahn-Gesellschaft,
der Gesellschaft für elektrische Beleuchtung in Petersburg,
der Bergmann Elektricitäts-Werke,
der Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen,
der Arenberg A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb,
der Rheinischen Stahlwerke,
der Harpener Bergbau A.-G.,
der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.,
der Badischen Anilin- & Sodafabrik,
der Aktiengesellschaft für Anilinfabrikation,
der Farbwerke vorm. Meister, Lucius & Brüning,
der Rütgerswerke A.-G.,
der Schultheiß' Brauerei A.-G.,
der Rheinischen A.-G. für Braunkohlenbergbau,
der Düsseldorfer Eisenbahnbedarf A.-G. vorm. Carl Weyer & Co.,
der Maschinenfabrik Buckau,
der A.-G. Gebr. Heyl & Co.,
der Varziner Papierfabrik,
der Stärkezucker-Fabrik A.-G. vorm. C. A. Köhlmann & Co.,
und einer Reihe anderer Gesellschaften.

Von **älteren Konsortialgeschäften** sind im Berichtsjahre u. a. abgerechnet worden:

4 % Westpreußische Provinzial-Anleihe,
4 % Anleihen der Stadt Remscheid, der Gemeinden Deutsch-Wilmersdorf, Schmargendorf, Zehlendorf und Teltow,
4 % Pfandbriefe der Preußischen Bodenkredit-Actien-Bank,
4½ % Obligationen der Brown, Boveri A.-G., der Gewerkschaften Roddergrube und Auguste Victoria,
Obligationen der Vereinigten Pechelbronner Oelbergwerke,
der Schlegel-Brauerei,
Aktien der Deutschen Hypothekenbank Meiningen, der Banca Commerciale Italiana, der Russischen Bank für auswärtigen Handel, der Sibirischen Handels-Bank, des Chemnitzer Bankvereins,
Aktien der Essener Steinkohlen-Bergwerks-A.-G., der Julius Pintsch A.-G., der Deutschen Continentalen Gas-Gesellschaft, der Allianz-Versicherungs-A.-G.,
4 % I. Refunding Mortg. Bonds der Chicago Rock Island and Pacific Railroad,
Vorschuß an die Guatemala Railroad Co.,
5 % Argentinische Anleihe.

Unser **Konsortial-Konto** (Zentrale und Filialen) bestand am Jahresschlusse aus:

44	Beteiligungen an Staats- u. Kommunal-Anleihen und Eisenbahn-Geschäften mit . . .	Mk.	9 789 945,88
132	„ an Aktien u. Obligationen verschiedener inländischer Gesellschaften mit	„	19 892 542,90
108	„ an dergleichen ausländischer Gesellschaften mit	„	3 361 873,49
16	„ an Grundstücksgesellschaften mit	„	3 796 767,02
	zusammen mit	Mk.	36 841 129,29

Das Konto eigener Effekten (Zentrale und Filialen) setzt sich zusammen aus:

Staats- und Kommunal-Papieren in 92 Gattungen	Mk.	39 376 005,28
Deutschen Pfandbriefen in 43 Gattungen .	„	4 908 109,12
Eisenbahn-Obligationen in 16 Gattungen .	„	730 180,31
Eisenbahn-, Bank- und Industrie-Aktien in 133 Gattungen	„	8 084 205,91
Obligationen industrieller Unternehmungen in 47 Gattungen	„	2 505 961,88
Diversen	„	78 657,33
zusammen	Mk.	55 683 119,83

Das Effekten-Konto enthält deutsche mündelsichere Papiere im Buchwert von ℳ 40 942 230,60.

Unser ganzer Effektenbesitz besteht, mit Ausnahme einiger kleiner Posten im Buchwert von weniger als einer Million Mark, aus börsengängigen Papieren.

Außerdem haben wir für nützlich erachtet, einen Betrag von rund 32 Millionen Mark in Deutschen Schatzanweisungen anzulegen, um uns in Anbetracht des sinkenden Zinsfußes eine geeignete und sichere Anlage eines Teils der uns anvertrauten Depositengelder zu schaffen.

Zu Anfang des neuen Geschäftsjahres hatten wir den Tod des Herrn Senator Hermann Frese zu beklagen, der seit langen Jahren dem Lokalausschuß unserer Bremer Filiale angehört hatte.

Die Frankfurter Filiale verlor ihr Direktionsmitglied, Herrn W. Seefrid, der in hervorragendem Maße zu dem Aufbau unseres Frankfurter Geschäfts beigetragen hat und dessen frühzeitigen Tod wir betrauern. Die Direktion der Frankfurter Filiale wurde durch die Ernennung des Herrn Dr. jur. A. von Heyden ergänzt, der bis dahin stellvertretender Direktor der Bremer Filiale gewesen war und in gleicher Eigenschaft nach Frankfurt a. M. übersiedelte.

Im März des Berichtsjahres trat unser stellvertretendes Vorstandsmitglied, Herr Oskar Schlitter, in den Vorstand der uns befreundeten Bergisch-Märkischen Bank ein. An seine Stelle wurde der Direktor unserer Münchener Filiale, Herr Dr. jur. A. Wolff, berufen.

In den Vorstand der Zentrale wurden zum Schluß des Berichtsjahres berufen unser langjähriger Syndikus, Herr Carl Michalowsky, und Herr Wirklicher Legationsrat Dr. Karl Helfferich, der vordem bereits unser Mitarbeiter in Konstantinopel gewesen war.

Einschließlich des Vortrages aus 1907 von Mark 1 134 033,17 sowie nach Absetzung der den Vorstandsmitgliedern, Direktoren und Beamten der Zentrale und Filialen vertragsmäßig zustehenden Gewinnanteile, welche wie gewöhnlich über Handlungsunkosten verbucht sind, und nach Vornahme der Abschreibungen auf Bankgebäude und Mobilien in Höhe von Mark 2 986 141,55 beläuft sich das **Erträgnis des Jahres** 1908 auf . . . . . Mk. 30 670 852,59

Hiervon erhalten zunächst die Aktionäre 6 % Dividende auf Mk. 200 000 000,— (nach § 36 b der Satzungen)		„	12 000 000,—
Von den verbleibenden		Mk.	18 670 852,59
beantragen wir, der **ordentlichen Reserve B** 10 % mit	Mk. 1 867 085,26		
dem Aufsichtsrat für Remunerationen an die Angestellten . .	„ 2 000 000,—		
zu überweisen und für den Dr. Georg von Siemensschen Pensions- u. Unterstützungs-Fonds, sowie für Wohlfahrtseinrichtungen für die Beamten die Summe von . . .	„ 750 000,—	„	4 617 085,26
zur Verfügung zu stellen.			
Von dem übrig bleibenden Betrage von . .		Mk.	14 053 767,33
abzüglich Mk. 1 150 541,52 Vortrag auf neue Rechnung erhalten (nach § 36 d der Satzungen) der Aufsichtsrat und die Lokalausschüsse 7 % Gewinnanteil mit . . .		„	903 225,81
Wir schlagen vor, von den restlichen . .		Mk.	13 150 541,52
6 % Superdividende auf Mk. 200 000 000,— mit		„	12 000 000,—
zu verteilen und den Ueberschuß von . .		Mk.	1 150 541,52
auf neue Rechnung vorzutragen.			

Es würde demnach erhalten:
jede Aktie von Nom. Mk. 600,—: Mk. 72,—
„ „ „ „ „ 1200,—: „ 144,— } = 12 % Dividende.
„ „ „ „ „ 1600,—: „ 192,—

Wenn die Generalversammlung unsere Anträge genehmigt, so würden sich unsere **bilanzmäßigen Reserven** erhöhen auf:

1. Ordentliche Reserve A	Mk.	66 388 631,30
2. „ „ B	„	30 294 319,34
3. Kontokorrent-Reserve	„	7 016 652,28
zusammen	Mk.	103 699 602,92

= 51,85 % des Aktienkapitals von Mk. 200 000 000,—.

Berlin, im Februar 1909.

Der Vorstand der Deutschen Bank.

A. von Gwinner. E. Heinemann. Dr. K. Helfferich. C. Klinne.
R. von Koch. P. Mankiewitz. C. Michalowsky. G. Schröter.

Amtliche Bekanntmachungen.

Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

Montag, den 8. März 1909, nachmittags 4 Uhr

Oeffentliche Sitzung:

1. Einsetzung einer Kommission zur Unterstützung der hiesigen Wohnungsverhältnisse. 2. Erwerb von Hospitalacker zur Erweiterung der Siechenanstalt. 3. Ueberlassung städtischer Ackerflächen in Ammendorf–Beesen an die Sächs. Thür. Akt. Gesellschaft für Braunkohlenverwertung zu bergbaulichen Zwecken. 4. Mittelbewilligung zur Aufnahme von Vertretern der englischen Geistlichkeit. 5. Vermietung der Turnhalle auf dem Roßplatze zu Schankzwecken. 6. Aufhebung der für das Grundstück Gr. Märkerstraße 15 festgesetzten Exkverbrechung. 7. Abänderung der Fluchtlinie für die südliche Ecke der Kohlschütter- und Reilstraße. 8. Neupflasterung der Liebenauerstraße zwischen Rannischen Platz und Wolffstraße. 9. Neupflasterung der Lafontainestraße zwischen Burgstraße und Advokatenweg, sowie Festsetzung dieser Straßenstrecke als Einheit. 10. Zwei Gesuche wegen Bewilligung einer Entschädigung für Geschäftsnachteile, welche der Umbau der Klausbrücke verursacht hat. 11. Gesuch um Erlaß der Konzessionsteuer. 12. Gesuch um Pachtzinsstundung. 13. Gesuch um Bewilligung einer laufenden Rente. 14. Eingabe betreffend den Zustand der Peißnitzbrücke bei Uebernahme der Brückengeldpachtung. 15. Gesuch von 10 Magistratssekretären um anderweite Regulierung ihrer Gehaltsverhältnisse. 16. Entlastung der Rechnung über Kapitel XIII — Bauwesen — für 1906. 17. Entlastung der Rechnung der Siechenhausstiftung für 1907. 18. Entlastung der Rechnung der Steuerkasse für 1907. 19. Desgleichen über den Pflasterungsfonds für 1907. 20. Desgleichen der Desinfektionsanstalt für 1907. 21. Desgleichen der Ernst- und Anna Haßengier-Stiftung für 1906/08. 22. Desgleichen der Wasserwerkskasse für 1905. 23. Desgleichen der Gottesackerkasse für 1907 und Nachbewilligung. 24. Desgleichen über den Bau der Artilleriekaserne. 25. Desgleichen über das Baukonto „Erweiterungsbau des Körnermagazins des Proviantamts Halle a. S.". 26. Desgleichen über das Baukonto „Neubau der Sanitätsanstalt auf dem Schlacht- und Viehhofe".

Geschlossene Sitzung:

27. Pensionierung eines Steuerrechners. 28. Anstellung eines Magistrats-Oberskretärs. 29. Anstellung eines Botenmeisters. 30. Anstellung zweier Magistratsbureaugehilfen. 31. Annahme eines Kapitals zur Unterhaltung von Erbbegräbnissen auf dem Stadtgottesacker. 32. Desgleichen. 33. Annahme eines Vermächtnisses. 34. Wahl eines Schiedsmannes für den 3. Schiedsmannsbezirk. 35. Wahl eines Pflegers für den 6. Armenbezirk. 36. Desgleichen für den 24. Armenbezirk. 37. Desgleichen für den 26. Armenbezirk. 38. Desgleichen für den 30. Armenbezirk.

Der Stadtverordneten-Vorsteher. J. V. **Föhring.**

Befugnisse und Verpflichtungen sowie Geschäftsbetrieb der Stellenvermittler für Bühnen-Angehörige.

Der Abschnitt 2 der Nummer 10 der Vorschriften über den Umfang der Befugnisse und Verpflichtungen sowie über den Geschäftsbetrieb der Stellenvermittler für Bühnen-Angehörige vom 31. Januar 1902 (H.-M.-Bl. S. 66) erhält folgende Fassung: „Stellenvermittler dürfen nicht in einem Dienstverhältnisse zu Bühnenleitern stehen. Ferner ist den Stellenvermittlern untersagt: a) der Betrieb des Gewerbes eines Schauspielunternehmers sowie jede Beteiligung an solchen Gewerbebetrieben, b) der Verlag von Bühnenwerken sowie jede auf die Aufführung solcher Werke abzielende Tätigkeit." Die vorstehende Aenderung tritt sofort in Kraft.

Berlin, den 3. Februar 1909.

Der Minister für Handel und Gewerbe. Delbrück.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs unserer Speiseanstalt an Fleisch und Wurstwaren für 1. 4. bis 30. 9. 09. soll im Wege der Submission vergeben werden.

Der voraussichtliche Bedarf, die Angebotsformulare und die Bedingungen sind auf unserer Registratur einzusehen bezw. von dort zu beziehen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt ebendaselbst am **Montag, den 8. März 1909,** vormittags 10 Uhr. [3445

Das Direktorium der Francke'schen Stiftungen.

Bekanntmachung.

Die Zinsscheine Reihe II Nr. 1 bis 20 zu den Schuldverschreibungen der 3prozentigen deutschen Reichsanleihe von 1899 über die Zinsen für die zehn Jahre vom 1. April 1909 bis 31. März 1919 nebst den Erneuerungsscheinen für die folgende Reihe werden vom 1. März d. Js. ab ausgereicht, und zwar durch die Königlich Preußische Kontrolle der Staatspapiere in Berlin SW. 68, Oranienstraße 92/94, durch die Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank) in Berlin W. 56, Markgrafenstraße 46 a, durch die Preußische Zentralgenossenschaftskasse in Berlin C. 2, Am Zeughause 2, durch alle Reichsbankhaupt- und Reichsbankstellen und alle mit Kasseneinrichtung versehenen Reichsbanknebenstellen, durch alle preußischen Regierungshauptkassen, Kreiskassen, Oberzollkassen, Zollkassen und hauptamtlich verwalteten Forstkassen, durch diejenigen Oberpostkassen, an deren Sitz sich keine Reichsbankanstalt befindet, ferner in Bayern durch die Königliche Hauptbank in Nürnberg und ihre sämtlichen Filialen. An Orten ohne Reichsbankanstalt: in Sachsen durch die Königlichen Bezirkssteuereinnahmen, in Württemberg durch die Königlichen Kameralämter, in Baden durch die Mehrzahl der Großherzoglichen Finanz- und Hauptsteuerämter, in Hessen durch die Großherzoglichen Bezirkskassen und Steuerämter, in Sachsen-Weimar durch die Großherzoglichen Rechnungsämter, in Elsaß-Lothringen durch die Kaiserlichen Steuerkassen; in den übrigen Bundesstaaten durch verschiedene von ihnen bekannt gegebene Kassen. Formulare zu den Verzeichnissen, mit welchen die zur Abhebung der neuen Zinsscheinreihe berechtigenden Erneuerungsscheine (Anweisungen, Talons) einzuliefern sind, werden von den vorbezeichneten Ausreichungsstellen unentgeltlich abgegeben. Der Einreichung der Schuldverschreibungen bedarf es zur Erlangung der neuen Zinsscheine nur dann, wenn die Erneuerungsscheine abhanden gekommen sind.

Berlin, den 17. Februar 1909.

Reichsschuldenverwaltung.
v. Bischoffshausen.

Verdingung.

Neubau des Königlichen Lehrer-Seminars zu Eisleben.

Für obengenannten Neubau sollen die nachgenannten **Zimmerarbeiten** einschließlich Materiallieferung öffentlich verdungen werden:
etwa 231 cbm Fichtenholz (Balkenlagen im Dachverband),
8650 m Dachverband,
409 m Dachüberstand,
636 qm Fußboden,
1404 m Fußleisten,
433 qm gehobelte Brettverschläge,
205 qm Holzdecke,
474 qm Staakerarbeiten.

Die Verdingungsunterlagen und Zeichnungen liegen im hiesigen Neubaubureau zur Einsicht aus. Die Unterlagen (ohne Holzberechnung und Zeichnungen) können, soweit der Vorrat reicht, gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 2,50 Mk. von dem Techniker **Weckwerth** bezogen werden.

Die Angebote sind im verschlossenen und versiegelten Umschlage mit entsprechender Aufschrift versehen **bis zum 19. März 1909,** vormittags 11 Uhr an den mitunterzeichneten Regierungsbaumeister einzureichen, wo zu dieser Zeit die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber erfolgt.

Zuschlagsfrist 4 Wochen. [3562

Eisleben, den 4. März 1909.

Der Kgl. Kreisbauinspektor. Jahn, Baurat. **Der Kgl. Regierungsbaumeister. Schreck.**

Bekanntmachung.

Die **technischen Einrichtungen** der außer Betrieb gesetzten **Desinfektionsanstalt** an der Wiesenstraße in Halle a. S., und zwar **zwei Desinfektionsapparate, ein stehender Röhren-Dampfkessel, Armaturen und Rohrleitungen** sollen verkauft werden. Schriftliche Angebote sind bis

Sonnabend, den 13. März, vormittags 10 Uhr

an das Bureau I, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes einzureichen. Die Bedingungen liegen im Zimmer Nr. 8 des Hochbauamts, Marktplatz 20, zur Einsicht aus.

Halle a. S., den 2. März 1909.

Städtisches Hochbauamt.

Vermögensbilanz am 31. Dezember 1908.

Aktiva	ℳ	₰	Passiva	ℳ	₰
Grundstück- und Gebäude-Konto . . .	4 215	—	Geschäftsguthaben .	3 200	—
Maschinen-Konto . .	821	—	Anleihen-Konto . .	—	—
Geräte-Konto	340	—	Kreditoren	500	—
Mobilien-Konto . . .	124	—	Reservefonds-Konto	8 412	77
Kassa-Konto	1 111	93			
Debitoren	3 436	24			
Bestände v. Produkten und Betriebsmaterialien	2 064	60			
Summe der Aktiva	12 112	77	Summe der Passiva	12 112	77

Mitgliederbewegung:

Zahl der Genossen am 1. Januar 1908 16
Zugang: —. Abgang: —.
Zahl der Genossen am 31. Dezember 1908 . . . 16

Im Laufe des Geschäftsjahres haben sich die Geschäftsguthaben und die Haftsummen nicht vermehrt und nicht vermindert.

Die Gesamthaftsumme aller Mitglieder betrug am Jahresschlusse 64 000 Mk. [3566

Bagerितz, den 3. März 1909.

Molkerei-Genossenschaft
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
zu Bageritz.

Franz Mähnert. Oswald Reisshauer. Franz Hartick.

Domänenverpachtung.

Die an der Eisenbahnstation gelegene, 8,9 Bahn-Kilometer von der Zuckerfabrik Ebeleben und 16,7 Bahn-Kilometer von Mühlhausen entfernte Fürstlich Schwarzburg-Rudolstädtische **Domäne Schlotheim** soll auf 18 Jahre, und zwar auf die Zeit vom 15. März 1910 bis 14. März 1928 verpachtet werden.

Das zu verpachtende Areal enthält außer Wegen und Gräben an Hofstelle und Garten 2,2640 ha,
Ackerland . . . 214,5713 ha,
Weideland . . . 0,9376 ha.

Gebote in verschlossenen Umschläge mit der Aufschrift „Schlotheim" und dem Namen des Bietenden sind bis

Donnerstag, d. 22. April 1909, vormittags 11 Uhr

bei uns einzureichen.

Von unserer Kanzlei kann der Pachtvertragsentwurf gegen Einsendung von 3 Mark bezogen werden.

Pachtbewerber werden ersucht, sich bei uns vor dem Termine vorzustellen und den Nachweis über ihre landwirtschaftliche und persönliche Befähigung zur selbstständigen Bewirtschaftung eines größeren Landgutes, sowie über den Besitz eines verfügbaren eigenen Vermögens von rund 130 000 Mk. zu erbringen.

Wegen Besichtigung des Pachtgutes wolle man sich an uns wenden.

Rudolstadt, den 30. Jan. 1909.

Fürstlich Schwarzburgisches Ministerium, Abteilung der Finanzen.
Frhr. v. d. Recke. [3541

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schmiedemeisters **Carl Ferdinand Herzau** in Schiepzig ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses der Schlußtermin auf

den 29. März 1909, vorm. 11 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst, Poststr. 13—17, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45, bestimmt.

Halle a. S., d. 25. Febr. 1909.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abteilung 7.

Am Mittwoch, den 10. März 1909, vormittags 10 Uhr soll im Geschäftszimmer der Garnison-Verwaltung Kaserne A auf dem Petersberge die Lieferung des Bedarfs an **Brennholz** für 1909, ca. 350 cbm Kiefern- oder Tannenholz, öffentlich verdungen werden. Die Bedingungen, welche vor dem Termin zu unterschreiben sind, liegen während der Dienststunden in dem genannten Geschäftszimmer zur Einsicht aus.

Garnison-Verwaltung Erfurt.

Gut von 70—80 Morg. mit massiven, geräum. Geb., wird bei 10—12 000 Mk. Anz. **zu kaufen gesucht.** Off. unt. **Z. c. 908** an die Exped. d. Ztg. [3530

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190903061-12/fragment/page=0010

Provinz Sachsen und Umgebung.

K. **Bitterfeld**, 5. März. (Frauenverein. — Aelteste Person.) Der hiesige Zweigverein des Vaterländischen Frauenvereins hatte im Jahre 1908 eine Einnahme von 1600,39 Mk. zu verzeichnen, der an Ausgaben 1444,44 Mk. gegenüberstehen. Außerdem stiftete Stadtrat A. Richter 1000 Mk. und Rentier H. Schmidt 2000 Mark, von denen die Zinsen dem Verein zur Verfügung stehen. — Die älteste Person unserer Stadt, Pensionär Spießbach, feierte gestern seinen 90. Geburtstag. Der Genannte ist auch der älteste ehemalige Soldat am Orte und sowohl körperlich als auch geistig noch sehr rüstig.

△ **Ostrau**, 4. März. (Pfarrerwahl. — Ausflug.) In einer gemeinsamen Sitzung der hiesigen kirchlichen Organe am 1. März d. Js. wurde der jetzt in der benachbarten Parochie Stumsdorf wirkende Pfarrvikar Herr Reinhold Ilse zum Pfarrer der Gemeinde Ostrau gewählt, nachdem er am Sonntag Invocavit seine Gastpredigt gehalten hatte. Der Herr Patron dieser Kirche, Rittmeister und Kammerherr Freiherr von Veltheim auf Ostrau, dem das Besetzungsrecht dieser Stelle allein zusteht, hatte diesmal der Gemeinde die Wahl überlassen und wird deshalb den Gewählten der Behörde zur Bestätigung präsentieren. Hoffentlich erfolgt diese Bestätigung recht bald, so daß eine Vakanz der Stelle nach dem Weggange des derzeitigen Inhabers, Herrn Pastors Deutsch, der am 1. April d. Js., wie schon früher gemeldet wurde, einem Rufe als Oberlehrer an die höhere Töchterschule zu Itzehoe folgt, vermieden wird. Herr Reinhold Ilse ist seit November 1906 im geistlichen Amte tätig und hat den kürzlich verstorbenen Pastor Dienemann zu Stumsdorf während dessen Krankheit über ein Jahr lang vertreten. — Am gestrigen Nachmittage machte der landwirtschaftliche Verein von Stumsdorf und Umgegend, welcher am 2. März sein Wintervergnügen feierte, in einer stattlichen Reihe von Rennschlitten als Nachfeier eine Schlittenpartie. Der Sammelplatz der Schlitten war Stumsdorf; von dort aus ging die Fahrt bei prächtigem Wetter durch Ostrau und Drobitz nach dem Petersberge.

-l. **Holzweißig**, 4. März. (Sozialdemokratischer Terrorismus.) Der hiesige sozialdemokratische Verein hat, wie wir schon wiederholt mitgeteilt haben, über verschiedene hiesige Gasthäuser wegen Verweigerung der Säle zu sozialdemokratischen Versammlungen den Boykott verhängt. Die vor den Lokalen aufgestellten Boykottposten sind schon mehrfach mit den Strafgesetzen in Konflikt geraten. Am Abend des 20. September v. Js. fand sogar eine Zusammenrottung statt. Mehrere junge Leute, darunter ein Bäckergeselle, der infolge seiner Nichtbeteiligung am Boykott keine Arbeit mehr bekam, hatten an jenem Abend zwei boykottierte Lokale aufgesucht. Auf dem Wege vom Schumannschen zum Sonntagschen Gasthaus wurden sie von mehreren Boykottposten belästigt. Der Vorsitzende des Sozialdemokratischen Vereins, Arbeiter Hermann Spieß, soll dem Bäckergesellen mit einer Radfahrerlaterne ins Gesicht geleuchtet, ihn geschimpft und bedroht haben. Der Geselle gab darauf einen Schreckschuß ab. Er und seine Begleiter gingen dann in das Sonntagsche Lokal, hielten sich dort aber nicht auf, da sie keine Einlaßkarten in den Tanzsaal mehr erhalten konnten. Nach ihrer Rückkehr auf die Straße gab ihnen der Bäckergeselle ausdrücklich den guten Rat: „Daß aber ja keiner mit den Roten anbindet!" Trotzdem wurden sie etwa 30 Schritte von der Gastwirtschaft mit Steinen beworfen. Der Bäckergesell wurde am Fuß und am Rücken verletzt. Der Maurer Hermann Gädicke kam auf einem Rade angefahren und rief drohend: „Lampen raus! Schlagt ihn tot, stecht ihn nieder!" Es bildete sich nun eine Zusammenrottung um den Bedrohten. Doch lief die Menge beim Herannahen des Gendarmen und Amtsdieners bald auseinander. Infolge des Tumultes hatten Spieß und Gädicke Anklagen erhalten, zunächst wegen Bedrohung. Das Schöffengericht in Bitterfeld hatte sich nach längerer Verhandlung über den Vorfall für unzuständig erklärt und die Sache an die hallesche Strafkammer verwiesen. Durch die Beweisaufnahme sei festgestellt worden, daß an jenem Abend eine Zusammenrottung stattgefunden habe; als Teilnehmer an einer Zusammenrottung seien die beiden Angeklagten wegen Landfriedensbruches abzuurteilen. Die Hallesche Strafkammer gelangte nach mehrstündiger Verhandlung, zu der 19 Zeugen geladen waren, zu der gleichen Rechtsauffassung wie das Schöffengericht. Doch erachtete sie nur Gädicke des Landfriedensbruchs für hinreichend überführt. Dieser wurde daher zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, während Spieß freigesprochen wurde. Der Staatsanwalt hatte auch die Schuld des Spieß für erwiesen gehalten und gegen beide Angeklagte je sechs Monate Gefängnis beantragt. Ein Zeuge, der Arbeiter Wilhelm Böttcher aus Holzweißig, wurde wegen Ungebühr vor Gericht in eine sofort zu vollstreckende Haftstrafe von 24 Stunden genommen. Er hatte bei seiner Vernehmung den Gendarmen und Amtsdiener gröblich „die Kerle" genannt.

— **Eisleben**, 5. März. (Die Aussichten für den Bau der Wippertalbahn) sollen wieder bessere geworden sein, weil, wie das „H. W." schreibt, die Mansf. Gewerkschaft doch eine Summe, wenn auch nicht in ursprünglicher Höhe, zu übernehmen gedenke. Von anderer Seite, der Name wird nicht genannt, soll ebenfalls ein größerer Betrag übernommen werden.

— **Zeitz**, 4. März. (Der landwirtschaftliche Tag des Kreises Zeitz) hatte sich trotz der Schneeverwehungen eines guten Besuches der Landwirte aus den Kreisen Zeitz und Weißenfels zu erfreuen. Der Vorsitzende Oekonomierat Garcke, brachte das Kaiserhoch aus. Herr Frhr. v. Herzenberg wies darauf hin, daß der Bund der Landwirte die Pflicht gehabt hätte, gegen die Nachlaßsteuer Front zu machen. Alle Besitzenden würden einst dem Bunde der Landwirte für den Kampf danken. Dann sprach Herr Freiherr v. Stockhausen über wichtige Tagesfragen. Er behandelte die Ergebnisse der landwirtschaftlichen Zollgesetzgebung, die Fleischproduktion, die Ausführungsbestimmungen bei der Einfuhr von Gerste, die Umgehung des Maiszolles, die Einfuhr von Milch und Sahne, die Spiritussteuer, die Zuckerverbrauchssteuer und das Verhältnis der Industrie und der Arbeiter zu der Zollgesetzgebung. An den mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag schloß sich eine rege Diskussion.

Delitzsch, 4. März. (Wohnungsmangel.) Infolge der Eröffnung der Eisenbahn-Reparatur-Werkstätte hier hat sich in unserer Stadt ein starker Mangel an Wohnungen gezeigt und nicht zur Freude der Mieter wird jetzt schon in Aussicht gestellt, daß durch die angenommene Wertzuwachssteuer u. a. die Mietspreise nicht unerheblich steigen werden.. Die Mieter ihrerseits scheinen sich nun auch rüsten zu wollen, denn wie uns mitgeteilt wird, soll ein Mieter-Verein gegründet und eine Baugenossenschaft, welche staatlicherseits bekanntlich unterstützt wird, ins Leben treten.

+ **Weißenfels**, 4. März. (Städtisches.) Die heutige Stadtverordneten-Versammlung lehnte die Einrichtung einer Dampfheizungsanlage in der Beuditz-Volksschule ab; sie stimmten den Vorschlägen auf Verwendung des alten Seminargrundstückes zu. Es werden die Räume u. a. für städtische Bureaus, das Gewerbegericht, den Arbeitsnachweis, für die Volksbibliothek, ein Jugendheim, das städtische Museum und für Schulzwecke dienstbar gemacht. Im früheren Seminar-Direktoratsgebäude sollen zwei Geistliche Wohnung finden, die in der Marienstraße frei werdenden Räume sollen noch für die städtische Verwaltung ausgenutzt werden. Für Notstandsarbeiten wurden, nachdem für diese Zwecke beinahe 7000 Mk. verausgabt sind, heute neu 2500 Mk. bewilligt.

** **Bad Kösen**, 4. März. (Kommunales.) In der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurde die wiederholt beantragte Gehaltserhöhung für den Bürgermeister wieder abgelehnt. — Für die Badekapelle wurden 6000 (bisher 5500) Mark bewilligt. Die Kapelle soll 22 Mann stark sein. Der gesamte städtische Haushaltsplan für das Jahr 1909 wird in Einnahmen und Ausgaben mit 225 236 Mark angenommen. — Der Stadtverordnete Ohm hat sein Mandat als Stadtverordneter niedergelegt.

— **Schönebeck a. E.**, 4. März. (Die neue Elbbrücke bei Schönebeck.) Die Stadtverordneten beschlossen für den hier bekanntlich geplanten Elbbrückenbau die Zinsgarantie von 1200000 Mk. zu übernehmen und ermächtigten den Magistrat, die von Staat und Provinz erforderlichen Zuschüsse, soweit noch nicht zugestanden, zu erwirken. Bei Fertigstellung der Brücke werden dann die Gemeinden Grünewalde und Elbenau eingemeindet werden.

— **Magdeburg**, 5. März. (Die Stadtverordneten) beschlossen gestern, auf dem Breitenwege die elektrische Beleuchtung bis 12 Uhr nachts beizubehalten, für den Rest der Nacht bis zum Morgen aber die Gaslaternen brennen zu lassen, vom 1. April 1910 an die letzteren zu beseitigen und dann die Straße nur elektrisch zu beleuchten. Weiter wurde der Hochbauetat durchberaten und genehmigt; dabei wurde u. a. die schleunige Beseitigung des Sterntors beschlossen. Die Anlegung der Straßenbahnschleife am Herrenkrug fand Zustimmung.

= **Parey a. E.**, 4. März. (Schifferprüfung.) Die Prüfung hiesiger und auswärtiger Schiffer fand am verflossenen Dienstag und Mittwoch statt. Von den 29 gemeldeten und zugelassenen Prüflingen bestanden bisher 19 die Prüfung, während vier Schiffern die Erlaubnis zur selbständigen Führung eines Fahrzeuges nicht erteilt wurde. Wegen Behinderung des Vorsitzenden der Prüfungskommission mußte die Prüfung unterbrochen und der Schluß derselben auf Montag nächster Woche verlegt werden.

♁ **Wittenberg**, 4. März. (Heute nacht erschoß sich) im Hotel zur Weintraube hier der Grubenbesitzer und Leutnant d. R. Bräunert aus Lubast bei Kemberg. Ueber die Gründe, die den im hiesigen Kreise hochgeachteten Mann zu der unglücklichen Tat bewogen haben, ist bisher noch nichts laut geworden.

*

— **Aus Anhalt**, 5. März. (Konservativer Landesverein für Anhalt.) Am 3. d. Mts. fand im Kaiserhof zu Dessau eine Mitgliederversammlung des konservativen Landesvereins statt, die von etwa 60 Herren aus allen Teilen des Landes besucht war. Es wurde über die bisherige Tätigkeit des Landesvereins Bericht erstattet und über neue Satzungen Beschluß gefaßt. Zum Vorsitzenden wurde Landgerichtsrat Jäntsch, Dessau, gewählt.

= **Dessau**, 5. März. (Verleihung der Doktorwürde.) Wie der „Anh. St.-Anz." erfährt, hat die Universität Tübingen Herrn Geheimrat Rümelin durch die Verleihung der Doktorwürde zu seinem heutigen 70. Geburtstage eine besondere Ehrung zuteil werden lassen.

W. **Weimar**, 4. März. (Die Camsdorfer Brücke.) In der heutigen Sitzung des Landtages wurde nur der erste Punkt der Tagesordnung, betreffend den Neubau der Saalebrücke zwischen Jena und Wenigenjena, erledigt. Vorher beantwortete Departementschef Dr. Paulßen die kürzliche Anfrage des Abgeordneten Beck (Soz.) wegen eines neuen Baugesetzes. Voraussichtlich wird das neue Baugesetz im Jahre 1910 dem Landtage unterbreitet werden. Die Vorlage wegen des Neubaues der Camsdorfer Brücke begründete Departementschef Dr. Paulßen eingehend. Er wies auf die Notwendigkeit des Neubaues wegen des starken Verkehrs, der Hochwassergefahr, sowie der sonstigen Uebelstände hin und empfahl den Vertrag, den die Regierung mit der Stadtgemeinde Jena und der Landgemeinde Wenigenjena abzuschließen gedenkt. Es entwickelte sich nun eine umfangreiche Diskussion. Der Vizepräsident Müller-Hollenborst trat für die Vorlage ein. Abgeordneter Netz gab einen längeren geschichtlichen Rückblick, während der Abgeordnete Reichmuth sich scharf gegen den Vertrag aussprach und vor allem einen günstigeren finanziellen Vergleich für die Regelung wünschte. Departementschef Dr. Hunnius trat entschieden für die Vorlage ein, ebenso der sozialdemokratische Abgeordnete Leber. Der Abgeordnete Freiherr von Richthofen, der ebenfalls ein Jenenser Abgeordneter ist, ließ dagegen eine klare Stellungnahme noch nicht durchblicken; er wollte sich erst später entscheiden. Abgeordneter Pferdekämper wies auf die Notwendigkeit einer durchgreifenden Begründung der Vorlage hin. Abgeordneter Baudert (Soz.) sprach sich für die Vorlage aus, die schließlich an den Finnanzausschuß ging.

R. **Gotha**, 4. März. (Schneefälle.) Seit Sonntag sind in der thüringischen Ebene sowie auf dem Thüringer Walde ganz gewaltige Massen von Schnee niedergegangen. Auf den Landstraßen entstanden infolge der Schneeverwehungen häufig Verkehrshindernisse, denen die Schneepflüge kaum gewachsen waren. Auf dem Walde mußte stellenweise der Verkehr von einem Orte zum anderen eingestellt werden, auch die Personenposten konnten trotz Vorspannleistung nicht durchkommen, an den Landstraßen ragen auf dem Walde in vielen Fällen nur die Kronen der an der Straße stehenden Bäume aus dem Schnee. Die Eisenbahnzüge konnten ebenfalls nur mit Aufbietung eines großen Personals von Schneeschauflern den Verkehr aufrecht erhalten, da infolge der großen Schneemassen das Rangieren der Züge durch das Verschneien der Weichen sehr behindert war. Das Wild leidet in dem Forsten große Not. Es wird freilich an vielen Futterplätzen gefüttert, aber es ermattet in dem hohen Schnee sehr bald, auch läuft es sich auf dem nachts mit einer dünnen Eisdecke, die am Tage etwas auftat, bedeckten Schnee bald die Schalen durch, sodaß es fußkrank wird. Infolge des Futtermangels geht es daran, die jüngeren Bäume anzunagen, wodurch beträchtlicher Schaden entsteht.

□ **Allstedt**, S. W., 4. März. (Verschiedenes.) Vom Großherzogl. Staatsministerium ist die Errichtung von zwei Viehmärkten in hiesiger Stadt genehmigt worden. Der erste wird bereits nächsten Montag, den 8. d. Mts., der andere in Verbindung mit dem sog. „Lindenmarkte" (im Juli) abgehalten. — Die hiesigen städtischen Behörden haben den Bau einer Turnhalle beschlossen, die unmittelbar an das neuere Bürgerschulgebäude angebaut wird. Zum Besten der Ausstattung der Turnhalle hat der hiesige Turnverein das bekannte Volksstück „Schnozelborn" von Pfarrer Ludwig zweimal hier und einmal im Nachbarorte Mittelhausen, stets mit großem Erfolg, aufgeführt. Das Stück wird durch den hiesigen Turnverein in Kürze auch in Sangerhausen zur Aufführung gebracht werden. — Zu notwendigen Erweiterungsbauten am hiesigen Amtsgericht bewilligte der Landtag 30 000 Mk. — Im benachbarten Nicolausrieth soll an Stelle des alten, baufälligen Kirchleins in diesem Jahre ein neues Gotteshaus erbaut werden.

— **Braunschweig**, 4. März. (Elektrisierung einer Bahn.) Die hier stattgehabte Sitzung des Aufsichtsrats der Braunschweig-Schöninger Eisenbahngesellschaft hat das Projekt der Elektrisierung der Bahn, der Versorgung der herzoglichen Saline in Schöningen und der Stadt Schöningen, sowie der anliegenden Ortschaften mit Licht und Kraft endgültig genehmigt.

*

Allerlei aus der Provinz Sachsen und den angrenzenden Staaten.

Der bei dem Feuer in der Brauerei Glückauf in Blankenburg a. H. angerichtete Schaden beträgt nach vorläufiger Schätzung ca. 40 000—45 000 Mk. — In Ebeleben herrschte am 2. März so starker Schneefall, daß Mittwoch früh der erste Eisenbahnzug von Keula nicht verkehren konnte. Da auch ein Fortkommen auf Schlitten oder Wagen zunächst unmöglich war, waren die Gestellungspflichtigen aus den Nachbarortschaften zu der angesetzten militärischen Musterung nicht erschienen. — Die Petition an den weimarischen Landtag wegen Erhaltung der Camsdorfer Brücke ist von 2272 Personen unterzeichnet worden. Darunter befinden sich 60 Universitätsdozenten und 296 Studierende, die übrigen Unterzeichner rekrutieren sich aus allen Schichten der Bevölkerung Jenas. — Erfroren aufgefunden ist am oberen Bahnhofe in Greiz der 51jährige Arbeiter Walther, der dort wahrscheinlich in betrunkenem Zustande eingeschlafen war. — In Sonneberg wird zu Ostern d. Js. an der dortigen Herzoglichen Realschule die von dem Meininger Landtage bewilligte Obersekunda eingerichtet. — Wegen mehrerer Einbruchsdiebstähle wurde in Erfurt ein Schneidergeselle namens Koch verhaftet. Es stellte sich heraus, daß der Festgenommene ein von der Garnison Würzburg desertierter Soldat ist, der schon längere Zeit gesucht wurde. — Der amerikanische Austausch-Professor Davis von der Universität Cambridge traf am 3. März mit 25 Studenten von Berlin zum Studium der Hainleite, vor allem vom geologischen Standpunkte, in Sondershausen ein. — Die preußische Eisenbahnverwaltung will jetzt dem Bau einer Bahn durch den Bibergrund bei Eisfeld näher treten. Die Handelskammer zu Hildburghausen ist aufgefordert worden, wegen der Linienführung Vorschläge zu machen. In der Angelegenheit soll demnächst in Eisfeld eine öffentliche Versammlung stattfinden. — Der 29jährige Motorwärter Bernhard Bonitz aus Pößneck hatte sich vor zehn Tagen eine Arsenikvergiftung zugezogen, an der er gestern unter schrecklichen Schmerzen gestorben ist. Er hinterläßt eine Witwe mit drei kleinen Kindern. — Wegen Meineides hatte sich der 1885 in Roßleben geborene Kellner Otto Gustav Adolf Böhme vor dem Geraer Schwurgericht zu verantworten. Er soll am 19. Oktober 1908 vor dem Schöffengericht Auma wissentlich ein falsches Zeugnis mit einem Eide bekräftigt haben. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage. Der Angeklagte wurde infolgedessen freigesprochen. — In Zeitz wurden in der letzten Sitzung der Stadtverordneten zuerst der neugewählte Stadtbaurat Lorey, früher in Bernburg, sowie die neuen Stadträte Sanitätsrat Dr. Schumann und Fabrikbesitzer Fröhlich in ihre Aemter eingeführt. Für die Ueberschwemmten in der Altmark wurden 500 Mark bewilligt. — Gutsbesitzer Springensguth zu Helfta kaufte das dem Landwirt Franz Naumann gehörige Gut für den Preis von 135 000 Mk. Das ehemalige Karl Naumannsche Restgut verbleibt im Besitze Naumanns. — Die Einweihung des Oberrealschulneubaues in Eisleben ist nunmehr für den 16. April in Aussicht genommen. — Seit Montag früh ist der Kassierer der Elektrischen Kleinbahn Ludwig aus Mansfeld verschwunden. — Der in einem Eisenwarengeschäft in Eilenburg in der Lehre befindliche Sohn des Rentiers Schröder, der sich kleine Unregelmäßigkeiten zu schulden kommen ließ, machte seinem Leben durch Erhängen ein Ende. — In Nobitz bei Altenburg verstarb der weiteren Kreisen bekannte Pfarrer a. D. Wilhelm Guido Schulze, Rittergutsbesitzer und Patronatsherr zu Nobitz. — Wegen Konkursvergehen usw. wurde der frühere Bankier Julius Stehr in Nordhausen, jetzt Bankkommissionär in Berlin, von der Nordhäuser Strafkammer zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. — Bei Spielen mit Feuer verbrannte in der elterlichen Wohnung das vier Jahre alte Kind des Bäckers Wiemann in Meuselwitz. Das Kind hatte Papier angebrannt und ist durch den verursachten Rauch erstickt. — Festgenommen wurden in Hohenstein-Ernstthal zwei 13jährige Schulknaben, die in Chemnitz, während sie sich dort zu Besuch befanden, aus einem Stalle und in Neustadt von einem Wagen weg je ein Pferd gestohlen hatten. — Das Elektrizitätswerk für den Kreis Querfurt wurde an die Firma Felten und Guilleaume (Lahmeyerwerke) vergeben. Die Anlage soll am 1. August, 1. September und 1. Oktober den verschiedenen Bezirken übergeben werden.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

bc. **Hochschulnachrichten.** Wie die „Hochschulkorr." erfährt, hat der ordentliche Professor für indogermanische Sprachwissenschaft und Sanskrit an der Universität Kiel, Dr. phil. Heinrich Lüders einen Ruf an die Berliner Universität als Nachfolger von Professor R. Pischel erhalten und angenommen. Er wurde am 25. Juni 1869 in Lübeck geboren. — Professor Dr. phil. Emil Aschkinaß, Privatdozent für Physik an der Berliner Universität, zugleich Assistent an der Technischen Hochschule daselbst, ist im Alter von 36 Jahren gestorben. — Für das Fach der Philosophie habilitierte sich in Greifswald Lic. theol. et Dr. phil. Günther Jacoby. — Seinen 70. Geburtstag feiert am 6. d. M. der ordentliche Professor der klassischen Archäologie an der Berliner Universität, Direktor der Sammlung der antiken Skupturen und Gipsabgüsse, des Antiquariums der Königlichen Museen, Geh. Regierungsrat Dr. phil. Richard Kekule von Stradonitz. Er ist ein geborener Darmstädter. — Der Privatdozent für semitische und slavische Sprachen und Lektor der russischen Sprache an der Universität Königsberg i. Pr., Dr. phil. Paul Rost wurde zum Titular-Professor ernannt.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Im aktiven Heere (Sanitätskorps). Berlin, den 1. März 1909. ✶ Dr. Friedheim, Oberstabsarzt und Regts.-Arzt des Inf.-Regts. 94, der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform bewilligt. ✶ Dr. Gritzka, Stabsarzt bei der Unteroff.-Schule in Potsdam, unter Beförderung zum Oberstabsarzt zum Regts.-Arzt des Inf.-Regts. 94 ernannt. ✶ Dr. Géronne, Stabsarzt an der Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen, zur Unteroff.-Schule in Potsdam, ✶ Dr. Noack, Oberarzt beim Ulan.-Regt. 8, unter Beförderung zum Stabsarzt, zur Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungwesen, — versetzt. ✶ Dr. v. Leupoldt, Stabsarzt und Bats.-Arzt des Füs.-Bats.-Gren.-Regts. 2, der Abschied mit der gesetzlichen Pension aus dem aktiven Heere bewilligt; zugleich ist derselbe bei den Sanitätsoffizieren der Landw. 2. Aufgebots angestellt. ✶ Dr. Schmidt, Oberarzt bei der Oberfeuerwerkerschule, unter Beförderung zum Stabsarzt zum Bats.-Arzt des Füs.-Bats.-Gren.-Regts. 2 ernannt. ✶ Dr. Ullmann, Oberarzt beim Inf.-Regt. 28, zur Oberfeuerwerkerschule versetzt. ✶ Eimler, Oberstabs- und Regts.-Arzt des Inf.-Regts. 166, ✶ Heßler, Stabs- und Bats.-Arzt des 3. Bats. Inf.-Regts. 147, ✶ Dr. Laufenberg, Stabs- und Bats.-Arzt des 2. Bats. Inf.-Regts. 18, — ein Patent ihres Dienstgrades verliehen.

Im aktiven Heere. ✶ Diethold, Oberlt. im Fußart. Regt. 4, der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Uniform der Schutztruppe für Südwestafrika bewilligt. ✶ Nörr, württembergischer Oberlt., kommandiert nach Preußen, bisher Lt. in der Schutztruppe für Südwestafrika, dem Telegraphen-Bat. 1 überwiesen.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Amtsgerichtsobersekretär a. D., Rechnungsrat Ernst Hense zu Jüterbog und dem Amtsgerichtssekretär a. D., Rechnungsrat Arthur Knobloch zu Erfurt der Rote Adlerorden vierter Klasse. Die Erlaubnis zur Anlegung des Komturkreuzes zweiter Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens, des Schwarzenburgischen Ehrenkreuzes erster Klasse und des Reußischen Ehrenkreuzes erster Klasse ist erteilt dem Generaldirektor des Thüringischen Zoll- und Steuervereins, Geheimen Oberfinanzrat Richter zu Erfurt.

Sport und Jagd.

‖ **Die Schneeverhältnisse des Harzes** sind infolge des in den letzten Tagen gefallenen Neuschnees so vorzüglich wie selten. In den Orten beträgt die Schneehöhe 30—60 cm, im Walde etwa 1 m, im Brockengebiete finden sich stellenweise noch höhere Schneedünen. Am Tage sehr milde bei Sonnenschein, nachts einige Grad Kälte. Wer in diesem Winter dem Harze noch einen Besuch abstatten und eine schöne Schlittenfahrt durch die herrliche Schneelandschaft unternehmen will, tue es jetzt. — Aus allen Gegenden, so von Alexisbad, Bad Harzburg, Bad Lauterberg, Bad Sachsa, Ballenstedt, Benneckenstein, Blankenburg, Braunlage, Dreiannen-Hohne, Gernrode, Goslar, Harzgerode, Ilsenburg, Mägdesprung, Okertal, Osterode, Schierke, St. Andreasberg, Thale, Wernigerode sind beim Harzer Verkehrs-Verband telegraphische Meldungen eingegangen, daß die Ski-, Schlitten- und Rodelbahnen vorzügliche Beschaffenheit aufzuweisen haben. Zu Hörnerschlittenfahrten vom Ravensberg und Eulingswiese aus ladet Bad Sachsa ein. — Winterfeste veranstalten an diesem Sonntage Braunlage, am folgenden Dreiannen-Hohne.

= **St. Andreasberg**, 4. März. (Wetterbericht der Kurverwaltung.) Schneehöhe 60 cm. Minimum- und Maximumtemperatur — 7 und + 6 Grad Celsius; Barometerstand (706 mittlerer) 703 mm. Sonstige Mitteilungen: Sehr gute Skiföre; vorzügliche Schlitten- und Rodelbahn. Prachtvolle Winterlandschaft.

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

PEBECO
fördert die
natürliche Reinigung von Mund u. Zähnen
Grosse Tube: 1 Mark.
ZAHNPASTA

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190903061-12/fragment/page=0011

+ **Dreiannen-Hohne**, 4. März. (Rodelfest.) Der hiesige Wintersportverein, Ortsgruppe des Harzer Wintersport-Verbandes Grafschaft Wernigerode, veranstaltet Sonntag, 14. März, nachmittags, auf der 2 km langen Rodelbahn, die sich inmitten prächtigen Hochwaldes vom Glashüttenweg bis zu Beckers Hotel Dreiannen-Hohne hinzieht, ein Preiswettrodeln. — Die Mitgliederzahl dieser Ortsgruppe hat bereits 150 überschritten, die des ganzen Verbandes beträgt fast 1000. Neugebildet hat sich eine Ortsgruppe Brocken.

W. **Ilmenau**, 4. März. (Wetter- und Sportbericht.) Barometer 749 mm, Temperatur 4 Grad Celsius, Schneehöhe 75 cm, Sportbahnen gut für Rodeln, Bobsleigh und Schlitten, vorzüglich für Ski.

Braunlage (Oberharz), 4. März. (Wetterbericht.) Schneehöhe: 60 cm. Temperatur: 6 Grad Celsius. Ideale Skiböre, vorzügliche Rodel- und Schlittenbahn. Am Sonntag, den 7. März, wird ein Winterfest des hiesigen Ski-Klubs abgehalten werden.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 4. März. „Patricia" 4. März Dover pass. „Hamburg" 3. März in Genua an. „Mecklenburg" 3. März in Havre an. „Senegambia" 3. März in Antwerpen an. „Suevia" 3. März nach Hamburg ab. „Saxonia" 1. März in Schanghai an. „Spezia" 3. März in Schanghai an. „C. Ferd. Laeisz" 3. März nach Suez ab. „Caledonia" 3. März von Havre ab. „Patagonia" 3. März von Havre ab. „Kronprinzessin Cecilie" 3. März in Havana an. „Lome" 2. März in Nordenham an. „Silvia" 3. März auf der Elbe an. „Parthia" 3. März Perim pass. „Istria" 3. März v. Havre ab. „Macedonia" 3. März von St. Vincent ab. „Vandalia" 3. März nach Galveston ab. „Abessinia" 3. März nach Philadelphia ab. „Hellas" 3. März von Antwerpen ab. „Meteor" 3. März von Venedig ab.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. Saale: Peckolt & Raake, Riebeckplatz.) Bremen, 4. März. „Main" Mittwoch von Baltimore ab. „König Albert" Mittwoch in New-York an. „Goeben" Mittwoch in Suez an. „Helgoland" Dienstag von Cienfuegos ab. „Schleswig" von Marseille ab. „Prinz Heinrich" Mittwoch von Alexandrien ab. „Schlesien" Dienstag von Santos ab. „Großer Kurfürst" Mittwoch in Konstantinopel an. „Prinz Friedrich Wilhelm" Mittwoch Dover pass. „Lützow" Donnerstag von Port Said ab. „Norderney" Donnerstag in Antwerpen an. „Bonn" Donnerstag von Antwerpen ab. „Halle" Donnerstag von Antwerpen ab. „Kleist" Donnerstag in Nagasaki an. „Therapia" Donnerstag in Genua an. „Skutari" Donnerstag in Marseille an. „Sachsen" Donnerstag in Batum an.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 4. März. „Eleonore Woermann" heute in Hamburg an. „Marie Woermann" Mittwoch in Assinie ein. „Lome" heute Maasluis pass. „Alexandra Woermann" Mittwoch in Conakry an.

Hallesches Kunstleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Zu der am Sonnabend stattfindenden Premiere von Hofrat Anton Ohorns Mönchsschwank „Pater Jukundus" hat der Dichter sein Erscheinen fest zugesagt. Nach dem großen Erfolg der „Brüder von St. Bernhard" und im vergangenen Jahre des Lustspiels „Der Wasunger Krieg" (das in Halle zehn Mal gegeben wurde), zu schließen, steht den Besuchern der Erstaufführung ein genußreicher Abend bevor. Die Regie des Stückes hat Herr Sieg, die Hauptrolle, den aufgeklärten und lebenslustigen Klosterpatron Baron von Dobra, spielt Herr Oberregisseur Scholling. Die „Leipziger Neuesten Nachrichten" schreiben über den neuen Ohorn: „Ein köstlicher Scherz, ein Prachtstück von echtem Humor, der Shakespearische Farben trägt und uns zugleich die klassischen Mönchsgestalten eines Grützner mit vollem Lebenssaft vor Augen führt." — Sonntag nachmittag 3½ Uhr Volksvorstellung: „Maria Stuart", abends 7½ Uhr in der Neueinrichtung nach dem Muster der Bayreuther Festspiele: „Lohengrin" (Lohengrin: Herr Gogl, Elsa: Frl. Wolf, Ortrud: Frl. Sebald, Telramund: Herr Frank, König: Herr Birkholz). Montag: „Madame Butterfly". Die nächste Aufführung von „La femme X..." findet am Dienstag statt.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Okonkowskis „Das ist der Gipfel" wird am Sonnabend wiederholt. Für die Sonntag-Nachmittag-Vorstellung, um 4 Uhr, bei kleinen Preisen (30, 60, 90 Pfg.), die Mosers und Schönthans Lustspiel „Krieg im Frieden" bringt, ist der Vorverkauf groß. Für die Abendvorstellung wird Machiavelli-Egers „Mandragola" wiederholt. Der Vorverkauf für das Benefiz Deutschmann, Dienstag, den 9. März, das die Novität: „Mrs. Dot", ein Lustspiel in drei Akten, sowie den Einakter „Zum Einsiedler" (zum ersten Male) mit den Hofschauspielern Vilma von Mayburg und Oskar Keßler bringt, ist bereits so stark, daß das Haus mehrere Tage vor dem Benefiz ausverkauft sein dürfte; es empfiehlt sich daher, sich Billetts noch sofort zu besorgen.

— **Elsa Freifrau von Wolzogen**, die hier am 12. März ein Konzert gibt, ist in dem Musikleben der neuesten Zeit eine ebenso eigenartige wie liebenswürdige Erscheinung. Bei ihren Vorträgen wirkt das Charakteristische außerordentlich anziehend. Sie gibt nicht trocken Historisches, sondern sie singt die alten Lieder mit der ganzen Lebhaftigkeit frischen unverfälschten Empfindens, mit glücklichstem Ausdruck der Schelmerei, des Scherzes, der Naivität, aber auch der Tragik. Sie begleitet sich, nicht zum Schaden des alten Volksliedes, zum Gesange auf der Laute selbst. Die Besucher des vorjährigen Liederabends erinnern sich gewiß noch mit Entzücken dieses wirklich einzigartigen, anregenden Abends. Kartenverkauf bei Heinrich Hothan.

Schwurgericht in Halle a. S.

In der am 8. März 1909 beginnenden Sitzungsperiode des hiesigen Schwurgerichts kommen folgende Sachen zur Verhandlung:

am 8. März, vormittags 9¼ Uhr gegen den Dienstknecht Gustav Kroll aus Milzau wegen versuchten Mordes und am selben Tage gegen den Masseur Karl Wagner aus Halle a. S. wegen Verbrechens gegen § 219 Strafgesetzbuchs und gegen die Verkäuferinnen Else Kresse und Marianne Picht, beide aus Halle a. S. wegen Verbrechens gegen § 218 Strafgesetzbuchs;

am 9. März 1909, vormittags 9¼ Uhr gegen den Bergmann Gottfried Wohlfahrt aus Molmeck wegen versuchten Mordes in Verbindung mit gefährlicher Körperverletzung.

Kirchliche Anzeigen von Halle und Vororten.

Sonntag Reminiscere, den 7. März.

Zu U. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Gottschick. (Motette.) Nach dem Gottesdienst Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe. (Kollekte für das Johannesstift in Cracau.) Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Schule der Friesenstraße; Derselbe. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Oberpfarrer Prof. Schmidt. Abends 6 Uhr: Derselbe. — Montag abend 6 Uhr: Passionspredigt in der Gertraudenkapelle; Oberpfarrer Prof. Schmidt. — Freitag abend 6 Uhr: Passionspredigt in der Gertraudenkapelle; Sup. D. Wächtler.

Gottesdienst für Taubstumme (Burgstraße 68): Vorm. 10 Uhr.

St. Ulrich: Vorm. ¾9 Uhr: Kindergottesdienst im Saale der Mittelschule in der Charlottenstraße; Pastor Richter. Vorm. 10 Uhr: Pastor Heintke. Vorm. ½12 Uhr: Franckescher Kindergottesdienst im Saale der alten Volksschule an der Neuen Promenade; Pastor Heintke. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Pastor Richter. Abends 6 Uhr: Sup. D. Wächtler. — Mittwoch abend 6 Uhr: Passionsgottesdienst; Pastor Heintke. — Donnerstag nachm. 4½ Uhr: Prüfung der Konfirmanden; Pastor Richter.

Ostbezirk (Krondorferstraße 6a): Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst; Hilfspred. Schinke. Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst der älteren Abteilung; Derselbe. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst der jüngeren Abteilung; Derselbe. — Donnerstag abend 8 Uhr: Passionsgottesdienst; Derselbe.

St. Moritz: Vorm. 10 Uhr: Oberpred. Greiner. (Kollekte für das Johannesstift in Cracau.) Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Nietschmann. Abends 6 Uhr: Derselbe. — Mittwoch abend 6 Uhr: Passionsstunde (2. Teil der Leidensgeschichte); Pastor Nietschmann.

Hospitalkirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Nietschmann.

Zu St. Georgen: Vorm. 10 Uhr: Prov.-Vikar Leitzmann. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der St. Georgskapelle; Derselbe. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Schule am Böllbergerwege; Pastor Witte. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Hilfspred. Unger. Abends 5 Uhr: Pastor Witte. — Montag abend 8 Uhr: Bibelbesprechung im Gemeindehause. — Mittwoch nachm. 3 Uhr: Prüfung der Konfirmanden (Knaben); Pastor Hellmann. — Freitag abend 8 Uhr: Passionsstunde; Hilfspred. Unger.

Im Paul Riebeck-Stift: Vorm. 10 Uhr: Pastor Witte.

Im Prov.-Blindeninstitut: Vorm. 10 Uhr: Pastor Hellmann. — Donnerstag nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.

Johanneskirche: Vorm. 9 Uhr: Konfirmation; Pastor Tischer. Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Tischer. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Faßmer. Nachm. 4 Uhr: Prüfung der Konfirmanden; Pastor Kindervater. Abends 6 Uhr: Abendmahlsfeier; Pastor Tischer.

Bergmannstrost: Nachm. 4 Uhr: Pastor Tischer.

Domkirche (ref. Gemeinde): Sonnabend abend 6 Uhr: Vorbereitung; Konf.-Rat Josephson. — Sonntag vorm. 10 Uhr: Dompred. Liz. Lang. Nach der Predigt Kommunion; Konf.-Rat Josephson. Abends 6 Uhr: Lit. Gottesdienst; Derselbe. (Domkirchenchor.) — Freitag abend 6 Uhr: 3. Passionsgottesdienst im Gemeindesaale Kl. Klausstraße 12; Konf.-Rat Josephson.

Garnisonkirche: Vorm. 10¼ Uhr: Gottesdienst; Divisionspfarrer Schneider.

St. Laurentiuskirche: Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Förster. (Kollekte für das Johannesstift in Cracau.) Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Wagner. Abends 5 Uhr: Derselbe. — Mittwoch abend 6 Uhr: Passionsgottesdienst; Hilfspred. Förster. — Donnerstag abend 8 Uhr: Versammlung der konf. Mädchen (jüng. Abteilung); Pastor Wagner.

St. Stephanuskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Meinhof. Nach dem Gottesdienst Beichte und Abendmahl; Derselbe. (Kollekte für das Johannesstift in Cracau.) Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst im Gemeindehause; Hilfspred. Hübner. Nachm. 5 Uhr: Hilfspred Hübner. — Freitag abend 8 Uhr: Passionsgottesdienst; Hilfspred. Hübner.

St. Pauluskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor v. Broecker. Nach dem Gottesdienst Beichte und Abendmahl. Vorm. ½12 Uhr: Kindergottesdienst; Pfarrer Bach. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor v. Broecker. Abends 5 Uhr: Pfarrer Bach. — Mittwoch abend 8 Uhr: 3. Passionsgottesdienst; Pastor v. Broecker.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr: Pastor Kranemann. — Freitag abend 8 Uhr: Passionsgottesdienst.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunitz. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Hilfspred. Schreck. Abends 6 Uhr: Vikar Henneberg. Amtswoche: Pastor Kunitz. — Mittwoch abend 6 Uhr: Passionsgottesdienst; Pastor Meltzer. Amtswoche: Pastor Kunitz.

Zu St. Petrus (Halle-Cröllwitz): Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Schreck. Nachm. ½2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Kunitz. — Mittwoch abend 6 Uhr: Passionsgottesdienst; Pastor Kunitz. Amtswoche: Hilfspred. Schreck.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Morgens 7 Uhr: Frühmesse. Vorm. 8 Uhr: Hl. Messe mit Homilie. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht. — Freitag abend 7½ Uhr: Fastenandacht und Predigt.

St. Barbara-Kapelle (Barbarastraße): Vorm. 10½ Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

St. Norbertkirche (Halle-Giebichenstein): Vorm. 8 Uhr: Hl. Messe. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht. Abends 7 Uhr: Fastenandacht und Predigt.

Stadtmissionshaus, Weidenplan 4: Sonntag abend 8¼ Uhr: Evangelisationsversammlung; Pastor Hobbing. Dienstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde. Mittwoch abend 8½ Uhr: Christl. Verein junger Mädchen. Donnerstag abend 8½ Uhr: Blaukreuz-Familienabend. Sonnabend abend 8½ Uhr: Familien-Blaukreuzversammlungen Weidenplan 4, Torstraße neue Schule, Pestalozzistraße 5, Herderstraße 11 und Schmiedstraße 21. — Schmiedstraße 21: Sonntag abend 8¼ Uhr: Sonntagsversammlung. Donnerstag abend 8½ Uhr: Bibelbesprechstunde.

Bund Hallescher Gemeinschaften. 1. Bibl. Besprechung für die Domgemeinde Dienstag abend 8½ Uhr Kl. Klausstr. 12. — 2. Gemeinschaft der Johannesgemeinde (Rudolf-Haymstraße 37). Sonntag abend 8¼ Uhr allgemeine Gemeinschaftsstunde. Montag abend 8¼ Uhr für Männer, Donnerstag nachm. 3½ Uhr für Frauen. — 3. Neumarkt-Gemeinschaft. Sonntag nachm. 3½ Uhr Gemeinschaftsstunde Albrechtstraße 27. Dienstag abend 8 Uhr biblische Besprechung Albrechtstraße 27 und Henriettenstraße 18. — 4. Paulus-Gemeinschaft (Herderstraße 11, Hof II). Donnerstag abend 8 Uhr Gemeinschaftsstunde. — 5. Gemeinschaft der ev. Stadtmission (Weidenplan 4). Freitag abend 8¼ Uhr allgemeine Gemeinschaftsstunde. Sonntag vorm. 8¾ Uhr Männer-Gemeinschaft. Dienstag abend 8¼ Uhr Bibelstunde mit Besprechung.

Halle-Trotha: Vorm. 10 Uhr: Pastor Donath. Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.

Diemitz: Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst; Pastor v. Stockhausen. Abends 5 Uhr: Gottesdienst; Derselbe

Büschdorf: Vorm. 9 Uhr: Konf.-Rat Gutschmidt.

Reideburg: Vorm. 10 Uhr: Pastor Ullmann. Amtswoche: Derselbe.

Böllberg: Vorm. 10½ Uhr: Gottesdienst; Pfarrer Nitzschke. Nach dem Gottesdienst Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe. Abends 5 Uhr: Passionsandacht; Derselbe.

Wörmlitz: Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst; Pfarrer Nitzschke. Nach dem Gottesdienst Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe. Abends 7 Uhr: Passionsandacht; Derselbe.

Evangel.-lutherische Gemeinde, Mauerstr. 7: Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst; Kandidat Pohl. Nachm. 2½ Uhr: Passionsgottesdienst.

Friedenskirche der Gemeinde gläubig getaufter Christen, gen. Baptisten, Ludwig-Wuchererstraße 39: Vorm. 9 Uhr: Gebetsandacht. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst; Gem.-Diak. Knappe. Vorm. 11—12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst; Pred. Breidenbach. — Mittwoch abend 8 Uhr: Gebetsgottesdienst. Freier Zutritt zu jeder Versammlung für jedermann.

Methodistengemeinde (Harz 11): Vorm. 9½ Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt; Pred. Böttger. Dienstag abend 8½ Uhr Bibelstunde; Derselbe. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Christliche Gemeinschaft (in der Landeskirche). Oeffentliche Versammlungen im „Evangel. Vereinshaus" (Hotel Kronprinz), Kl. Klausstraße 16. Jeden Sonntag abends 8½ Uhr: Evangelisationsvortrag. Jeden Donnerstag abends 8½ Uhr: Bibelstunde. Der Zutritt zu diesen Versammlungen ist für jedermann frei.

Kirchliche Vereine.

Zu U. L. Frauen: Jünglingsverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele im „Birkenwäldchen". Abends 8 Uhr Versammlung im „Rosental", Weidenplan. Donnerstag abend 8 Uhr Turnen in der Hermannstr.-Schule. — Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr An der Marienkirche 2. Donnerstag abend 8 Uhr daselbst Gesangsübung. — Nähverein für Arme: Mittwoch nachm. 3 Uhr An der Marienkirche 3.

St. Ulrich: Evangel. Männer-, Jünglings- und Jugendverein der St. Ulrichsgemeinde, Charlottenstraße 15: Sonntag abend 7½ Uhr, Dienstag abend 8 Uhr ältere Abteilung, Mittwoch abend 8½ Uhr Bibelstunde; Freitag abend 8½ Uhr Musikabteilung; Sonnabend abend 8 Uhr Sangesabteilung; Pastor Richter. — Evangel. Jungfrauenverein von St. Ulrich: Montag nachm. von 5—7 Uhr im Konfirmandenzimmer; Pastor Richter. — Kirchengesangverein „Ulriciana": Montag abend 8 Uhr Franckestraße 1; Pastor Richter. — Sonnabend abend 6½ Uhr Gesangsabteilung in der Herberge zur Heimat; Sonntag abend 7½ Uhr Franckescher Jünglingsverein St. Ulrich im Evangel. Vereinshause (Kronprinz); Montag abend 7½ Uhr und Donnerstag nachm. 4½ Uhr Jungfrauenverein im Konfirmandenzimmer Kl. Märkerstraße 1; Pastor Heintke.

Zu St. Moritz: Jugendverein: Sonntag abend ½8 Uhr Versammlung in der Mittelschule der Torstraße. Mittwoch abend 8 Uhr Turnen in der Mittelschule der Torstraße. Kirchenchor: Montag abend 8 Uhr im „Zentralhotel", Talamtstraße 6.

Zu St. Georgen: Frauen-Missionsverein: Jeden Montag von 2 bis 4 Uhr im Gemeindehause. Jungfrauenvereine: I. Gruppe: Sonntag nachm. von 4 bis 7 Uhr, II. Gruppe: Sonntag abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause, III. Gruppe: Donnerstag abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause. Armen-Nähverein: Monatlich am ersten Donnerstag von 2—4 Uhr im Pädagogium der Franckeschen Stiftungen.

Johanneskirche: Pastor Faßmer, Vereinsräume Rudolf-Haymstraße 37: Sonntag nachm. 4¼ Uhr Jugendbund junger Männer. Mittwoch abend 8¼ Uhr Bibelstunde. Donnerstag abend 8 Uhr Jugendbund junger Mädchen. Donnerstag abend 8½—9½ Uhr Jugendbund junger Männer Turnen in der Liebenauerstr.-Schule. — Pastor Tischer, Vereinsräume Pfännerhöhe 11, part. Evangel. Jünglingsverein: Sonntag von 2 bis 6 Uhr nachm. Fußballspiel; 8—10 Uhr abends Vortragsabend. Montag abend von 8 bis 10 Uhr Turnen in der Liebenauerstr.-Schule. Dienstag abend 8—10 Uhr Spiel- und Leseabend. Mittwoch abend 8—10 Uhr Bibelauslegung. Donnerstag abend 8—10 Uhr Stenographie. Freitag abend 8 bis 10 Uhr Spiel- und Leseabend. Sonnabend abend 8—10 Uhr ältere Abteilung. — Pastor Kindervater, Vereinsräume Merseburgerstraße Nr. 153, Eingang Pfännerhöhe: Sonntag nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein der Johannesgemeinde. Sonntag abend 8 Uhr Jünglingsverein der Johannesgemeinde. Montag abend 8 Uhr Gesangverein der Johannesgemeinde Merseburgerstraße 10. — Sonnabend abend 8 Uhr Jünglingsverein der Johannesgemeinde: Stenographie Merseburgerstraße Nr. 153, Eing. Pfännerhöhe. — Mittwoch nachm. 3 Uhr Frauenhilfsverein der Johannesgemeinde Lindenstraße 78.

Domgemeinde: Missionsnähverein: Sonntag nachm. 3 Uhr und Montag nachm. 3½ Uhr Kl. Klausstraße 12. Jugendverein: Sonntag abend ½8 Uhr und Mittwoch abend 8 Uhr Kl. Klausstraße 12. Jungfrauenverein (ältere Abteilung): Sonntag abend von 7½—9½ Uhr Domplatz 3. Domkirchenchor: Freitag abend 8 Uhr Uebungsstunde Kl. Klausstraße 12.

Neumarkt-Gemeinde (Laurentius und Stephanus): Evang. Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung. Mittwoch abend 8½ Uhr Bläserprobe. Donnerstag abend 8 Uhr Versammlung der älteren Abteilung. Sonnabend abend 8½ Uhr Turnen. Jungfrauenverein (ältere Abteilung): Sonntag abend 7 Uhr Henriettenstraße 34. Armennähverein: Freitag nachm. 3—5 Uhr im Gemeindehause Albrechtstraße 27.

Paulusgemeinde: Jugendverein: Sonntag abend 8 Uhr Sophienstraße 24; Pastor v. Broecker. Montag abend 8½ Uhr Turnen in der Turnhalle Klosterstraße. Jungfrauenverein: Jüngere Abteilung: Sonntag abend 7½—9½ Uhr Herderstr. 11. Aeltere Abteilung Dienstag abend 7½—9½ Uhr Herderstr. 11. Missionsnähverein: Donnerstag nachm. 3—5 Uhr Herderstr. 11. Kirchenchor: Donnerstag abend 8—10 Uhr Sophienstr. 24.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Evangel. Männer- und Jünglingsverein: Aeltere Abteilung: Sonntag abend von 8—10 Uhr Versammlung. Jüngere Abteilung: Sonntag abend von 7—9 Uhr Versammlung. Mittwoch abend 8 Uhr Posaunenchor Pestalozzistraße 4. Donnerstag abend 8½ Uhr Turnen in der Turnhalle. Evangel. Frauen- und Jungfrauenverein: Jüngere Abteilung: Sonntag abend ½8 Uhr, Freitag abend 8 Uhr Versammlung Pestalozzistraße 4. Kirchenchor: Dienstag abend 8 Uhr Uebungsstunde Pestalozzistraße 4.

Halle-Trotha: Evangel. Männer- und Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Familienabend in der „Krone".

Friedenskirche: Sonntag abend 8 Uhr gemeinsame Vereinsstunde des Jünglings- und Männervereins und des Jungfrauenvereins.

Methodistengemeinde: Zionssängerverein: Donnerstag abend 8½ Uhr Uebungsstunde.

Preisnotierungen Kuxe für vom 5. März

Mitgeteilt von der Filiale der

Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien	35½%	37%	Hansa-Silberberg	2800	2850
Adler-Vorz.-Aktien	66%	67%	Hattorf-Vorz.-Aktien	79%	81%
Adolfsglück, abgest. Ant.	39%	42%	Heldburg-Aktien	53½%	54½%
Alexandershall	7100	7250	Heldrungen I	1175	1225
Bruckdorf-Nietleben	—	—	Heldrungen II	1030	1050
Beienrode	4750	4950	Hermann II	1910	1950
Bismarckshall-Aktien	25¾%	27%	Humboldt	1350	1400
Burbach	11450	11750	Immenrode	3100	3200
Carlsfund	5800	6000	Johannashall	3350	3450
Centrum	160	190	Ludwigshall	67%	69%
Desdemona	5200	—	Krügershall-Aktien volle	76%	77½%
Deutsche Kali-Aktien	97½%	98½%	Moltkeshall	—	500
Deutschland	3075	3150	Neu-Bleicherode-Akt.	91%	93%
Einigkeit	5100	5250	Nordhäuser Kali-Aktien	82½%	84%
Emilienhall	—	—	Regiser Braunkohlen	1050	1109
Friedrichshall-Aktien	90%	92%	Rothenberg	1500	1540
Glückauf-Sondershausen	—	16250	Sachsen-Weimar	2470	2525
Grossherzog von Sachsen	5450	—	Salzmünde	2575	2650
Hüntershall	3850	3900	Siegfried I	3125	3200
Hannov. Kali-Aktien	35½%	37%	Heiligenroda	550	589
			Teutonia-Akt.	156	159

Tendenz: behauptet.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

+ Dankbarkeit +

veranlaßt mich alle **Lungen- und Asthmaleidenden,**

überhaupt alle, die an Husten, Lungen- und Kehlkopf-Katarrh, Lungenspitzenaffektionen, Atemnot, Heiserkeit, Luftröhren- und Bronchialkatarrh 2c. 2c. leiden, zu ersuchen, mir in ihrem eigenen Interesse ihre Adresse mitzuteilen. Ich teile jedem gern, lediglich gegen Vergütung des Portos, mit, auf welche einfache und billige Weise mir bei meinem schweren Lungenleiden geholfen wurde. NB. Es handelt sich nicht um ein Geheimmittel oder einen kostspieligen Apparat. **Alb. Röbeling Lehe i. Han.**

Geschäftliche Mitteilung.

Ilmenau in Thür. Der Neubau des Institutes Boltz, herrlich in Höhenlage, direkt am Walde liegend, ist jetzt soweit fertiggestellt, daß mit Beginn des neuen Semesters der Unterricht und auch sämtliche Zöglinge in dem neuerbauten Hause untergebracht werden können. Unter der anerkannt vorzüglichen Leitung des Herrn Direktor Boltz sind jetzt 14 Lehrer an diesem Institut tätig, während die Zahl der Schüler stetig im Steigen begriffen ist, gewiß ein guter Beweis dafür, daß das Unternehmen vorzüglich geleitet wird. Der Unterricht wird in hellen, luftigen, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestatteten Lehrräumen erteilt, wobei auf kleine Klassen besonders Gewicht gelegt wurde. — Den Zöglingen stehen außerdem Kegelbahn, Billardzimmer, Lese- und Bibliothekzimmer, späterhin auch Tennisplätze, vorzüglich eingerichtete Baderäume zur Verfügung. Illustrierte Prospekte werden an Interessenten von der Direktion gratis und franko abgegeben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190903061-12/fragment/page=0012